



AKADEMIE DER BILDENDEN KÜNSTE WIEN

WISSENSBILANZ 2017

- I LEISTUNGSBERICHT – KURZFASSUNG
- II KENNZAHLEN
- III LEISTUNGSVEREINBARUNGSMONITORING

Genehmigt vom Universitätsrat der Akademie der bildenden Künste Wien, am 22. Mai 2018

IMPRESSUM

Herausgeberin und für den Inhalt verantwortlich:

]a[akademie der bildenden künste wien
(am neuen Standort während der Sanierung am Schillerplatz)
Augasse 2-6, A-1090 Wien
www.akbild.ac.at

Erstellt von Astrid Fingerlos
Qualitätsmanagement

Mit Dank an alle Kolleg_innen für die gute Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Daten.

Wien, 25. April 2018

INHALT

I LEISTUNGSBERICHT QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE – KURZFASSUNG	8
Lehre.....	9
Entwicklung und Erschließung der Künste / Forschung und Entwicklung.....	10
Gesellschaftliche Zielsetzungen.....	12
Internationalität	13
Kooperationen.....	14
Kunst- und Wissenstransfer.....	15
Bauten	16
<hr/>	
II KENNZAHLEN QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE	18
1.A INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – HUMANKAPITAL	
1.A.1 Personal	19
1.A.2 Anzahl der Berufungen an die Universität	23
1.A.3 Frauenquoten in Kollegialorganen.....	25
1.A.4 Lohngefälle zwischen Frauen und Männern (Gender Pay Gap).....	28
1.A.5 Repräsentanz von Frauen in Berufungsverfahren.....	32

1.B INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – BEZIEHUNGSKAPITAL

1.B.1 Anzahl der Personen im Bereich des wissenschaftlichen/künstlerischen Personals mit einem Auslandsaufenthalt	35
---	----

1.C INTELLEKTUELLES VERMÖGEN – STRUKTURKAPITAL

1.C.1 Erlöse aus F&E-Projekten / Projekten der Entwicklung und Erschließung der Künste.....	37
1.C.2 Investitionen in Infrastruktur im F&E-Bereich / Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste in Euro	41

2.A KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

2.A.1 Professor_innen und Äquivalente	42
2.A.2 Anzahl der eingerichteten Studien.....	45
2.A.3 Studienabschlussquote.....	47
2.A.4 Bewerber_innen für Studien mit besonderen Zulassungsbedingungen.....	49
2.A.5 Anzahl der Studierenden	55
2.A.6 Prüfungsaktive Bachelor-, Diplom- und Masterstudien	57
2.A.7 Anzahl der belegten ordentlichen Studien	60
2.A.8 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (outgoing)	63
2.A.9 Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (incoming).....	65

2.B KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

2.B.1 Doktoratsstudierende mit Beschäftigungsverhältnis zur Universität	66
---	----

3.A OUTPUT DER KERNPROZESSE – LEHRE UND WEITERBILDUNG

3.A.1 Anzahl der Studienabschlüsse	68
3.A.2 Anzahl der Studienabschlüsse in der Toleranzstudiendauer	72

3.A.3 Anzahl der Studienabschlüsse mit Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms	76
---	----

3.B OUTPUT DER KERNPROZESSE – FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG / ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

3.B.1 Anzahl der wissenschaftlichen/künstlerischen Veröffentlichungen des Personals	77
3.B.2 Anzahl der gehaltenen Vorträge und Präsentationen des Personals	81
3.B.3 Anzahl der Patentanmeldungen, Patenterteilungen, Verwertungs-Spin-Offs, Lizenz-, Options- und Verkaufsverträge.....	83

III LEISTUNGSVEREINBARUNGS-MONITORING BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN DER LEISTUNGSVEREINBARUNG 84

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG	85
A2 Gesellschaftliches Engagement	85
A3 Qualitätssicherung	93
A4 Personalentwicklung/-struktur.....	95
A5 Standortentwicklung	103

B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE.....	105
B1 Forschungsstärken / Stärken der EEK und deren Struktur	105
B4 Wissens-/Technologietransfer und Innovation.....	110
B5 Die Universität im Kontext des Europäischen Forschungsraums	115

C LEHRE.....	118
C1 Studien	118

C2 Weiterbildung	128
<hr/>	
D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE	131
D1 Kooperationen	131
D2 Spezifische Bereiche	139
<hr/>	
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	147

VORBEMERKUNG

Die vorliegende Wissensbilanz macht die Zielsetzungen und Aktivitäten sowie die Bandbreite und Vielfalt der Akademie der bildenden Künste Wien in einer umfassenden Darstellung anschaulich. Die Wissensbilanz gliedert sich in drei Teile:

- TEIL 1 – LEISTUNGSBERICHT: Hier sind die Aktivitäten, Projekte, Maßnahmen und Leistungen der Akademie in qualitativer Weise veranschaulicht. Alle drei Jahre (zuletzt für das Jahr 2016) wird der Leistungsbericht in Form einer Langfassung ausgearbeitet, in den restlichen Jahren (so auch für die vorliegende Wissensbilanz des Jahres 2017) wird eine Kurzfassung erstellt.
- TEIL 2 – KENNZAHLEN: Dieser Abschnitt umfasst statistische Daten und Messgrößen der Akademie der bildenden Künste Wien. Ergänzt werden diese mit Interpretationstexten. Die Daten werden jährlich erhoben und im Vergleich von drei Jahren dargestellt.
- TEIL 3 – LEISTUNGSVEREINBARUNGSMONITORING: In diesem Teil wird dokumentiert, wie der Stand der Umsetzung jener Ziele und Vorhaben ist, die in der Leistungsvereinbarung 2016-2018 mit dem BMWFW festgelegt sind.

Herauszustellen ist, dass der wertvollste Beitrag jener der Kolleg_innen der Akademie der bildenden Künste Wien ist. Es ist ihr Engagement und ihre Kompetenz, die die Voraussetzung bilden für die in der vorliegenden Wissensbilanz dokumentierten Aktivitäten und Leistungen. Der Dank des Rektorats geht daher besonders an alle Kolleg_innen der Akademie der bildenden Künste Wien.

I LEISTUNGSBERICHT

QUALITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

KURZFASSUNG

KURZFASSUNG

LEHRE

Im Studienjahr 2017 haben sich insgesamt 1.093 Personen für ein Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien beworben. Die Daten belegen das hohe Interesse und die Motivation für ein Studium an der Akademie. Die Zahl der Studierenden liegt aktuell bei rund 1.500. Der Anteil der prüfungsaktiven Studien liegt in den letzten Jahren und auch im aktuellen Berichtsjahr durchgehend bei über 85%. Dieser positive Wert ist nicht zuletzt auf die überwiegend guten Betreuungsrelationen an der Akademie und das Engagement von Studierenden und Lehrenden zurückzuführen.

Im Jahr 2017 wurden sechs Professuren neu besetzt, jeweils zwei im Bereich der Kunstwissenschaften, der Bildenden Kunst sowie der Architektur.

Mit der Errichtung des Student Welcome Centers wurde eine zentrale Serviceeinrichtung für Studierende neu geschaffen. Das Student Welcome Center wird künftig mit einem Bündel von Angeboten, durch persönliche Beratungen und die Bereitstellung von relevanten studienspezifischen Informationen Studierende in ihrem Studienverlauf unterstützen. Zentrale Themen sind z.B. Studienangebot, Zulassungsprüfungen und Voraussetzungen zum Studium, praktische Fragen zum Studieren und Leben in Wien, zu visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragestellungen sowie die Anliegen von Studierenden mit Beeinträchtigung. Primäre Zielgruppen sind erstsemestrige Studierende und internationale Studierende.

Aufgrund der Zusammenlegung der Schulfächer Technisches Werken und Textiles Werken in der Sekundarstufe (in den Neuen Mittelschulen – NMS und in den allgemeinbildenden höheren Schulen – AHS ab 2020) wurde an der Akademie ein Lehramtsstudium für das neue Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken umgesetzt. Das Curriculum für das Unterrichtsfach wurde bereits im Dezember 2016 vom Senat bewilligt, die finanzielle Bedeckung vom Rektorat festgestellt. Vom Qualitätssicherungsrat wurde im März 2017 eine positive Stellungnahme abgegeben. Die Akademie der bildenden Künste Wien war damit in der Lage, im Wintersemester 2017/18 das neue Lehramtsstudium Technisches und Textiles Werken (Gestaltung im Kontext) zu implementieren.

2016/17 wurde gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien und mit den drei Pädagogischen Hochschulen (Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Pädagogische Hochschule Wien und Kirchliche Pädagogische Hochschule Wien/Krems) ein Letter of Intent über die künftige Kooperation bei der Umsetzung und Weiterentwicklung einer qualitätvollen Ausbildung von Pädagog_innen für die Unterrichtsfächer Bildnerische Erziehung und Technisches und textiles Werken für die Sekundarstufe verhandelt. In

einer ersten Umsetzungsstufe wurde mit der Pädagogischen Hochschule Wien im November 2017 ein Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Das HRSM-Projekt „ArtStart- Berufsziel Künstler_in“, das in Kooperation mit der Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs (VBKÖ) sowie der University of Westminster durchgeführt wird, richtet sich in der Pilotphase an Absolvent_innen der Studienrichtung Bildende Kunst. Als ein Programm zur Förderung des künstlerischen Nachwuchses unterstützt es während der Übergangsphase Studium – Beruf und fokussiert auf die drei Elemente Internationalität, Praxisbezug und Gleichbehandlung.

ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE / FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Gesamterlöse aus Drittmitteln beliefen sich im Jahr 2017 auf rund 1,4 Millionen. Nahezu das gesamte Fördervolumen (98,8%) stammte von österreichischen Förderorganisationen oder von österreichischen Unternehmen, mehr als die Hälfte davon vom FWF.

Per 1. Mai 2017 erfolgte die Einrichtung des Kunst | Forschung | Support als eigene Dienstleistungseinrichtung der Akademie, in der die Agenden des Forschungsservice, des Doktoratszentrums und des Wissenstransfers zusammengeführt wurden. Die Entwicklung der Projektaktivitäten im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der künstlerischen Forschung ist überaus positiv, die Zahl der Projekteinreichungen insgesamt hat insbesondere durch die Unterstützung des Kunst | Forschung | Services ein konstant hohes Niveau erreicht und umfasst die wesentlichen und relevanten Förderprogramme. Inhaltlich spielen für die Akademie nach wie vor das PEEK-Programm des FWF und die Entwicklung von Projekten im Bereich der Arts-based-Research eine zentrale Rolle, zudem gewinnen die Karriereförderprogramme des FWF insbesondere für junge Forscherinnen an Bedeutung.

Auch das Doktoratszentrum der Akademie ist gut etabliert, die im Rahmen der HRSM-Förderung implementierten Aktivitäten zur Stärkung des wissenschaftlichen und künstlerisch-forschenden Nachwuchses und die Maßnahmen zur Stärkung der Betreuer_innen von Dissertationen sind wirksam und werden zunehmend nachgefragt. 2017 wurden hier verstärkt Workshops und Trainings in englischer Sprache angeboten.

Als erster Kunstuniversität Österreichs ist es der Akademie 2017 gelungen, ein vom FWF finanziertes Doktoratskolleg zu lukrieren. Das in der doc.funds Programmschiene erfolgreiche Projekt „Artistic Research: Assemblages of Epistemology, Methodology and the Arts“ bietet 8 Doktorand_innen im PhD-in-Practice-Programm der Akademie die Möglichkeit für eine jeweils auf 4 Jahre laufende Forschungsstelle. Dieser Erfolg kann die internationale herausragende Position der Akademie im Bereich der künstlerischen Forschung weiter festigen.

In der Schriftenreihe der Akademie wurde im Jahr 2017 ein Band¹ publiziert. Inhaltlicher Schwerpunkt der Schriftenreihe sind die Kunst- und Kulturtheorie sowie insbesondere auch die künstlerische Forschung. Neu ist, dass nun durch ein Peer-Review-Verfahren, die Wertigkeit der Publikation in allfälligen Forschungsanträgen erhöht wird.

Zum ersten Mal in der Geschichte der Akademie wurde gemeinsam mit der TU Wien eine Erfindung zur Erlangung mehrerer Patente angemeldet. Insgesamt wurden fünf Verfahren als nationale Patente, eines davon auch als internationales Patent angemeldet. Das Forschungsprojekt wurde in Kooperation mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst der Akademie (INTK) und dem Institut für angewandte Synthesechemie der TU Wien durchgeführt. Mit „Solid Heat“ – so der Name der Erfindung – können Verbrennungsstoffe rezykliert bzw. wiederverwendet werden, wodurch der Energie- und Ressourcen-Verbrauch bei bestimmten Verbrennungsvorgängen minimiert wird.

Im Jahr 2017 konnte auch die Open-Access-Policy der Akademie in wesentlichen Punkten vorangetrieben werden. So fanden z.B. Vorträge und Veranstaltungen statt, um das künstlerische und wissenschaftliche Personal hinsichtlich des Themas zu sensibilisieren. Mitarbeiter_innen (und Studierende) erhalten außerdem bei allen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Veröffentlichung und Herausgabe von Open Access-Publikationen größtmögliche Unterstützung. Bereits seit dem Jahr 2016 stellt die Akademie zur Förderung von Gold Open Access nach Maßgabe Gelder zur Verfügung, um anfallende Publikationsgebühren (Article Processing Charges – APCs bzw. Book Processing Charges – BPCs) zu finanzieren. Diese wurden im Berichtsjahr verstärkt in Anspruch genommen. Die Akademie nimmt darüber hinaus eine federführende Rolle in der Vernetzung mit nationalen und internationalen Initiativen im Zusammenhang mit Open Access, Open Science/Scholarship, Open Data etc. (Open Initiatives) ein.

¹ Anamarija Batista, Szilvia Kovács, Carina Lesky (Hg.) (2017): *Rethinking Density. Art, Culture, and Urban Practices. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 20.* Berlin: Sternberg Press.

GESELLSCHAFTLICHE ZIELSETZUNGEN

Das Projekt „Non-Binary Universities“, im Jahr 2016 mit dem ersten Diversitas-Preis des BMWFW ausgezeichnet, wurde im Berichtsjahr weitergeführt. Projektabschluss war im März 2018. Ziel des Projekts ist es, antidiskriminatorische Maßnahmen zu definieren, welche es Menschen, die sich nicht im konstruierten binären Geschlechter-Modell männlich/weiblich definieren (wollen oder können), ein möglichst diskriminierungsfreies Studien- und Arbeitsumfeld an der Universität zu ermöglichen. Es wurden notwendige gesetzliche Novellierungen identifiziert, allgemeine geschlechter-diversitätsfördernde Maßnahmen entwickelt und (Muster-)Leitfäden erstellt. Im wissenschaftlichen Beirat des Projekts waren neben Vertreter_innen österreichischer Universitäten auch zivilgesellschaftliche NGOs, die sich dem Thema annehmen, vertreten. Die Ergebnisse des Projekts werden in zwei Broschüren für den Wissenstransfer an anderen Universitäten aufbereitet: Die eine bietet einen allgemeinen Überblick über die Ergebnisse des Projekts, die andere fokussiert den Bereich Lehre und Forschung.

Wiewohl die Akademie der bildenden Künste Wien die einzige Universität in Österreich ist, in der in allen Personalkategorien der Beschäftigten zumindest 50% Frauen sind, bleibt die Frauenförderung eine zentrale Zielsetzung. Der Glasdeckenindex erreicht an der Akademie der bildenden Künste Wien mit 0,99 fast den Wert 1, was bedeutet, dass Frauen und Männer die nahezu gleichen Chancen bei Berufungen auf Professuren haben. Die hohe Bedeutung der Frauenförderung zeigt sich auch in der Einkommenssituation, denn es gibt de facto keinen Gender Pay Gap.

Im Rahmen der Initiative der Österreichischen Universitätenkonferenz MORE bietet die Akademie primär für unbegleitete minderjährige Geflüchtete künstlerische Workshops, Deutschkurse und Konversationsangebote an. Aktuell nehmen 30 Personen am MORE-Programm teil. Hier konnte eine Zusammenarbeit mit den tralalobe-Einrichtungen zur Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen etabliert werden.

Einer der wesentlichen Aspekte des Profils der Akademie der bildenden Künste sind Aktivitäten im Bereich der Third Mission. Diese sind eng verknüpft mit Kooperationen mit NGOs, wie zum Beispiel die Projekte und Vorhaben rund um das Social Business magdas HOTEL (Caritas).

Die Akademie der bildenden Künste Wien führt im Rahmen des Rundgangs jährlich höchst erfolgreich die Akademieauktion zugunsten von Studierenden aus Nicht-EU-Ländern, die sich aufgrund ihrer sozialen Situation oder ihres Hintergrunds als Asylwerber_innen in prekärer Lage befinden. Zudem wird mit den Geldern das Residency-Programm der Akademie für Künstler_innen aus außereuropäischen Ländern finanziert. Weitere Teile des Erlöses gehen an die tralalobe-Einrichtungen zur Unterstützung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen.

INTERNATIONALITÄT

Die wichtigsten Aspekte im Bereich Internationalisierung der Akademie der bildenden Künste Wien umfassen die Internationalisation at Home, Vernetzungsaktivitäten im Bereich der künstlerischen Forschung, bestimmte regionale Fokussierungen, Unterstützungsleistungen und Service für das internationale Personal und für internationale Studierende sowie das Residency-Programm.

Aktuell hat die Akademie der bildenden Künste Wien 94 universitäre Partnerschaftsabkommen für den Studierendenaustausch, davon 17 mit Universitäten in außereuropäischen Ländern.

Die Studierenden der Akademie kommen derzeit aus 72 Ländern, der Anteil der internationalen Studierenden ist unverändert hoch: Nahezu die Hälfte aller Studierenden kommt aus einem Land außerhalb von Österreich (49,7%) und davon rund jede_r Dritte_r (34,9%) aus einem Nicht-EU-Land. Was die Outgoings betrifft, ist auch 2017 die außerordentlich hohe Nutzung der Studierendenpraktika von Erasmus+ (SMT) auffallend. Rund ein Drittel (32,9%) der Studierenden mit einem Auslandsaufenthalt nutzten diese Programmschiene. Die Studierendenpraktika bieten Möglichkeiten, um gezielt an kunstspezifische Berufsfelder anzuknüpfen. An der Akademie wird fast jeder dritte Studienabschluss (32,2%) mit einem Auslandsaufenthalt gefördert.

Als Incentive, um die Partizipation von Nachwuchswissenschaftler_innen an internationalen Tagungen, Projekten oder Ausstellungen zu erhöhen, stellte das Doktoratszentrum auch 2017 Reisekostenzuschüsse für Doktorand_innen zur Verfügung.

Aus Teilen der Erlöse der Kunstauktion, wurde ein Residency-Programm für Künstler_innen aus Nicht-EU-Staaten realisiert. Im Rahmen dieses Programms 2016 kamen vier Gastkünstler_innen aus Argentinien, Brasilien, Japan und Kuba nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste.

Im April 2017 veranstaltete die Akademie der bildenden Künste Wien die erste Erasmus+ Staff Week, die gemeinsam mit der Universität für angewandte Kunst Wien und der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz konzipiert wurde. Zielgruppe der Veranstaltung waren Koordinator_innen der International Offices von europäischen Partneruniversitäten. Jede der einladenden Universitäten gestaltete für einen Tag ein Programm und präsentierte ihre Institution vor Ort. Es wurden Informationen über Curricula, Studienangebot und -bedingungen, die rechtliche Situation, die Stellung und Aufgaben der International Offices, Good Practices sowie allgemein Erasmus und die verschiedenen Mobilitätsprogramme vorgestellt bzw. diskutiert.

KOOPERATIONEN

In den letzten Jahren entwickelte sich eine Vielzahl an internationalen Kooperationen und Partnerschaften. Unter den wesentlichen internationalen Kooperationen ist an vorderster Stelle die aktive und intensive Teilnahme an Netzwerken zu nennen, die im Bereich der künstlerischen Forschung positioniert sind. Insbesondere durch die Repräsentation der Akademie im Board of Representatives der European League of the Institutes of the Arts – ELIA konnten europaweite Aktivitäten im Bereich der Arts-based-Research initiiert werden.

2017 wurde die Akademie Mitglied der Society of Artistic Research – SAR, eine der europaweit anerkanntesten Fachvereinigungen im Bereich der künstlerischen Forschung. Damit ist die Akademie in allen Netzwerken der künstlerischen Forschung (ELIA WG Artistic Research, SAR, EARN) maßgeblich vertreten.

Auch die zahlreichen internationalen Fachgesellschaften oder Berufsvereinigungen die durch Faculty-Mitglieder der Akademie mitgestaltet werden, spielen eine wesentliche Rolle.

Darüber hinaus sind für die Akademie Kooperationen mit Kunstinstitutionen – lokalen, nationalen wie internationalen – besonders erstrebenswert, da hier wichtige Kontakte für Studierende mit möglichen Ausstellungs- und Präsentationskontexten eröffnet werden. Diese bilden auch ein integratives Element hinsichtlich der Berufsvorbildung, indem sie den Studierenden der Akademie relevante berufsfeldspezifische Kompetenzen und Qualifikationen vermitteln. Hinzuweisen ist ferner auf die vielfältigen Kooperationen des Instituts für das künstlerische Lehramt mit Schulen. Durch vom HRSM-Programm finanzierte Projekte wurden zahlreiche Kooperationen mit österreichischen Universitäten, Forschungseinrichtungen und (Kunst-)Institutionen begonnen und erfolgreich durchgeführt.

Der gesellschaftspolitische Auftrag ist für die Akademie der bildenden Künste Wien ein konstituierender Faktor, deshalb waren auch im Jahr 2017 für die Akademie der bildenden Künste Vereine oder Institutionen aus dem NGO-Bereich wichtige Partner_innen.

Hervorzuheben ist weiters, dass im Jahr 2017 eine Kooperation mit dem österreichischen Kulturforum in London begonnen wurde, die bereits verstetigt werden konnte. Durch die Kooperation haben Studentinnen der Akademie die Möglichkeit an einer Ausstellung teilzunehmen, die von einer Absolventin des Curatorial Studies Programms der prestigeträchtigen Kunstuniversität Central Saint Martin's (London) kuratiert wird. Die Ausstellung findet in den Räumen des Kulturforums in London statt.

KUNST- UND WISSENSTRANSFER

Den Dialog mit der Gesellschaft, einen lebendigen, transdisziplinären Austausch zwischen Kunst, Forschung, Wirtschaft und einer breiteren Öffentlichkeit aktiv herzustellen sieht die Akademie der bildenden Künste Wien als eine ihrer wesentlichen Aufgaben. Insbesondere die Wissenstransferzentren OST, dessen Projektleitung für den Bereich Wissenstransfer in den Geistes-, Sozial-, Kulturwissenschaften (GSK), Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) und Kunst an der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt ist und das durch das BMBWF bzw. die Austria Wirtschaftsservice Gesellschaft mbH – aws gefördert wird, stellt hier neben den Zentren SÜD und WEST ein wesentliches Verbundprojekt der neun Wiener Universitäten dar. Im Jahr 2017 konnten die Initiativen, Kooperationsprojekte und Transferleistungen zwischen Universitäten, Wissensinstitutionen und Wirtschaftsorganisationen weiter ausgebaut und intensiviert werden. Es wurden verstärkt Angebote für Studierende, Lehrende und Absolvent_innen geschaffen, welche sich mit Methoden und Praktiken der Verwertung und des Transfers von Wissen bzw. von künstlerischen Arbeiten auseinandersetzen und Synergien im inter- und transdisziplinären Bereich stärken. Ein thematischer Fokus wurde hierbei auf alternative Investitionsoptionen für Projekte wie Impact Investment und Crowdfunding gelegt. Zudem wurden die Aktivitäten des WTZ Ost und der Akademie im Bereich GSK/EEK/Kunst verstärkt bei internationalen Konferenzen präsentiert und das internationale Expert_innennetzwerk gestärkt.

Als weiteres zentrales Instrument des Wissens- und Kunsttransfers fungiert vor allem auch die an die Lehre gebundene Ausstellungstätigkeit der Akademie, die einen vielseitigen Einblick in die aktuellen Schaffensprozesse der Angehörigen der Akademie bietet. Hervorzuheben sind die drei Ausstellungsformate der Akademie, die auch im Jahr 2017 erfolgreich präsentiert wurden: der jährliche Rundgang, die Ausstellung der Abschlussarbeiten und die Alumnae_Alumnireihe xposit.

Hinzuweisen ist auch auf die vielseitige Ausstellungs- und Vermittlungsarbeit von Gemäldegalerie, Kupferstichkabinett und Glyptothek. Bereits im Jahr 2016 wurde die Leitung neu besetzt. Damit verbunden ist auch eine Neupositionierung, wobei ein zentrales Ziel ist, vermehrt junge und nicht-traditionelle Publikumsschichten anzusprechen. Vor diesem Hintergrund wurden im Jahr 2017 innovative Vermittlungsformate entwickelt und umgesetzt. Exemplarisch hervorzuheben ist z.B. das in Koproduktion mit Salon 5 durchgeführte Projekt „Bosch on Stage“, bei welchem ein eigenes Schauspiel zum Weltgerichts-Triptychon von Hieronymus Bosch aufgeführt wurde. Ein Beispiel ist auch „Zeichnen nach der Antike“, ein Angebot an alle Interessent_innen, sich anhand der Gipsabgüsse und Objekte der Glyptothek intensiv mit dem Zeichnen auseinander zu setzen.

BAUTEN

Mit Schreiben des Herrn BM Dr. Reinhold Mitterlehner vom 2. Februar 2016 wurde die Zusage über die Finanzierung der Bestandsanierung gegeben und somit konnte die Umsetzung beginnen. Die Übersiedlung, die für den Sommer 2017 geplant war, hat sich aufgrund von Verzögerung der Baumaßnahmen im Ausweichquartier in die Augasse (ehemalige WU) etwas verzögert. Schließlich konnte jedoch das Wintersemester 2017/2018 bereits in der Augasse und im Ausweichquartier Engerthstraße begonnen werden. Die Übersiedlung der Kindergruppe aus der Akademie in die neuen Räumlichkeiten in der Karl-Schweighofer-Gasse konnte leider erst im Jänner 2018 erfolgen.

Aufgrund der Sanierung des Hauptgebäudes am Schillerplatz sind nun einige Institute und Fachbereiche, die meisten Dienstleistungseinrichtungen, die Bibliothek, das Archiv, die Gemäldegalerie, das Kupferstichkabinett und der Ausstellungsraum xhibit in Ausweichquartiere umgezogen. Der Hauptstandort der Akademie der bildenden Künste Wien ist in der Augasse 2-6, 1090 Wien. Für einige Fachbereiche des Instituts für bildende Kunst wurde ein Werkstätten- und Laborgebäude in der Engerthstraße 119, 1020 Wien, dessen Mieterin die TU Wien ist, als Ausweichquartier und Zwischennutzungsobjekt angemietet. Das xhibit, in dem das zeitgenössische Ausstellungsprogramm der Akademie gezeigt wird, übersiedelt in die neuen Räume im Galeriviertel in die Eschenbachgasse 11, 1010 Wien. Dieser Umzug verzögert sich – derzeit verfügen wir über keinen Ausstellungsraum – aufgrund von nicht vorhersehbaren Bauarbeiten. Die Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien ist nun im Theatermuseum am Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien und dort weiterhin für die Öffentlichkeit zugänglich. Teile der Sammlung der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts sind – so wie schon bisher – auch während der Sanierung in geeigneten Depots ausgelagert. Büros und Restaurierungswerkstätten sind ebenfalls in diesem Ausweichquartier Leberstraße zu finden.

Die Sanierungsarbeiten am Schillerplatz haben mit wenigen Verzögerungen begonnen und laufen derzeit gut.

Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügt derzeit – während der Sanierung – über insgesamt 8 Standorte. Bei den Standorten Lehargasse, Kurzbauergasse und Karl-Schweighofer-Gasse handelt es sich um historisch wertvolle Gebäude, die teilweise unter Denkmalschutz stehen und gleichermaßen ob ihrer historischen Bausubstanz dringend renovierungsbedürftig waren bzw. sind. Es werden laufend in allen Gebäuden kleinere Vorhaben und Adaptierungen realisiert, die vor allem der Barrierefreiheit, dem Arbeitnehmer_innenschutz und dem Denkmalschutz geschuldet sind.

Die Akademie verfügt über keinerlei Raumreserven mehr, die letzte Erweiterung fand im Jahr 1996 statt. Damit wurde bis zum Ende der aktuellen Leistungsvereinbarungsperiode 2018 über 23 Jahre lang kein zusätzlicher Raum geschaffen. Allein der Vergleich zwischen 2005 und 2017 zeigt die Entwicklung und die Notwendigkeit von zusätzlichem Raum: Waren es 2005 noch 970 Studierende so sind es heute 1.469, was eine Steigerung um +51,4% bedeutet. Die Zahl der Mitarbeiter_innen und somit die Notwendigkeit von Arbeitsplätzen hat sich ebenfalls signifikant erhöht (2005: 375 Köpfe, 2017: 479 Köpfe). Die Zahl der Mitarbeiter_innen ist damit um

28,8% gestiegen, zugleich ist der zur Verfügung stehende Raum gleich geblieben. Oder anders ausgedrückt: Verteilte sich im Jahr 2005 der Raum noch auf 375 Mitarbeiter_innen so verteilt sich derselbe Raum inzwischen auf 457 Mitarbeiter_innen.

II KENNZAHLEN

QUANTITATIVE DARSTELLUNG DER LEISTUNGSBEREICHE

1.A.1 PERSONAL

2017	Köpfe			Jahresvollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	193	129	322	89,0	66,0	155,0
Professor_innen ²	20	15	35	20,2	15,3	35,4
Äquivalente ³	5	2	7	5,0	1,5	6,5
darunter Dozent_innen ⁴	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	1	1	0,0	0,5	0,5
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ⁶	168	112	280	63,8	49,2	113,1
darunter Assistenzprofessor_innen ⁷	0	0	0	0,0	0,5	0,5
darunter Universitätsassistent_innen auf Laufbahnstellen ⁸	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁹	19	6	25	9,2	2,4	11,6
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ¹⁰	103	54	157	84,9	50,8	135,7
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ¹¹	1	1	2	0,1	1,0	1,1
INSGESAMT ¹²	296	183	479	173,9	116,8	290,6

Stichtag: 31.12.2017

ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

¹⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 81 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendungen 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 14 und 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendungen 16, 17, 18, 21, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 30, 83, 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸⁾ Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹⁾ Verwendungen 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰⁾ Verwendungen 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹¹⁾ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹²⁾ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

Kennzahl 1.A.1 stellt alle Dienst- und Beschäftigungsverhältnisse der Akademie der bildenden Künste Wien zum Stichtag 31.12.2017 dar, wobei nach dem wissenschaftlichen/künstlerischen und dem allgemeinen Personal sowie nach Köpfen und Vollzeitäquivalenten unterschieden wird. Neu ist, dass ab dem Berichtsjahr 2017 die Beschäftigten nach Jahresvollzeitäquivalenten dargestellt werden. Im Berichtsjahr wurde außerdem die Bildungsdokumentations-Verordnung (BidokVUni) novelliert, wodurch die Universitätsbeschäftigten nun in zusätzliche Verwendungsgruppen und Merkmale differenziert werden.

Die Daten zur Personalstruktur zeigen, dass im Beobachtungszeitraum der letzten drei Jahre beim künstlerischen/wissenschaftlichen Personal ein kontinuierlicher Anstieg bei den Köpfen zu verzeichnen ist (+4,9% zwischen 2017 und 2016 bzw. +4,1% zwischen 2016 und 2015). Beim allgemeinen Personal verzeichnen die Köpfe ebenfalls einen Höchstwert. Eine Analyse der Vollzeitäquivalente entfällt an dieser Stelle, da die Daten aufgrund der neuen Berechnungsweise im Jahr 2017 nicht bzw. höchstens näherungsweise vergleichbar sind. Gestiegene oder auch neue Anforderungen (z.B. wachsende Administrationsaufgaben beim wissenschaftlichen/künstlerischen Personal, Wissenstransfer, Personalentwicklung, Internationalisierung, Nachwuchsförderung) erfordern eine Erhöhung der Zahl der Mitarbeiter_innen. In diesem Kontext ist jedoch anzumerken, dass –, auch wenn die Personalzahlen einen leichten Zuwachs verzeichnen – dieser Zuwachs keinesfalls mit dem tatsächlichen Personalbedarf einhergeht, der wesentlich höher ist. Sowohl beim künstlerisch-wissenschaftlichen als auch beim administrativen Personal ist eine weitere Erhöhung dringend nötig.

Im Jahresvergleich ist die Zahl der über Drittmittel finanzierten künstlerischen und wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen mit 25 Personen (2017 und 2016) bzw. 28 Personen (2015) weitgehend stabil. Der Frauenanteil ist in dieser Kategorie von 53,6% im Jahr 2015 über 60,0% im Jahr 2016 auf aktuell 76,0% stetig gewachsen.

Die Mehrheit der Beschäftigten (83,8%) ist über Kollektivvertrag angestellt. Außerdem sind aktuell 54 Personen als Vertragsbedienstete und 20 Personen als Beamt_innen an der Akademie beschäftigt. Deren Zahl verringert sich aufgrund von Pensionierungen von Jahr zu Jahr. Seit dem Jahr 2009 werden alle Beschäftigungsverhältnisse nur mehr über den Kollektivvertrag der Universitäten abgeschlossen.

In der Gruppe der wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen ist die vergleichsweise hohe Teilzeitrage auffallend: In dieser Personalkategorie kommt auf eine Person durchschnittlich ein Beschäftigungsausmaß von 40,4% Jahresvollzeitäquivalenten. Für dieses vergleichsweise niedrige Beschäftigungsausmaß sind vor allem zwei Gruppen ausschlaggebend: das drittfinanzierte Personal und die Lehrbeauftragten. Beim drittfinanzierten künstlerischen/wissenschaftlichen Personal kommt auf eine Person ein Jahresvollzeitäquivalent von 46,4%. Dies ist neben Teilzeit-Beschäftigungsverhältnissen vor allem auch auf Projektmitarbeiter_innen zurückzuführen, die ihr Dienstverhältnis unter dem Jahr starten oder beenden. Außerdem sind an der Akademie 93 Lehrbeauftragte beschäftigt. Deren Beschäftigungsausmaß ergibt durchschnittlich 0,14 Jahresvollzeitäquivalente.

Dass in der Personalpolitik für die Akademie der bildenden Künste Wien Frauenförderung eine sehr wichtige Zielsetzung ist, spiegelt sich nicht zuletzt in den Personaldaten: Unter allen Beschäftigten beträgt der Frauenanteil bei den Köpfen 61,8%, bei den Vollzeitäquivalenten ist er mit 59,8% annähernd gleich. Als besonders positiv ist weiters hervorstreichend, dass 9 von 11 Dienstleistungseinrichtungen der Akademie von Frauen geleitet werden. Im Zusammenhang mit Frauenförderung ist auch der Glasdeckenindex, der den Frauenanteil bei den Professor_innen (57,1%, Anteil bei den VZÄ) in Relation zum Frauenanteil beim gesamten künstlerischen und

wissenschaftlichen Personal (57,4%, Anteil bei den VZÄ) setzt und somit Auskunft über die Aufstiegschancen von Frauen gibt, ein wesentlicher Indikator: Dieser erreicht an der Akademie der bildenden Künste Wien mit aktuell 0,99 fast den Wert 1, was bedeutet, dass Frauen und Männer nahezu die gleichen Aufstiegschancen auf Professuren haben.²

2016

WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	175	132	307	88,4	65,0	153,3
Professor_innen ²	20	15	35	20,0	15,0	35,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	155	117	272	68,4	50,0	118,3*
darunter Dozent_innen ⁴	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0,0	0,0	0,0
darunter Assistenzprofessor_inn_en ⁶	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁷	15	10	25	9,1	3,9	13,0
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	98	52	150	83,0	49,1	132,1
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	0	1	1	0,0	1,0	1,0
INSGESAMT ¹⁰	273	184	457	171,4	114,1	285,4

Stichtag: 31.12.2016

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹⁾ Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸⁾ Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹⁾ Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰⁾ Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

² Eigene Berechnung. Der Glasdeckenindex wird folgendermaßen interpretiert: Umso niedriger der Wert, desto geringer sind die Karrierechancen für Frauen bzw. desto "dicker" ist die gläserne Decke, mit der Frauen in ihrem beruflichen Werdegang konfrontiert sind.

2015	Köpfe			Vollzeitäquivalente		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
WISSENSCHAFTLICHES UND KÜNSTLERISCHES PERSONAL GESAMT ¹	166	129	295	85,0	67,0	152,0
Professor_innen ²	20	16	36	20,0	16,0	36,0
wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	146	113	259	65,0	51,0	116,0
darunter Dozent_innen ⁴	5	1	6	5,0	1,0	6,0
darunter Assoziierte Professor_innen ⁵	0	0	0	0	0	0
darunter Assistenzprofessor_innen ⁶	0	1	1	0,0	1,0	1,0
darunter über F&E-Projekte drittfinanzierte Mitarbeiter_innen ⁷	15	13	28	8,9	5,9	14,9*
ALLGEMEINES PERSONAL GESAMT ⁸	100	55	155	80,0	49,6	129,6
darunter über F&E-Projekte drittfinanziertes allgemeines Personal ⁹	0	1	1	0,0	1,0	1,0
INSGESAMT ¹⁰	266	184	450	165,0	116,6	281,6

Stichtag: 31.12. des Jahres

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

Ohne Karenzierungen. Personen mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt.

¹) Verwendungen 11, 12, 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 81 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendungen 11, 12 und 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendungen 14, 16, 17, 18, 21, 24, 25, 26, 27, 30, 82 bis 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷) Verwendungen 24, 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸) Verwendungen 23, 40 bis 70 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹) Verwendung 64 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰) Alle Verwendungen gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

1.A.2 ANZAHL DER BERUFUNGEN AN DIE UNIVERSITÄT

2017		Berufungsart									Gesamt		
		Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG					
Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
604	Kunstwissenschaften	1	0	1	0	1	1	0	0	0	1	1	2
8	BILDENDE/ GESTALTENDE KUNST	0	1	1	2	1	3	0	0	0	2	2	4
801	Bildende Kunst	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
804	Architektur	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
HERKUNFTSUNIVERSITÄT / VORHERIGE R DIENSTGEBERIN													
	eigene Universität	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
	andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	1	1	1	1	2	0	0	0	1	2	3
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
	Gesamt	1	1	2	2	2	4	0	0	0	3	3	6

¹⁾ ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Im Jahr 2017 wurden sechs Professuren neu besetzt, wobei das Geschlechterverhältnis sowohl bei den Berufungen nach § 98 als auch bei jenen nach § 99 ausgewogen ist. Für die eine 98-er Professur wurde eine Frau, die bereits vorher an der Akademie mit einer Professur nach § 99 Abs. 1 beschäftigt war, in den Kunstwissenschaften für die Professur „Epistemologie und Methodologie künstlerischer Produktion“ berufen. Für die andere 98-er-Professur wurde ein Mann für die Studienrichtung bildende Kunst (Fachbereich Grafik und druckgrafische Techniken) berufen. Die Berufungen gemäß § 99 wurden in der bildenden Kunst für den Fachbereich Kontextuelle Malerei, in den Kunstwissenschaften für philosophische und ästhetische Theorie (Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften) und in der Architektur einerseits für Architektorentwurf und andererseits für die Erforschung visionärer Formen der Stadt neu besetzt. Letztere ist eine Stiftungsprofessur, die mit Mitteln der Stadt Wien finanziert und jeweils für die Dauer von einem Jahr vergeben wird.

2016	Berufungsart											
	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN												
eigene Universität	1	1	2	0	0	0	0	0	0	1	1	2
andere Herkunftsuniversität / Dienstgeberin national	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Deutschland	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige EU	0	0	0	0	1	1	0	0	0	0	1	1
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin Schweiz	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Herkunftsuniversität / Dienstgeberin übrige Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	1	1	2	0	2	2	0	0	0	1	3	4

2015	Berufungsart											
HERKUNFTSUNIVERSITÄT/ VORHERIGE_R DIENSTGEBER_IN	Berufung gemäß § 98 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 1 UG			Berufung gemäß § 99 Abs. 3 UG			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
eigene Universität	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere national	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
Deutschland	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
übrige EU	0	0	0	1	1	2	0	0	0	1	1	2
Drittstaaten	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	0	0	2	2	4	0	0	0	2	2	4

1.A.3 FRAUENQUOTEN IN KOLLEGIALORGANEN

2017 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote ²	Organe gesamt
REKTORAT*	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT*	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50,0%	50,0%		
SENAT	18	8	26	69,2%	30,8%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	18	7	25	72,00%	28,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	7	3	10	70,0%	30,0%	2	2
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	10	8	18	55,6%	44,4%	2	2
CURRICULARKOMMISSIONEN	40	25	65	61,5%	38,5%	6	7
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN – AfG	11	1	12	91,7%	8,3%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	10	1	11	90,9%	9,1%		

ohne Karenzierungen

¹⁾ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

²⁾ Die Quote ist dann erfüllt, wenn die Kommission oder das Organ einen Frauenanteil von mindestens 40% (Konstituierung vor dem 2. März 2015) bzw. 50% (Konstituierung ab dem 2. März 2015) aufweist.

Zur Kennzahl ist anzumerken, dass für das Kriterium der erfüllten Quote zwei unterschiedliche Regelungen angewandt werden (vgl. die beiden rechten Spalten in der Tabelle): Bei Organen, die sich ab dem 2. März 2015 konstituiert haben, ist ein Frauenanteil von 50% erforderlich. Bei Organen, die sich vor dem Stichtag 2. März 2015 konstituiert haben – an der Akademie betrifft dies das Rektorat und den Universitätsrat –, ist hingegen die Frauenquote dann erfüllt, wenn diese 40% beträgt. Eine Novelle des Universitätsgesetzes, die eine Erhöhung der Frauenquote vorschreibt³, macht diese Übergangsregel notwendig.

Wie die Daten zeigen, erfüllen nahezu alle Organe der Akademie die Frauenquote von 50%. Allein bei einer Curricularkommission wurde keine ausgewogene Zusammensetzung aus Frauen und Männern erreicht. Dabei handelt es sich um die Curricularkommission Bildende Kunst, hier sind nur ein Drittel aller Mitglieder Frauen. Die Akademie wird sich bemühen, künftig auch in dieser Curricularkommission zumindest eine Frauenquote von 50% zu realisieren.

³ Vgl. Universitätsgesetz 2002, § 143 Abs. 36.

Bei den Curricularkommissionen betragen die durchschnittlichen Frauenanteile nach Kurien bei den Professor_innen 55,5%, beim Mittelbau 73,5% und bei den Studierenden 66,2%. Damit sind in den Curricularkommissionen Frauen in der Gruppe der Professor_innen am niedrigsten repräsentiert. Diese Zusammensetzung kann mit dem im Vergleich zum Mittelbau und den Studierenden geringeren Frauenanteil bei den Professor_innen von 57,1% (vgl. Kennzahl 1.A.1) erklärt werden. Da sich die Curricularkommission Master in Cultural Heritage im Jahr 2017 nicht konstituierte, gibt es im Vorjahresvergleich aktuell eine Curricularkommission weniger.

Durch die geschlechtermäßige nahezu gleiche Verteilung in den Organen und Gremien gibt es an der Akademie keine strukturellen Anreize für die Tätigkeit im Rahmen der Selbstverwaltung, wie dies bei Universitäten mit einem geringen Frauenanteil erforderlich ist. Ein Anreizsystem betrifft den Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen: Hier kann die_der Vorsitzende ein Freisemester und die Stellvertretung drei Monate Freistellung in Anspruch nehmen. Übernimmt ein_e Studierende_r den Vorsitz, erhält diese Person eine Aufwandsentschädigung pro Semester.

Um Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung sicherzustellen, ist es für die Akademie wesentlich, dass Frauen auch in Entscheidungsprozessen konsequent vertreten sind. Damit einher geht der Anspruch frauen- und gleichstellungsrelevante Ziele in Gremien und Organen stärker zu berücksichtigen. Die wesentlichen Grundsätze dafür sind zusätzlich zu den gesetzlichen Erfordernissen im Frauenförderplan der Akademie⁴ und künftig im Gleichstellungsplan geregelt. Dadurch, dass der Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen Sitzungen der Organe und Gremien begleitet, trägt dies akademieintern – auf einer strukturellen und symbolischen ebenso wie auf einer subjektbezogenen Ebene – wesentlich zu einer nachhaltigen Sensibilisierung hinsichtlich Frauenförderung und Gleichstellung bei. Die Erfahrung zeigt, dass Frauenförderung und Gleichstellung in der organisationalen Praxis stets aufs Neue bewusst gemacht werden, und dass ein selbstkritischer Umgang mit Diskriminierungsstrukturen permanent erarbeitet werden muss.

4 Vgl.: <https://www.akbild.ac.at/Portal/organisation/uber-uns/Satzung/Frauenfoerderungsplan/frauenforderungsplan>.

2016 Monitoring-Kategorie	Kopfzahlen			Anteile in % ¹⁾		Frauenquoten-Erfüllungsgrad	
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote ²⁾	Organe gesamt
REKTORAT	3	0	3	100,0%	0,0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100,0%	0,0%		
Vizektorinnen	2	0	2	100,0%	0,0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40,0%	60,0%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0,0%	100,0%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50,0%	50,0%		
SENAT	17	9	26	65,4%	34,6%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0,0%	100,0%		
Mitglieder des Senats	17	8	25	68,0%	32,0%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	4	2	6	66,7%	33,3%	1	1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	14	13	27	51,9%	48,1%	3	3
CURRICULARKOMMISSIONEN	50	31	81	61,7%	38,3%	8	8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	12	0	12	100,0%	0,0%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100,0%	0,0%		
Mitglieder des AfG	11	0	11	100,0%	0,0%		

2015							
Monitoring-Kategorie	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Organe mit erfüllter Quote ²⁾	Organe gesamt
REKTORAT	3	0	3	100%	0%	1	1
Rektorin	1	0	1	100%	0%		
Vizektorinnen	2	0	2	100%	0%		
UNIVERSITÄTSRAT	2	3	5	40%	60%	1	1
Vorsitzender des Universitätsrates	0	1	1	0%	100%		
Sonstige Mitglieder des Universitätsrates	2	2	4	50%	50%		
SENAT	13	13	26	50%	50%	1	1
Vorsitzender des Senats	0	1	1	0%	100%		
Mitglieder des Senats	13	12	25	52%	48%		
HABILITATIONSKOMMISSIONEN	5	0	5	100%	0%	1	1
BERUFUNGSKOMMISSIONEN	-	-	-	-	-	-	-
CURRICULARKOMMISSIONEN	48	33	81	59%	41%	8	8
ARBEITSKREIS FÜR GLEICHBEHANDLUNGSFRAGEN	11	1	12	92%	8%	1	1
Vorsitzende des AfG	1	0	1	100%	0%		
Mitglieder des AfG	10	1	11	91%	9%		

ohne Karenzierungen

¹⁾ Anteil der Kopfzahlen, nicht jener, der bei der Berechnung des Erfüllungsgrades herangezogen wird.

²⁾ Für das Jahr 2016: Die Quote ist dann erfüllt, wenn die Kommission oder das Organ einen Frauenanteil von mindestens 40% (Konstituierung vor dem 2. März 2015) bzw. 50% (Konstituierung ab dem 2. März 2015) aufweist. Für das Jahr 2015: Die Quote ist dann erfüllt, wenn das Organ oder das Gremium einen Frauenanteil von mindestens 40% aufweist.

1.A.4 LOHNGEFÄLLE ZWISCHEN FRAUEN UND MÄNNERN (GENDER PAY GAP)

2017 Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
	Frauen	Männer	Gesamt	
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	1	2	3	k.A.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV) ²	17	12	29	96,8%
Universitätsprofessor_in (§ 99 Abs. 4 via Universitätsdozent_in oder Assoziierte_r Professor_in) ³	0	0	0	-
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ⁴	4	4	8	99,6%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁵	0	0	0	-
Universitätsdozent_in ⁶	5	1	6	k.A.
Assoziierte_r Professor_in (§ 99 Abs. 6 UG/§ 27 KV) – Personengruppe der Universitätsprofessor_innen ⁷	0	0	0	-
Assoziierte_r Professor_in (KV)⁸	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV) ⁹	0	1	1	k.A.
Universitätsassistent_in auf Laufbahnstellen (§ 13b Abs. 3 UG) ¹⁰	0	0	0	-
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002) ¹¹	21	16	37	97,6%

¹) Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²) Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³) Verwendungen 85 und 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴) Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵) Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶) Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷) Verwendung 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸) Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁹) Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹⁰) Verwendung 28 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

¹¹) kollektivvertragliche Professorinnen und Professoren der Verwendungen 11, 12, 81, 85, 86 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

Der Gender Pay Gap veranschaulicht den Einkommensunterschied zwischen Frauen und Männern, wobei die Bezugsgröße für den Wert jeweils das männliche Einkommen ist (Männergehalt = 100%). Liegt der Wert über 100% sind die weiblichen Einkommen höher, liegt er darunter, sind die männlichen Einkommen höher. Je näher der Wert bei 100% liegt, desto ausgeglichener sind die Gehälter zwischen Frauen und Männern.

Zum Einkommen zählen laut Definition der Kennzahl neben der Grundvergütung auch Sonderzahlungen und Zulagen, wie z.B. Amtszulagen oder Überstundenpauschalen, sowie nicht laufende Entgelte, wie z.B. Entgelte für Lehr- und Prüfungstätigkeiten, oder etwaige Einmalzahlungen (ausgenommen sind Jubiläumspremien). Um eine Vergleichbarkeit des Gender Pay Gaps zu gewährleisten, wird das Einkommen von Teilzeitbeschäftigten auf Vollzeitbeschäftigung und jenes von unterjährig Beschäftigten auf Jahresbeschäftigung hochgerechnet. Letzteres gilt auch für Personen, die die Verwendungsgruppe unterjährig wechseln. Deren Einkommen wird pro rele-

vante Verwendungsgruppe als Jahreseinkommen miteingerechnet. Gibt es bei einer Personalkategorie bei einem Geschlecht weniger als drei Personen, so wird das Verhältnis aus Anonymitätsgründen nicht dargestellt. Dies ist an der Akademie der bildenden Künste Wien in der Gruppe der beamteten Universitätsprofessor_innen gemäß § 98⁵, bei den Universitätsdozent_innen sowie bei den Assistenzprofessuren der Fall.

Aufgrund der Neukonzeption der Kennzahl im Jahr 2016 ist ein Vergleich zum Jahr 2015 nicht mehr gegeben und dieses Jahr wird daher nicht dargestellt.

Die Kopffzahlen nach Geschlecht machen evident, dass die universitäre Zielsetzung der Frauenförderung an der Akademie Wirkungen zeigt: In der Beschäftigungsgruppe der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor_innen nach § 98 beläuft sich der Frauenanteil z.B. auf 58,6%. Über alle kollektivvertraglichen Professor_innen (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002) hinweg sind Frauen mit einem Anteil von 56,8% repräsentiert.

Wie die Daten zum Gender Pay Gap zeigen, zeichnet sich auch die geschlechtsspezifische Einkommensstruktur durch eine hohe Geschlechtergerechtigkeit aus: In der Gruppe der kollektivvertraglichen Universitätsprofessor_innen nach § 98 UG verdienen Frauen zwar noch immer etwas weniger als ihre männlichen Kollegen, die Einkommenslücke zwischen Frauen und Männern konnte jedoch im Vergleich zum Jahr 2016 um 2,7 Prozentpunkte zum Vorteil der Frauen verringert werden. Bei den Universitätsprofessor_innen bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) beläuft sich der Gender Pay Gap aktuell auf 99,6%, damit sind die Gehälter zwischen Frauen und Männern nun nahezu ausgeglichen. Über alle kollektivvertraglichen Professor_innen hinweg sind die männlichen Einkommen um 2,4 Prozentpunkte höher als die weiblichen Einkommen.

Generell sind an Universitäten die Einkommensunterschiede zwischen Frauen und Männern vor allem durch folgende einkommensrelevante Faktoren begründet: Art der Beschäftigungsgruppe (Beamt_innen, Vertragsbedienstete oder kollektivvertragliche Personen), Verwendungsgruppe (Qualifikationsstufe), Innehaben einer Leitungsfunktion, Alter, Dauer des Dienstverhältnisses. Letzteres ist aufgrund des Senioritätsprinzips, also dass mit zunehmender Beschäftigungsdauer an der Universität das Einkommen steigt (z.B. durch damit verbundene Gehaltsvorrückungen), ein besonders ausschlaggebender Faktor. Damit verknüpft stellt auch das Alter oft eine relevante Einflussgröße dar. Um die unterschiedlichen Einflussgrößen auf den Gender Pay Gap differenziert zu veranschaulichen,

⁵ An der Akademie der bildenden Künste Wien fällt kein_e Vertragsbedienstete_r in die Personalkategorie Professor_in gemäß § 98.

wurden nachfolgend beispielhaft in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 UG Sonderauswertungen⁶ vorgenommen.

Die Auswertung nach Alter (Stichtag 31.12.2017) zeigt, dass in der Gruppe der kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 bei den 50- bis 54-Jährigen die Einkommen der Männer und Frauen sehr ausgeglichen sind: Der Gender Pay Gap beträgt hier 100,8%. Weniger positiv ist die Situation in der Alterskohorte zwischen 55 und 59 Jahren: Hier verdienen Frauen durchschnittlich um 6,7 Prozentpunkte weniger als ihre männlichen Kollegen (Gender Pay Gap: 93,3%). Bei jenen, die älter als 60 Jahre sind, verbessert sich die geschlechtsspezifische Einkommenssituation wiederum: Der Gender Pay Gap liegt in dieser Gruppe bei 98,2% und damit sind die Einkommen von Frauen und Männern hier fast ähnlich hoch. Die Gruppe der unter 50-Jährigen weist nicht genügend Fälle auf, deshalb wird aus Anonymitätsgründen dafür der Gender Pay Gap nicht dargestellt.

In Bezug auf den Gender Pay Gap ist jedoch weniger das Alter, sondern stärker die zeitliche Dimension des Beschäftigungsverhältnisses (die Dauer des Dienstverhältnisses bzw. der Zeitpunkt, an dem das Beschäftigungsverhältnis abgeschlossen wurde) eine aussagekräftigere Einflussgröße. Denn durch diesen Faktor wird ablesbar, wie die Zielsetzung einer universitären gendergerechteren Einkommenspolitik im Laufe der Zeit realisiert wurde oder nicht. Wird bei den kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 UG der Gender Pay Gap nach der Dauer des Dienstverhältnisses differenziert berechnet, zeigt sich folgendes Bild: Während in jener Gruppe, die am längsten an der Akademie beschäftigt ist (zwischen 10 und 13 Jahren), der Gender Pay Gap 94,5% beträgt, beläuft sich dieser hingegen in der Kohorte, die noch nicht so lange an der Akademie beschäftigt ist (zwischen 4 und unter 7 Jahren) auf 105,6%. Bei jenen Frauen und Männern, die eine Beschäftigungsdauer an der Akademie zwischen 7 und unter 10 Jahren haben, beträgt der Gender Pay Gap 92,7%. Der Gender Pay Gap der Beschäftigten, die unter 4 Jahren an der Akademie angestellt sind, wird aus Anonymitätsgründen (n<3) nicht ausgewiesen. Wie die Daten zeigen, bildet die Zäsur für die Veränderung des Gender Pay Gaps auch der Zeitpunkt der Bestellung des neuen Rektorats, das seit Herbst 2011 im Amt ist. So verdienen jene Frauen, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem Oktober 2011 begann, in der Kategorie der kollektivvertraglichen Professor_innen nach § 98 UG durchschnittlich um 7,4 Prozentpunkte weniger als die entsprechenden Männer, danach dreht sich dieses Verhältnis um: Jene Frauen, die ab Oktober 2011 angestellt wurden, verdienen durchschnittlich um 4,2 Prozentpunkte mehr als die entsprechenden Männer.

Aus Anonymitätsgründen entfällt die Differenzierung nach Wissenschafts-/Kunstzweigen. Ausgewiesen wird der Gender Pay Gap allein in der Bildenden Kunst, in der es für die Darstellung genügend Fälle gibt. Dort beläuft er sich auf 105,3%. Damit haben Frauen in diesem Zweig durchschnittlich ein etwas höheres Einkommen als ihre männlichen Kollegen. In allen anderen Wissenschafts-

⁶ Da bei der Auswertung nach den unterschiedlichen Merkmalen oft sehr wenige Fälle sind und die Berechnung mit Median daher wenig aussagekräftig ist, wurde bei diesen Sonderauswertungen der Gender Pay Gap mithilfe des Mittelwerts berechnet.

/Kunstzweigen ist die Zahl der beschäftigten kollektivvertraglichen Professor_innen gemäß § 98 UG zu gering für eine eigene Auswertung.

2016 Personalkategorie	Kopfzahlen			Gender Pay Gap
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauenlöhne entsprechen ...% der Männerlöhne
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, beamtet oder vertragsbedienstet) ¹	1	3	4	n.a.
Universitätsprofessor_in (§ 98 UG, KV) ²	16	11	27	94,1%
Universitätsprofessor_in, bis fünf Jahre befristet (§ 99 Abs. 1 UG) ³	3	4	7	105,5%
Universitätsprofessor_in, bis sechs Jahre befristet (§ 99 Abs. 3 UG) ⁴	0	0	0	-
Universitätsdozent_in ⁵	5	1	6	n.a.
Assoziierte_r Professor_in (KV) ⁶	0	0	0	-
Assistenzprofessor_in (KV) ⁷	0	1	1	n.a.
kollektivvertragliche/r Professor/in (§ 98, § 99 Abs.1, § 99 Abs. 3 UG 2002) ⁸	19	15	34	104,0%

¹⁾ Verwendung 11 (beamtet oder vertragsbedienstet) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

²⁾ Verwendung 11 (KV) gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 12 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁶⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁷⁾ Verwendung 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁸⁾ kollektivvertragliche Professorinnen der Verwendungen 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni.

1.A.5 REPRÄSENTANZ VON FRAUEN IN BERUFUNGSVERFAHREN

2017	Anzahl
Verfahren gemäß § 98 UG, die zum Dienstantritt einer Pofessorin_eines Professors geführt haben	4

	Durchschnittlicher Frauenanteil in %	Kopfzahlen		
		Frauen	Männer	Gesamt
Berufungskommission	61,8%	21	13	34
Gutachter/innen	75,0%	6	2	8
Bewerber/innen	53,3%	106	105	211
Hearing	75,1%	17	6	23
Berufungsvorschlag	66,7%	7	4	11
Berufung	50,0%	2	2	4

	Chancenindikator ¹
Selektionschance für Frauen – Hearing	1,41
Selektionschance für Frauen – Berufungsvorschlag	1,25
Berufungschance für Frauen	0,94

¹⁾ Wert 1 = Chancengleichheit

An der Akademie der bildenden Künste Wien fanden im Berichtszeitraum insgesamt vier Berufungsverfahren (jeweils zwei in den Jahren 2016 und 2017) gemäß § 98 UG statt, die zu einem Dienstantritt einer Pofessorin_eines Professors geführt haben. Die Kennzahl ist laut Wissensbilanz-Verordnung erst ab drei Verfahren auszuweisen und wird daher mit diesem Berichtsjahr erstmals in die Wissensbilanz aufgenommen.

Die Daten machen evident, dass an der Akademie der bildenden Künste in einem grundlegenden Entscheidungsprozess der Universität – den Berufungsverfahren – Frauenförderung und Gleichstellung ein wesentliches Ziel ist. Dies zeigt sich zum einen in dem weitgehend ausgewogenen Geschlechterverhältnis der jeweiligen Berufungskommissionen. Zum anderen wird dies vor allem auch dadurch untermauert, dass Frauen, die sich für eine Professur bewerben, bei den Berufungsverfahren eine sehr hohe Chance haben, in den nächst höheren Verfahrensschritt zu kommen. Über alle Berufungsverfahren hinweg sind Frauen nahezu in allen Phasen einer Berufung im Vergleich zur Zahl der Bewerber_innen überrepräsentiert. Sehr ähnlich stellt sich diese Situation dar, wenn die einzelnen Berufungsverfahren betrachtet werden.

Im ersten Auswahlschritt für das Hearing sind Frauen durchschnittlich mit 75,1% vertreten, bei den Bewerber_innen mit 53,3%. Frauen haben damit in dieser Phase generell größere Aussichten als Männer. Das Hearing bzw. der daran anschließende Berufungsvorschlag ist ein entscheidender Schritt bei Berufungsverfahren. Die Hearings sind öffentlich und geben den geladenen Kandidat_innen Gelegenheit, sich zu präsentieren. Außerdem findet im Rahmen des Hearings in der Regel pro Kandidat_in eine eigene Einheit mit den Studierenden des Fachs statt, auf dessen Grundlage die Studierendenvertreter_innen eine Stellungnahme zur Beurteilung der didaktischen Eignung der Bewerber_innen verfassen. Über alle Berufungen hinweg, beträgt für einen Mann die Wahrscheinlichkeit, zu einem Hearing eingeladen zu werden, 5,7%, für eine Frau 16,0%.⁷ Der Chancenindikator, der auf Basis der durchschnittlichen Frauenanteile der einzelnen Berufungen berechnet wird, liegt in diesem Verfahrensschritt bei 1,41. Er liegt deutlich über den Wert 1 und veranschaulicht damit ebenso, dass Frauen im Vergleich zu den Männern deutlich bessere Chancen haben für das Hearing ausgewählt zu werden.

Auch beim nächsten Verfahrensschritt, dem Berufungsvorschlag, werden Frauen im Vergleich zu den durchschnittlichen Anteilen bei den Bewerber_innen noch deutlich öfter als Männer berücksichtigt. Der Chancenindikator liegt auch hier mit 1,25 noch deutlich über dem Wert 1.

Allein beim letzten entscheidenden Schritt, der Berufung, entsprechen die durchschnittlichen Frauenanteile nicht exakt jenen der Bewerber_innen. Der Chancenindikator liegt bei 0,94 und damit erstmals unter 1, was heißt, dass Frauen im Vergleich zu den durchschnittlichen Bewerber_innenzahlen der Berufungsverfahren in diesem Verfahrensschritt geringere Chancen auf Berufung haben als Männer. Der Blick auf die absoluten Zahlen bzw. über alle Berufungen hinweg verdeutlicht jedoch, dass im Vergleich zu allen Bewerber_innen auch bei den Berufungen der Frauenanteil ausgewogen ist.

Diese generell positive Entwicklung ist sicherlich darauf zurückzuführen, dass in der Regel zwei Mitglieder des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen stets eng in die Berufungsverfahren eingebunden sind. Diese haben das Recht Einblick in alle Unterlagen zu nehmen, wie z.B. in die Bewerbungsunterlagen und die externen Gutachten. Sie nehmen an allen Sitzungen der Berufungskommission mit beratender Stimme teil und achten darauf, dass die Entscheidungsfindungsprozesse diskriminierungsfrei und entsprechend den Zielen von Frauenförderung und Gleichstellung durchgeführt werden. Anzumerken ist in diesem Zusammenhang weiters, dass laut Berufungsrichtlinie der Akademie potentielle Bewerberinnen durch gezieltes Ansprechen zur Bewerbung zu motivieren sind. Über den Nachweis der ergriffenen Maßnahmen ist in der Begründung der Auswahlentscheidung zu berichten. Um außerdem gezielt Frauen anzusprechen, muss die Ausschreibung an alle habilitierten Frauen des wissenschaftlichen Fachs laut Liste des Arbeitskrei-

⁷ Prozentuelle Wahrscheinlichkeit nach Geschlecht: Diese entspricht dem Anteil der zum Hearing Eingeladenen an den Bewerber_innen.

ses für Gleichbehandlungsfragen der Universität Graz ausgesendet werden. Sind bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist keine Bewerbungen von ausreichend qualifizierten Frauen eingelangt, übermittelt das Rektorat dem Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen eine schriftliche Aufzählung jener Maßnahmen, die gesetzt wurden, um Frauen zur Bewerbung zu motivieren. Der Arbeitskreis gibt daraufhin seine Stellungnahme ab.

1.B.1 ANZAHL DER PERSONEN IM BEREICH DES WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN PERSONALS MIT EINEM AUSLANDSAUFENTHALT

Aufenthaltsdauer	Gastlandkategorie	2017 (Studienjahr 2016/17)			2016 (Studienjahr 2015/16)			2015 (Studienjahr 2014/15)		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
weniger als 5 Tage	EU	17	7	24	9	5	14	-	-	-
	Drittstaaten	1	0	1	3	4	7	-	-	-
	Gesamt	18	7	25	12	9	21	-	-	-
5 Tage bis 3 Monate	EU	38	13	51	15	7	22	25	9	34
	Drittstaaten	11	13	24	22	13	35	19	16	35
	Gesamt	49	26	75	37	20	57	44	25	69
länger als 3 Monate	EU	2	0	2	1	0	1	0	0	0
	Drittstaaten	0	0	0	1	0	1	0	0	0
	Gesamt	2	0	2	2	0	2	0	0	0
INSGESAMT	EU	57	20	77	25	12	37	25	9	34
	Drittstaaten	12	13	25	26	17	43	19	16	35
	GESAMT	69	33	102	51	29	80	44	25	69

Kennzahl 1.B.1 veranschaulicht die Auslandsaufenthalte des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals, wobei deren Aussagekraft jedoch dahingehend eingeschränkt ist, dass bei mehreren Auslandsaufenthalten einer Person nur ein Aufenthalt, und zwar jener mit der längsten Dauer gezählt wird. Angemerkt wird weiters, dass bis zum Berichtsjahr 2015 nur Aufenthalte ab 5 Tagen berücksichtigt wurden. Deshalb sind in der Vergleichstabelle des Jahres 2015 unter diesem Kriterium keine Daten ausgewiesen.

Die Daten zur Geschlechterverteilung zeigen, dass im Vergleich zum gesamten künstlerischen und wissenschaftlichen Personal Frauen öfter einen Auslandsaufenthalt nutzen als Männer: Unter den insgesamt 193 weiblichen künstlerischen und wissenschaftlichen Beschäftigten nutzten 35,8%, unter den insgesamt 129 männlichen Beschäftigten in dieser Kategorie nutzten lediglich 25,6% einen Auslandsaufenthalt zum Zweck der Lehre, der Erschließung und Entwicklung der Künste oder der Forschung. Im Vergleich zum Vorjahr ist diese prozentuelle Verteilung nach Geschlecht ähnlich gelagert.

Die Gründe für Auslandsaufenthalte sind vielseitig: Im Rahmen der Lehre nehmen einen großen Anteil Exkursionen mit Studierenden ein, z.B. für den Besuch von künstlerischen oder wissenschaftlichen Projekten, Ausstellungen oder Institutionen im Ausland. Im Rahmen der Entwicklung und Erschließung der Künste oder der Forschung werden Auslandsaufenthalte vielfach für Vernetzungsaktivitäten oder im Rahmen von Kooperationsprojekten mit ausländischen Partner_innen genutzt. Eine große Rolle spielen auch Forschungsaufenthalte und Rechercharbeiten, kuratorische Tätigkeiten sowie generell Ausstellungs-, Bühnenbild- oder Architekturpro-

jekte. Die Beschäftigten der Akademie werden häufig auch von ausländischen Institutionen um ihre fachliche Expertise angefragt. Neben den zahlreichen Einladungen auf Tagungen (die in dieser Kennzahl nicht ausgewiesen sind) sind hier z.B. auch Einladungen zu Ausstellungsteilnahmen oder anderen künstlerischen Projekten und Veranstaltungen sowie Gutachter_innentätigkeiten zu erwähnen.

1.C.1 ERLÖSE AUS F&E- PROJEKTEN / PROJEKTEN DER ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

2017 Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	64.266,03	0,00	0,00	64.266,03
	107 Andere Naturwissenschaften	64.266,03	0,00	0,00	64.266,03
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	512.855,29	0,00	0,00	512.855,29
	604 Kunstwissenschaften	512.855,29	0,00	0,00	512.855,29
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	806.410,17	16.189,78	0,00	822.599,95
	801 Bildende Kunst	183.002,29	0,00	0,00	183.002,29
	804 Architektur	111.953,91	0,00	0,00	111.953,91
	805 Konservierung und Restaurierung	50.391,83	150,00	0,00	50.541,83
	809 Pädagogik/Vermittlung	461.062,14	16.039,78	0,00	477.101,92
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	2.499,64	0,00	2.499,64
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	52.897,93	0,00	0,00	52.897,93
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	2.937,64	0,00	0,00	2.937,64
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	1.444,80	0,00	0,00	1.444,80
	FWF	743.161,35	0,00	0,00	743.161,35
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	86.157,18	0,00	0,00	86.157,18
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	245.411,21	0,00	0,00	245.411,21
	Unternehmen	58.990,21	0,00	0,00	58.990,21
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	114.420,48	0,00	0,00	114.420,48
	Sonstige	78.110,69	13.690,14	0,00	91.800,83
	GESAMT	1.383.531,49	16.189,78	0,00	1.399.721,27

¹⁾ ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

Die Tabelle zur Kennzahl 1.C.1 veranschaulicht die Erlöse der an der Akademie durchgeführten Drittmittelprojekte, wobei diese nach Kunst-/ Wissenschaftszweigen und nach Fördergeber_in aufgeschlüsselt sind. Im Vergleich zum Vorjahr bewegen sich die Erlöse mit einem Gesamtvolumen von rund 1,4 Millionen Euro auf relativ gleichbleibendem Niveau.

So wie in den Vorjahren, spielen für die Finanzierung von wissenschaftlichen und künstlerischen Forschungsprojekten bzw. von Projekten in der Entwicklung und Erschließung der Künste österreichische Förderungen die zentrale Rolle: Fast das gesamte Fördervolumen (98,8%) der Akademie der bildenden Künste Wien stammt von österreichischen Auftrag- und Förderorganisationen oder von österreichischen Unternehmen, wobei hier der FWF mit rund Euro 740.000 an vorderster Stelle rangiert. Unter den FWF-Programmen

ist besonders die Programmschiene PEEK, das FWF-Programm für die Förderung der künstlerischen Forschung, für die Akademie von hoher Bedeutung. Die nachstehende Tabelle zeigt, welche Projekte vonseiten des FWF in welcher Programmschiene im Jahr 2017 finanziert wurden:

IM JAHR 2017 VOM FWF GEFÖRDERTE PROJEKTE, NACH PROGRAMMSCHIENE

2017

Projekttitel	FWF-Programmschiene
Der Taumel - eine Ressource	FWF - PEEK
7 Formats of Meeting - Situation, Presence and Performativity	FWF - PEEK
Orientation as Gardening. Non-Anthropocentric Models about Subjectivity, Responsibility and the Care of the Self	FWF - PEEK
Intra-Spaces. The Reformulation of Architectural Space as a Dialogical Aesthetic	FWF - PEEK
Chirurgische Gesten. Bewegungsforschung im Operationstheater	FWF - PEEK
Curating the Urban	FWF - PEEK
Medien der Geschichte	FWF – Elise-Richter PEEK
Art as Unlearning - Künstlerische Forschung und transkulturelle Bildung	FWF – Elise-Richter PEEK
Herkunft der glagolitisch-alkirchenslawischen Handschriften, Einzelprojekt	FWF - Einzelprojekt
Ins koloniale Archiv hören	FWF - Lise-Meitner-Programm
Ästhetische Praxis und Kritikfähigkeit: Bildung als Bedingung ästhetischer Erfahrung	FWF – Hertha-Firnberg-Programm

Ein weiterer relevanter Fördergeber ist das Austria Wirtschaftsservice: Gefördert wird hier das Wissenstransferzentrum Ost, dessen Koordinationsstelle an der Akademie angesiedelt ist. Die Erlöse umfassen im Berichtsjahr rund Euro 204.000 und sind in der Kategorie „sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)“ abgebildet. Die Mittel waren in den vorigen beiden Berichtsjahren fälschlicherweise dem Fördergeber „Bund (Ministerien)“ zugeordnet. Dies ist nun korrigiert.

Im Jahr 2017 wurde aus der Stabstelle Kunst | Forschung | Service eine eigene Dienstleistungseinrichtung Kunst | Forschung | Support, wobei hier nun auch die Agenden des Doktoratszentrums und des Wissenstransfers integriert sind. Durch die personelle Aufstockung und die Erweiterung der Aufgaben wird es künftig noch besser möglich sein, die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen optimal und gezielt bei der Antragstellung zu betreuen. Für die Folgejahre ist daher eine Steigerung zu erwarten, wobei inhaltlich für die Akademie weiterhin der Bereich Arts-based-Research eine zentrale Rolle spielen wird.

2016 Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	52.676,41	0,00	0,00	52.676,41
	107 Andere Naturwissenschaften	52.676,41	0,00	0,00	52.676,41
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	484.285,77	0,00	0,00	484.285,77
	604 Kunstwissenschaften	484.285,77	0,00	0,00	484.285,77
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	814.501,22	1.139,22	0,00	815.640,44
	801 Bildende Kunst	235.528,72	0,00	0,00	235.528,72
	804 Architektur	134.417,10	0,00	0,00	134.417,10
	805 Konservierung und Restaurierung	30.028,46	1.139,22	0,00	31.167,68
	809 Pädagogik/Vermittlung	414.526,94	0,00	0,00	414.526,94
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	0,00	0,00	0,00	0,00
	Bund (Ministerien)	179.935,41	0,00	0,00	179.935,41
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	5.443,52	0,00	0,00	5.443,52
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	3.356,88	0,00	0,00	3.356,88
	FWF	699.786,21	0,00	0,00	699.786,21
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
	ÖAW	8.825,78	0,00	0,00	8.825,78
	Jubiläumfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öff.-rechtl. Einricht. (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	165.379,67	0,00	0,00	165.379,67
	Unternehmen	113.882,36	0,00	0,00	113.882,36
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	127.749,57	0,00	0,00	127.749,57
	Sonstige	47.104,00	1.139,22	0,00	48.243,22
	GESAMT	1.351.463,40	1.139,22	0,00	1.352.602,62

¹) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

2015 Wissenschafts-/Kunstzweige ¹		Sitz der Auftrag-/Fördergeber-Organisation			Gesamt
		national	EU	Drittstaaten	
1	NATURWISSENSCHAFTEN	52.895,98	4.239,86	0,00	57.135,84
	107 Andere Naturwissenschaften	52.895,98	4.239,86	0,00	57.135,84
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	739.193,30	0,00	0,00	739.193,30
	604 Kunstwissenschaften	739.193,30	0,00	0,00	739.193,30
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	631.055,21	1.360,78	0,00	632.415,99
	801 Bildende Kunst	135.550,49	0,00	0,00	135.550,49
	804 Architektur	84.379,30	0,00	0,00	84.379,30
	805 Konservierung und Restaurierung	30.366,64	1.360,78	0,00	31.727,42
	809 Pädagogik/Vermittlung	380.758,78	0,00	0,00	380.758,78
AUFTRAG-/FÖRDERGEBER-ORGANISATION					
	EU	0,00	0,00	0,00	0,00
	andere internationale Organisationen	2.500,00	0,00	0,00	2.500,00
	Bund (Ministerien)	193.716,92	0,00	0,00	193.716,92
	Länder (inkl. deren Stiftungen und Einrichtungen)	900,00	0,00	0,00	900,00
	Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Wien)	0,00	0,00	0,00	0,00
	FWF	673.072,13	0,00	0,00	673.072,13
	FFG	0,00	0,00	0,00	0,00
INSGESAMT	ÖAW	13.005,81	0,00	0,00	13.005,81
	Jubiläumsfond der ÖNB	0,00	0,00	0,00	0,00
	sonst. öff.-rechtl. Einricht. (Körperschaften, Stiftungen, Fonds etc.)	317.206,47	0,00	0,00	317.206,47
	Unternehmen	71.120,38	0,00	0,00	71.120,38
	Private (Stiftungen, Vereine etc.)	88.730,64	0,00	0,00	88.730,64
	Sonstige	62.892,14	5.600,64	0,00	68.492,78
	GESAMT	1.423.144,49	5.600,64	0,00	1.428.745,13

¹) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

1.C.2 INVESTITIONEN IN INFRASTRUKTUR IM F&E-BEREICH / BEREICH ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE IN EURO

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹	Investitionsbereich					Gesamt
	Großgeräte/ Großanlagen	Core Facilities	Elektronische Datenbanken	Räumliche Infrastruktur	Sonstige Forschungs- infrastruktur	
2017 INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2016 INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2015 INSGESAMT	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

¹) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

In Kennzahl 1.C.2 sind jene Investitionen in Infrastruktur im Bereich Forschung und Entwicklung oder im Bereich Entwicklung und Erschließung der Künste ausgewiesen, die einen Anschaffungswert von Euro 100.000 oder darüber haben. Die Akademie der bildenden Künste Wien gibt im Jahr 2017 eine Nullmeldung ab, da keine Aufwendung in diese Definition fällt.

2.A.1 PROFESSOR_INNEN UND ÄQUIVALENTE

2017					
Curriculum¹		Professor_innen²	Dozent_innen³	assoziierte Professor_innen⁴	Gesamt⁵
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	27,43	4,98	0,00	32,42
021	Künste	22,59	4,38	0,00	26,98
0212	Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Szenografie)	0,92	0,00	0,00	0,92
0213	Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studiengang Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	21,67	4,38	0,00	26,06
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	2,99	0,03	0,00	3,02
0222	Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	2,99	0,03	0,00	3,02
028	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	1,85	0,57	0,00	2,42
0288	Interdisz. Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Bildende Kunst - Studiengang Kunst- und kulturwissenschaftliche Studien; Master of Critical Studies)	1,85	0,57	0,00	2,42
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	7,25	0,93	0,00	8,19
073	Architektur und Baugewerbe	7,25	0,93	0,00	8,19
0731	Architektur und Städteplanung (Architektur)	7,25	0,93	0,00	8,19
99	FELD UNBEKANNT	0,30	0,09	0,00	0,39
999	Feld unbekannt	0,30	0,09	0,00	0,39
9999	Feld unbekannt	0,30	0,09	0,00	0,39
INSGESAMT		34,98	6,00	0,00	41,00
davon Lehramtsstudien ⁶		5,42	0,28	0,00	5,70

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

²⁾ Verwendung 11, 12, 81 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

³⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

⁴⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

⁵⁾ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 und 85 bis 87 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

⁶⁾ ISCED-F-2013 Studienfeld 0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten können die Gesamtsummen von den Spaltensummen abweichen.

Mit dem Berichtsjahr 2017 wurden die einzelnen Studien der Akademie der neuen ISCED-F-2013-Systematik und damit teilweise neuen Ausbildungsfeldern zugeordnet (vgl. dazu auch die entsprechenden Anmerkungen bei der Kennzahl 2.A.4). Daher ist ein Vorjahresvergleich nur eingeschränkt möglich.

Die Kennzahl 2.A.1 veranschaulicht die Aufteilung der Vollzeitäquivalente der Professor_innen, assoziierten Professor_innen und Dozent_innen auf die von ihnen im Studienjahr 2016/17 betreuten Studienrichtungen (gemäß der Codierung nach der Internationalen Standardklassifikation des Bildungswesens – ISCED). Bei den assoziierten Professor_innen scheinen in der Tabelle keine Werte auf,

da an der Akademie niemand in dieser Personalkategorie beschäftigt ist (vgl. Kennzahl 1.A.1). Für die Berechnung wurde die Gesamtheit der Vollzeitäquivalente direkt auf Personenebene aufgeteilt.

Einzuwenden ist, dass die Kennzahl den Sachverhalt der Betreuung allein über die „Zahl der Prüfungsantritte“ operationalisiert. Andere relevante Betreuungs- und Unterstützungsleistungen von Professor_innen (wie z.B. Studienberatung, wissenschaftliche oder künstlerische Betreuung, Betreuung von Projekten oder Abschlussarbeiten) werden nicht berücksichtigt. Die Kennzahl bezieht sich allein auf die Bachelor-, Master- und Diplomstudien und hier zudem allein auf den Bereich Lehre.

An der Akademie der bildenden Künste rangiert an erster Stelle mit 26,06 VZÄ die Bildende Kunst (ISCED 0213). Dieser Kategorie sind auch die künstlerischen Lehramtsstudien, die einen Anteil von 5,70 VZÄ einnehmen, zugeordnet. In der Bildenden Kunst ist der Betreuungsaufwand der Dozent_innen mit 4,38 VZÄ vergleichsweise hoch. Dies liegt daran, dass von den insgesamt sechs Dozent_innen der Akademie vier dem Institut für bildende Kunst zugeordnet sind und vor allem Studierende der dort ansässigen Studienrichtung betreuen.

Es lassen sich an der Akademie im Zusammenhang mit der Frage „Wer betreut welche Studierenden in welchen Studienrichtungen?“ grob zwei Personengruppen identifizieren: Auf der einen Seite gibt es jene Gruppe an Professor_innen, die in ihren Lehrveranstaltungen bzw. Prüfungen weitgehend Studierende betreuen, die alle dasselbe Studium belegt haben. In diese Gruppe fällt z.B. eine Professorin, die das zentrale künstlerische Fach von Studierenden der Bildenden Kunst betreut. Und auf der anderen Seite gibt es jene Gruppe an Professor_innen, die Studierende quer über alle Studienrichtungen hinweg unterrichten. Dies trifft an der Akademie vor allem bei den Professor_innen des Instituts für Kunst- und Kulturwissenschaften sowie des Instituts für Naturwissenschaft und Technologie in der Kunst zu, in denen keine zentralen künstlerischen Fächer (zkF) unterrichtet werden.

2016					
Curriculum ¹		Professor_innen ²	Dozent_innen ³	assoziierte Professor_innen ⁴	Gesamt ⁵
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	28,54	5,06	-	33,59
21	Künste	28,54	5,06	-	33,59
	210 Kunst (Konservierung und Restaurierung, Master in Critical Studies)	4,92	0,22	-	5,13
	211 Bildende Kunst (Bildende Kunst, künstl. Lehramt)	22,67	4,84	-	27,51
	214 Design (Bühnengestaltung)	0,95	0,00	-	0,95
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	7,12	0,87	-	7,99
58	Architektur und Baugewerbe	7,12	0,87	-	7,99
	581 Architektur	7,12	0,87	-	7,99
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN	0,34	0,08	-	0,41
	99 nicht bekannt/keine näheren Angaben	0,34	0,08	-	0,41
	999 nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	0,34	0,08	-	0,41
INSGESAMT		36,00	6,01	-	42,01
davon Lehramtsstudien ⁶		6,40	0,51	-	6,91

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-1999-Systematik

²⁾ Verwendung 11, 12, 81 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

³⁾ Verwendung 14 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

⁴⁾ Verwendung 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

⁵⁾ Verwendung 11, 12, 14, 81, 82 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BiDokVUni

⁶⁾ ISCED 3 Studienfeld 145 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium

2.A.2 ANZAHL DER EINGERICHTETEN STUDIEN

Gegenüber dem Vorjahr ist an der Akademie der bildenden Künste Wien das Studienangebot – bis auf die Lehramtsstudien – unverändert. Es umfasst die nachstehenden Studien, die alle als Präsenzstudien eingerichtet sind. Aufgrund der Zusammenlegung der Schulfächer Technisches Werken und Textiles Werken in der Sekundarstufe werden im Lehramt seit dem Wintersemester 2017/18 nur noch 2 Unterrichtsfächer (statt zuvor 3) angeboten: das Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung, und das Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken. Um vor allem auch internationale Studierende im Bereich Arts-based Research anzusprechen, wird das Doktoratsstudium *Phd in Practice* in englischer Unterrichtssprache durchgeführt.

2 Bachelorstudien: *Architektur, Künstlerisches Lehramt*

3 Diplomstudien: *Bildende Kunst, Bühnengestaltung; Konservierung und Restaurierung*

3 Masterstudien: *Architektur, Master in Critical Studies; Künstlerisches Lehramt*

4 Doktoratsstudien: *Doktoratsstudium der Philosophie; Doktoratsstudium der Naturwissenschaften; Doktoratsstudium der technischen Wissenschaften; PhD in Practice*

Studienart	Studienform						Gesamt	internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufs- begleitend studierbar			
Diplomstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Masterstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Doktoratsstudien	4	1	0	0	0	0	4	0	0
<i>davon PhD-Doktoratsstudien</i>	1	1	0	0	0	0	1	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	1	0	0	0	0	12	0	0
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Stichtag: 31.12.2017

Studienart	Studienform							internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)
	Präsenz-Studien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Fernstudien	davon zur Gänze englischsprachig studierbar	davon berufsbegleitend studierbar	Gesamt		
Diplomstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	2	0	0
Masterstudien	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Doktoratsstudien	4	1	0	0	0	0	4	0	0
davon PhD-Doktoratsstudien	1	1	0	0	0	0	1	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	1	0	0	0	0	12	0	0
angebotene Unterrichtsfächer bzw. Spezialisierungen im Lehramtsstudium	3	0	0	0	0	0	3	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Studienart	Studienform								internat. Joint Degree/ Double Degree/ Multiple Degree-Programme	nationale Studienkooperationen (gemeinsame Einrichtungen)	
	Präsenz-Studien	davon Blended-Learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien	Fernstudien	davon Blended-Learning-Studien	davon fremdsprachige Studien	davon berufsbegleitende Studien			Gesamt
Diplomstudien	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Bachelorstudien	2	0	0	0	0	0	0	0	2	0	0
Masterstudien	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
PhD-Doktoratsstudien	1	0	1	0	0	0	0	0	1	0	0
andere Doktoratsstudien (ohne Human und Zahnmedizin)	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
ORDENTLICHE STUDIEN INSGESAMT	12	0	1	0	0	0	0	0	12	0	0
angebotene Unterrichtsfächer im Lehramtsstudium	3	0	0	0	0	0	0	0	3	0	0
Universitätslehrgänge für Graduierte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
andere Universitätslehrgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGE INSGESAMT	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Stichtag: 31.12. des Jahres

2.A.3 STUDIENABSCHLUSSQUOTE

Studienart	2017 (Studienjahr 2016/17)			2016 (Studienjahr 2015/16)			2015 (Studienjahr 2014/15)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Studienabschlussquote Bachelor-/Diplomstudien	69,0%	47,4%	60,7%	66,5%	53,9%	61,8%	61,5%	62,1%	61,7%
Bachelor-/Diplomstudien beendet mit Abschluss*	86	37	122	78	38	116	64	36	100
Bachelor-/Diplomstudien beendet ohne Abschluss	39	41	79	39	33	72	40	22	62
Bachelor-/Diplomstudien beendet Summe	124	77	201	117	71	187	104	58	162
Studienabschlussquote Masterstudien	54,5%	66,7%	61,5%	68,2%	90,0%	78,6%	62,5%	60,0%	61,3%
Masterstudien beendet mit Abschluss*	6	10	16	15	18	33	10	9	19
Masterstudien beendet ohne Abschluss	5	5	10	7	2	9	6	6	12
Masterstudien beendet Summe	11	15	26	22	20	42	16	15	31
Studienabschlussquote Universität	67,8%	50,5%	60,8%	66,8%	61,9%	64,8%	61,7%	61,6%	61,7%
Studien beendet mit Abschluss*	92	47	138	93	56	149	74	45	119
Studien beendet ohne Abschluss	44	46	89	46	35	81	46	28	74
Studien beendet Summe	135	92	227	139	91	229	120	73	193

Hinweis: Geringfügige Änderungen zur Kennzahl 3.A.1 resultieren aus der Berücksichtigung von Studienabschlüssen innerhalb der Nachfrist des vorangegangenen Studienjahres sowie der unterschiedlichen Handhabung gemeinsam eingerichteter Studien.

Die Kennzahl 2.A.3 – Studienabschlussquote veranschaulicht den Anteil der Personen, die im Studienjahr 2016/17 das Studium mit einem Abschluss beendet haben, in Relation zu jenen Personen, die im Studienjahr 2016/17 das Studium mit oder ohne Abschluss beendet haben. Die Daten werden von Bachelor- und Diplomstudien im ersten und zweiten Semester, Studien im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms sowie von Doktorats- und Erweiterungsstudien bereinigt. Ab dem Berichtsjahr 2017 änderte sich die zähltechnische Abbildung bei jenen Lehramtsstudien, deren Unterrichtsfächer an verschiedenen Universitäten eingerichtet sind. Diese werden nun anteilig dargestellt. Bei den absoluten Werten sind Vorjahresvergleiche daher nur bedingt möglich.

Die Kennzahl berücksichtigt Doppel- und Mehrfachstudien von Personen, wodurch die Aussagekraft der Daten erhöht wird. Bricht eine Person z.B. ein bestimmtes Studium ab, und beendet sie ein anderes, so wird dies laut Kennzahldefinition nicht als Abbruch gewertet. Diese Berechnungsweise macht nicht zuletzt vor dem Hintergrund der Studierendenbiografien an der Akademie Sinn: Nicht selten tritt der Fall ein, dass Studierende – wenn sie in dem bevorzugten Studium die Zulassungsprüfung nicht bestanden haben – zwischenzeitlich ein anderes künstlerisches Studium aufnehmen für das sie zugelassen worden sind und nach bestandener Zulassungsprüfung das andere Studium ohne Abschluss beenden. Dies ist daher nicht als Abbruch im engeren Sinn zu werten, da die Studierende nach wie vor ein Studium fortsetzt.

Im Studienjahr 2016/17 liegt die Abschlussquote insgesamt bei 60,8%. Hier ist der Wert im Vergleich zum Vorjahr etwas niedriger, was vor allem auf den Rückgang bei den Masterstudien zurückzuführen ist. Hier ist die Quote um 17,1 Prozentpunkte gesunken. Im Vergleich zu 2015 ist der aktuelle Wert jedoch relativ stabil. Die Veränderung bei den Masterstudien dürfte daher eine einmalige Ausnahme darstellen. Bei den Bachelor- und Diplomstudien ist die Quote ähnlich hoch wie im Vorjahr.

Frauen weisen im Jahr 2017 mit 67,8% eine deutlich höhere Abschlussquote als Männer (50,5%) auf. Während der Wert im Vorjahresvergleich bei den Frauen ähnlich hoch war, ist die Abschlussquote der Männer um 11,4 Prozentpunkte gesunken. Dieser Unterschied zuungunsten der Männer ist auch bei den Abschlüssen von Bachelor- und Diplomstudien zu erkennen. Bei den Masterstudien stellt sich die Situation umgekehrt dar: Hier ist die Abschlussquote der Frauen um 12,2 Prozentpunkte geringer als die der Männer. Es handelt sich hier jedoch absolut um nur wenige Fälle, die Daten sind daher nicht überzubewerten.

Generell ist im Zusammenhang mit der Kennzahl in Betracht zu ziehen, dass diese auf der Annahme eines linearen Studienverlaufs beruht. Bildungswege sind jedoch mitunter von Brüchen gekennzeichnet. So können Studierende aufgrund von Betreuungspflichten, ihrer ökonomischen Situation bzw. von Berufstätigkeit oder von anderen Motiven ihr Studium ohne Abschluss beenden. Ein großer Teil aus dieser Gruppe kehrt oft zu einem späteren Zeitpunkt wieder an die Akademie zurück, um an ihrem ehemaligen Studium anzuschließen und es zu beenden.

Grundsätzlich versucht die Akademie für ihre Studierenden die bestmöglichen Studienbedingungen zu bieten und bei Schwierigkeiten adäquate Hilfestellung zu geben. Das gute Betreuungsverhältnis und die damit vielfach einhergehende individuelle Förderung und Beratung stellen in diesem Kontext wesentliche günstige Faktoren dar. Das im Jahr 2017 neu eingerichtete Student Welcome Center stellt eine weitere wichtige Maßnahme für Studienberatung, Unterstützung vor allem zu Beginn und dann während des Studiums und nicht zuletzt zur Verringerung der Anzahl der Studienabbrecher_innen dar.

2.A.4 BEWERBER_INNEN FÜR STUDIEN MIT BESONDEREN ZULASSUNGSBEDINGUNGEN

2017 (Bewerbungen für das Studienjahr 2017/18) Curriculum ¹		Verfahrensschritt								
		angemeldet			Angetreten			zulassungsberechtigt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	158	41	199	148	36	184	71	21	92
011	Pädagogik	158	41	199	148	36	184	71	21	92
	0114 Ausbildung von Lehrkräften mit Fachspezialisierung (UF Bildnerische Erziehung, UF Technisches und Textiles Werken)	158	41	198	148	36	184	71	21	92
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	424	238	662	126	81	207	79	49	128
021	Künste	333	202	535	103	67	170	63	40	103
	0212 Mode, Innenarchitektur und industrielles Design (Bühnengestaltung)	33	10	43	6	4	10	4	2	6
	0213 Bildende Kunst (Bildende Kunst - Studienzweig Bildende Kunst)	300	192	492	97	63	160	59	38	97
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	32	11	43	13	7	20	9	4	13
	0222 Geschichte und Archäologie (Konservierung und Restaurierung)	32	11	43	13	7	20	9	4	13
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	59	25	84	10	7	17	7	5	12
	0288 Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste (Master of Critical Studies, Bildende Kunst - Studienzweig kunst- und kulturwissenschaftliche Studien)	59	25	84	10	7	17	7	5	12
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	63	38	101	49	30	79	30	19	49
	073 Architektur und Baugewerbe	63	38	101	49	30	79	30	19	49
	0731 Architektur und Städteplanung (Architektur)	63	38	101	49	30	79	30	19	49
99	FELD UNBEKANNT	62	53	115	8	3	11	4	1	5
	999 Feld unbekannt	62	53	115	8	3	11	4	1	5
	9999 Feld unbekannt (PhD in Practice)	62	53	115	8	3	11	4	1	5
INSGESAMT		707	370	1.077	331	150	481	184	90	274

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

Mit dem Berichtsjahr 2017 wurden die einzelnen Studien der Akademie aufgrund einer Änderung der ISCED-Systematik neuen Ausbildungsfeldern zugeordnet wurden. Für die Akademie sind einzelne Zuordnungen wenig nachvollziehbar, hier sollte eine Nachbesserung vorgenommen werden.⁸

Mit Ausnahme von drei Doktoratsstudien sind an der Akademie der bildenden Künste Wien für alle Studien kommissionelle Zulassungsprüfungen vorgesehen. Dies betrifft die folgenden Studien: *Architektur* (Bachelor und Master), *Bildende Kunst* (Diplom), *Bühnengestaltung* (Diplom), *Konservierung-Restaurierung* (Diplom), *Künstlerisches Lehramt* (Unterrichtsfach Bildnerische Erziehung, sowie Unterrichtsfach Technisches und Textiles Werken, jeweils Bachelor und Master), *Master in Critical Studies* (Master) sowie *PhD in Practice* (Doktorat). Aufnahmeverfahren gemäß Universitätsgesetz § 71c (Zugang zu besonders stark nachgefragten Studien) gibt es an der Akademie keine. Das Studium der Architektur, das an den technischen Universitäten in diese Regelung fällt, ist an den Kunsthochschulen explizit davon ausgenommen.

Die Zulassungsprüfungen finden einmal jährlich in der ersten Jahreshälfte statt. Bei den künstlerischen Studien dient das Zulassungsverfahren dem Nachweis der künstlerischen Eignung, bei den Lehramtsstudien zusätzlich dem der pädagogischen Eignung. Das Zulassungsverfahren gliedert sich in den meisten Studienrichtungen in folgende Stufen: Bewerber_innen melden sich zum Zulassungsverfahren eines Studiums an. In allen Studien außer in der Bühnengestaltung erfolgt die Anmeldung zum Zulassungsverfahren online. Die Online-Anmeldung hat auf der einen Seite den Vorteil, dass dieser erste Schritt – z.B. auch für ausländische Bewerber_innen – möglichst niederschwellig gestaltet ist. Auf der anderen Seite führt dies jedoch auch dazu, dass Personen sich offenbar auch wahllos ohne ernsthafte Absichten registrieren und die Zahl der Anmeldungen daher verhältnismäßig hoch ausfällt. Im Zuge des Zulassungsverfahrens müssen Bewerber_innen auch ihr künstlerisches Portfolio einreichen. Je nach Studium beinhaltet das Portfolio künstlerische, gestalterische oder kunstvermittelnde Arbeiten. Bei Studien, die an der Schnittstelle von Theorie und künstlerischer Praxis an-

⁸ Wenig Sinn macht insbesondere die vorgenommene Aufteilung des Studiums Bildende Kunst in zwei unterschiedliche ISCED-Ausbildungsfelder (ISCED 0213 – Bildende Kunst und ISCED 0288 – Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste). Die Grundlage dafür bilden die in dieser Studienrichtung angebotenen Studienzweige Bildende Kunst sowie kunst- und kulturwissenschaftliche Studien. Neben inhaltlichen Diskrepanzen hinsichtlich des Curriculums, bestehen in diesem Zusammenhang insbesondere auch systematische Probleme: Diese bestehen darin, dass die inneruniversitäre Zuordnung des Studiums Bildende Kunst nach Studienzweigen erst im zweiten Abschnitt erfolgt. Das heißt, für alle Daten, die vor dem ersten Studienabschnitt zu klassifizieren sind (in der Wissensbilanz betrifft das die beiden Kennzahlen 2.A.4 und in Teilen 2.A.1), ist keine eindeutige Zuordnung nach ISCED bzw. ist allein eine behelfsmäßige Zuordnung zu ISCED 0213 möglich. Praktikabler wäre eine Zuordnung des gesamten Studiums Bildende Kunst zum ISCED 0213 – Bildende Kunst.

Auch die Zuordnung des Studiums Konservierung-Restaurierung zum ISCED 0222 – Geschichte und Archäologie sollte überdacht werden. Eine nicht zu vernachlässigende Anzahl der Fächer im Curriculum des Studiums Konservierung-Restaurierung umfassen materialwissenschaftliche, naturwissenschaftliche und technologische Themen (z.B. Farbenchemie, Chemie organischer Materialien, Strahlendiagnostische Untersuchungsmethoden, Mikrobiologie, Materialprüfung und Messverfahren). Die aktuelle ISCED-Zuordnung repräsentiert dies kaum. Hier wäre ISCED 0288 – Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste ein adäquateres Ausbildungsfeld. Die Zuordnungsproblematik zeigt sich auch daran, dass es Absolvent_innen dieser Studienrichtung möglich ist, sowohl ein naturwissenschaftliches wie auch ein geisteswissenschaftliches Doktorat zu absolvieren.

gesiedelt sind (*Master in Critical Studies, PhD in Practice*), ist ein Konzept bzw. eine Projektskizze zum geplanten künstlerisch-wissenschaftlichem Vorhaben erforderlich. Diese Arbeiten sind je nach Studienrichtung persönlich, postalisch oder online zu übermitteln. Die entsprechende Zulassungskommission beurteilt die vorgelegten Arbeiten und trifft bei den meisten Studien in dieser Verfahrensstufe eine erste Auswahl der Kandidat_innen. Daran anschließend findet eine oft mehrtägige künstlerische bzw. praktische Klausurarbeit entweder mit oder ohne Aufgabenstellung statt, um so die künstlerische Eignung beurteilen zu können. Spätestens in der letzten entscheidenden Phase des Zulassungsverfahrens findet auch immer ein persönliches Gespräch mit den Kandidat_innen statt.

Bei der Dateninterpretation zur Kennzahl 2.A.4 sind folgende vier Punkte zu beachten:

- a) Wie oben bereits angemerkt, wurden die einzelnen Studien neuen ISCED-Ausbildungsfeldern zugeordnet. Die beiden Studienzweige des Studiums Bildende Kunst wurden dabei nach 2 unterschiedlichen ISCED-Feldern kategorisiert (ISCED 0213 und 0288). Bei der Zulassung wird jedoch nicht nach Studienzweige differenziert, sondern allein das Verfahren für das Studium *Bildende Kunst* durchgeführt. Es sind daher auch keine Daten nach unterschiedlichen Studienzweigen bzw. ISCED-Feldern verfügbar. Die Daten zu diesem Zulassungsverfahren sind in der Tabelle daher allein unter ISCED 0213 – Bildende Kunst eingetragen.
- b) Erste Absolvent_innen des Bachelorstudiums *Künstlerisches Lehramt*, die die zentrale Zielgruppe für das konsekutive Masterstudium darstellen, sind ab dem Studienjahr 2019/20 zu erwarten⁹. Aus diesem Grund wurde für den Master *Künstlerisches Lehramt* noch kein Zulassungsverfahren durchgeführt. Beim Lehramt (ISCED 0114) sind daher allein Daten zur Zulassung für das Bachelorstudium angeführt.
- c) 11 Personen, die in den angeführten Daten zum *Künstlerischen Lehramt* (ISCED 0114) ausgewiesen sind, sind vom auslaufenden Bachelorstudium *Moden & Styles – UF Textiles Gestalten* in das neue Studium *Gestaltung im Kontext – UF Technisches und Textiles Werken* umgestiegen. Da diese Personen das Zulassungsverfahren für die künstlerische Eignung bereits früher für das Bachelorstudium *Moden & Styles - UF Textiles Gestalten* absolviert haben, wurde für das Studienjahr 2017/18 allein die pädagogische Eignung geprüft.
- d) Melden sich Bewerber_innen online zu einem Zulassungsverfahren an, können sie bei der Eingabemaske zu ihren persönlichen Daten aus drei Geschlechterkategorien wählen: „weiblich“, „männlich“, „anders“. Im Jahr 2017 haben 16 Personen die Kategorie „anders“ angekreuzt. Da diese Kategorie nicht den beiden vorgegebenen Geschlechterkategorien zuordenbar ist, konnten diese Daten in

⁹ Sowohl an der Akademie der bildenden Künste Wien als auch an der Universität für angewandte Kunst Wien wurde das Bachelorstudium *künstlerisches Lehramt* ab dem Studienjahr 2015/16 und mit einer Mindeststudienzeit von acht Semestern eingerichtet.

der Kennzahl nicht berücksichtigt werden.¹⁰ Um diese Personen dennoch statistisch sichtbar zu machen, sind sie bei den Zahlenangaben und Berechnungen des folgenden Interpretationstextes miteinbezogen.

Für das Studienjahr 2017/18 haben sich insgesamt 1.093 Personen (inkl. der Kategorie „anders“) für ein Studium an der Akademie der bildenden Künste Wien beworben. Damit sind im Vergleich zum Vorjahr (1.360 Personen, inkl. der Kategorie „anders“) die Bewerbungen um 19,6% zurückgegangen. Dabei sind insbesondere im Studium *Bildende Kunst* die Zahl der Bewerber_innen erneut rückläufig (vgl. ISCED 0213): Gegenüber dem Jahr 2016 haben sich aktuell um 292 Personen (inkl. der Kategorie „andere“) weniger beworben. Dies entspricht einem Minus von mehr als einem Drittel (–36,8%). Dieser Rückgang lässt sich auf geänderte Bewerbungsmodalitäten zurückführen: Bei der Bewerbung für das Studium *Bildende Kunst* ist das künstlerische Portfolio nicht mehr in digitaler, sondern ausschließlich in analoger Form (per Post oder persönlich) zu übermitteln. Ein Grund für diese Entscheidung bestand darin, dass die vorgelegten künstlerischen Arbeiten auf allen Ebenen wahrnehmbar und beurteilbar sein sollten. Arbeiten, die digital präsentiert werden, würden sich nur eingeschränkt (z.B. allein auf einer visuellen und/oder akustischen Ebene) vermitteln.

Die Sonderauswertung der Geschlechteranteile pro Verfahrensschritt (vgl. die untenstehende Tabelle) zeigt, dass die unterschiedlichen Geschlechter (anders, Frauen, Männer) weitgehend in allen Verfahrensschritten pro Studienrichtungen ähnlich hoch repräsentiert sind. Damit ist sowohl für Frauen und Männer als auch für jene, die sich der Kategorie „anders“ zuordnen, die Chance in den nächst höheren Verfahrensschritt zu kommen, weitgehend gleich hoch. Zwischen Männern und Frauen sind die geschlechtsspezifischen Chancen auf Zulassung am fairsten in der *Architektur*. So sind z.B. Frauen im Vergleich zu ihren Anteilen bei den Angemeldeten (61,8%) auch in den weiteren Verfahrensschritten auf einem fast gleichen Niveau repräsentiert (angetreten: 61,3%, zulassungsberechtigt: 61,2%). Auch in der *Bildenden Kunst* zeigen die Daten, dass alle Geschlechterkategorien in der Gruppe der Angetretenen sowie der Zulassungsberechtigten ähnlich hohe Prozentanteile wie bei den Angemeldeten erreichen und sie daher alle mit einem geschlechtergerechten Zulassungsverfahren rechnen können.

¹⁰ Verfahrensschritt „angemeldet“: insgesamt 16 Personen (*Bildende Kunst*: 9 Personen, *Master in Critical Studies*: 5 Personen, *Bachelorstudium Architektur und PhD in Practice*: jeweils 1 Person); Verfahrensschritte „angetreten“: insgesamt 11 Personen (*Bildende Kunst*: 7 Personen, *Master in Critical Studies*: 3 Personen, *Bachelorstudium Architektur*: 1 Person); Verfahrensschritt „zulassungsberechtigt“: insgesamt 8 Personen (*Bildende Kunst*: 5 Personen, *Master in Critical Studies*: 3 Personen).

GESCHLECHTERANTEILE NACH VERFAHRENSSCHRITT UND NACH STUDIENRICHTUNG

2017

(Bewerbungen für das Studienjahr 2017/18)

		Geschlechteranteile nach Verfahrensschritt								
ISCED ¹	Studienrichtung	anders			Frauen			Männer		
		angemeldet	angetreten	zulassungs- berechtigt	angemeldet	angetreten	zulassungs- berechtigt	angemeldet	angetreten	zulassungs- berechtigt
0114	Künstlerisches Lehramt	0,0%	0,0%	0,0%	79,4%	80,4%	77,2%	20,6%	19,6%	22,8%
0212	Bühnengestaltung	0,0%	0,0%	0,0%	76,7%	60,0%	66,7%	23,3%	40,0%	33,3%
0213	Bildende Kunst	1,8%	4,2%	4,9%	59,9%	58,1%	57,8%	38,3%	37,7%	37,3%
0222	Konservierung und Restaurierung	0,0%	0,0%	0,0%	74,4%	65,0%	69,2%	25,6%	35,0%	30,8%
0288	Master in Critical Studies	5,6%	15,0%	20,0%	66,3%	50,0%	46,7%	28,1%	35,0%	33,3%
0731	Architektur	1,0%	1,3%	0,0%	61,8%	61,3%	61,2%	37,3%	37,5%	38,8%
9999	PhD in Practice	0,9%	0,0%	0,0%	53,4%	72,7%	80,0%	45,7%	27,3%	20,0%
GESAMT		1,5%	2,2%	2,8%	64,7%	67,3%	65,2%	33,9%	30,5%	31,9%

¹⁾ auf Ebene 1-3 der ISCED-F-2013-Systematik

In der *Konservierung-Restaurierung*, in der *Bühnengestaltung* und im *Master für Critical Studies* sind die Chancen für Frauen, in die jeweiligen weiteren Verfahrensschritte zu kommen, im Vergleich zu den Männern etwas geringer. Nehmen Frauen z.B. im *Master für Critical Studies* unter den Angemeldeten noch 66,3% ein, so verringert sich deren Anteil bei den Angetretenen auf 50,0% und bei den Zulassungsberechtigten dann noch einmal auf 46,7%. Jene, die sich der Kategorie „anders“ zugeordnet haben, haben demgegenüber überproportional gute Chancen, in den jeweiligen nächsten Verfahrensschritt zu gelangen. Sind sie unter den Bewerber_innen noch mit einem Anteil von 5,6% repräsentiert, so erhöht sich deren Anteil bei den Angetretenen auf 15,0% und bei den Zulassungsberechtigten auf 20,0%. Hier handelt es sich absolut jedoch nur um wenige Fälle.

Im *PhD in Practice* haben Frauen eine etwas höhere Chance auf Zulassung als Männer: Sind Frauen dort bei den Angemeldeten mit einem Anteil von 53,4% vertreten, so erreichen im Vergleich dazu mehr Frauen die zweite Stufe (72,7%), um schließlich mit 80,0% in der Gruppe der Zulassungsberechtigten repräsentiert zu sein.

2016

(Bewerbungen für das Studienjahr 2016/17)

Curriculum¹

1	PÄDAGOGIK		117	64	181	98	53	151	48	27	75
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		117	64	181	98	53	151	48	27	75
	145	Ausbildung von Lehrkräften mit Fachstudium (UF Bildn. Erziehung, UF Technisches Werken, UF Textiles Werken/Gestalten)	117	64	181	98	53	151	48	27	75
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		606	345	951	167	99	266	86	60	146
21	Künste		606	345	951	167	99	266	86	60	146
	210	Kunst (Konservierung und Restaurierung, Master in Critical Studies)	87	37	124	34	18	52	16	9	25
	211	Bildende Kunst	483	304	787	127	77	204	67	50	117
	214	Design (Bühnengestaltung)	36	4	40	6	4	10	3	1	4
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUWERBE		52	54	106	41	31	72	25	19	44
58	Architektur und Baugewerbe		52	54	106	41	31	72	25	19	44
	581	Architektur	52	54	106	41	31	72	25	19	44
9	NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		66	44	110	7	3	10	3	1	4
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben		66	44	110	7	3	10	3	1	4
	999	Nicht bekannt/keine näheren Angaben (PhD in Practice)	66	44	110	7	3	10	3	1	4
INSGESAMT			841	507	1348	313	186	499	162	107	269

1) auf Ebene 1-3 der ISCED-F-10-Systematik

2.A.5 ANZAHL DER STUDIERENDEN

2017 (Wintersemester)		Studierendenkategorie								
		ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	61	25	86	1	1	2	62	26	88
	EU	64	44	108	0	2	2	64	46	110
	Drittstaaten	40	10	50	6	7	13	46	17	63
	Gesamt	165	79	244	7	10	17	172	89	261
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	424	220	644	4	3	7	428	223	651
	EU	240	122	362	2	1	3	242	123	365
	Drittstaaten	114	62	176	5	11	16	119	73	192
	Gesamt	778	404	1.182	11	15	26	789	419	1.208
STUDIERENDE INSGESAMT	Österreich	485	245	730	5	4	9	490	249	739
	EU	304	166	470	2	3	5	306	169	475
	Drittstaaten	154	72	226	11	18	29	165	90	255
	Gesamt	943	483	1.426	18	25	43	961	508	1.469

¹⁾ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

²⁾ bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

An der Akademie der bildenden Künste Wien waren im Jahr 2017 (Wintersemester) 1.469 ordentliche und außerordentliche Studierende gemeldet. Damit ist die Zahl der Studierenden im Vorjahresvergleich weitgehend stabil. Auch die Zahl der neuzugelassenen Studierenden ist ähnlich hoch wie 2016. Die Akademie stößt – was ihre Ressourcenausstattung, die Räumlichkeiten, die Infrastruktur und das Personal betrifft – an ihre Grenzen. Aus diesem Grund wird angestrebt, die Studierendenzahlen kurz- und mittelfristig konstant zu halten.

Der Frauenanteil beläuft sich aktuell auf 65,4% unter allen Studierenden. Bei den Neuzugelassenen ist der Wert mit 65,9% auf nahezu gleichem Niveau. Frauen sind damit deutlich in der Mehrheit. Dies widerspiegelt den in Österreich generell hohen weiblichen Studierendenanteil in Fächern wie Bildende Kunst, Kunstpädagogik oder auch Konservierung-Restaurierung. In manchen Studienrichtungen der Akademie, wie z.B. in der *Konservierung-Restaurierung*, werden Maßnahmen zur Erhöhung des Männeranteils überlegt. So sollten männliche Interessierte z.B. im Vorfeld der Zulassungsverfahren stärker adressiert werden.

Die Verteilung der Studierenden nach Staatsangehörigkeit ist im Vorjahresvergleich sehr stabil. Unverändert hoch ist auch der Anteil der internationalen Studierenden. Knapp die Hälfte aller Studierenden kommt aus einem Land außerhalb von Österreich (49,7%) und davon rund jede_r Dritte_r (34,9%) aus einem Nicht-EU-Land. Hinzuweisen ist in diesem Zusammenhang darauf, dass viele der inter-

nationalen Studierenden nicht temporär – z.B. über Austauschprogramme – an der Akademie sind, sondern hier ein vollständiges Studium absolvieren.

2016 (Wintersemester)		Studierendenkategorie								
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	59	34	93	3	1	4	62	35	97
	EU	76	41	117	2	0	2	78	41	119
	Drittstaaten	27	17	44	6	9	15	33	26	59
	Gesamt	162	92	254	11	10	21	173	102	275
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	446	228	674	4	1	5	450	229	679
	EU	236	119	355	1	1	2	237	120	357
	Drittstaaten	101	61	162	13	12	25	114	73	187
	Gesamt	783	408	1.191	18	14	32	801	422	1.223
STUDIARENDE INSGESAMT	Österreich	505	262	767	7	2	9	512	264	776
	EU	312	160	472	3	1	4	315	161	476
	Drittstaaten	128	78	206	19	21	40	147	99	246
	Gesamt	945	500	1.445	29	24	53	974	524	1.498

2015 (Wintersemester)		Studierendenkategorie								
Personenmenge	Staatsangehörigkeit	ordentliche Studierende			außerordentliche Studierende			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
neuzugelassene Studierende ¹	Österreich	75	25	100	2	0	2	77	25	102
	EU	78	37	115	2	0	2	80	37	117
	Drittstaaten	14	12	26	15	14	29	29	26	55
	Gesamt	167	74	241	19	14	33	186	88	274
Studierende im zweiten und höheren Semestern ²	Österreich	406	239	645	2	2	4	408	241	649
	EU	223	108	331	1	0	1	224	108	332
	Drittstaaten	89	62	151	2	1	3	91	63	154
	Gesamt	718	409	1.127	5	3	8	723	412	1.135
STUDIARENDE INSGESAMT	Österreich	481	264	745	4	2	6	485	266	751
	EU	301	145	446	3	0	3	304	145	449
	Drittstaaten	103	74	177	17	15	32	120	89	209
	Gesamt	885	483	1.368	24	17	41	909	500	1.409

¹⁾ im betreffenden Wintersemester neu zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PN gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004)

²⁾ bereits in früheren Semestern zugelassene Studierende der Akademie der bildenden Künste Wien (Personenmenge PU gemäß Anlage 5 zur UniStEV 2004 vermindert um Personenmenge PN)

2.A.6 PRÜFUNGSAKTIVE BACHELOR-, DIPLOM- UND MASTERSTUDIEN

2017

(Studienjahr 2016/17)

Curriculum ¹	Staatsangehörigkeit									Gesamt		
	Österreich			EU			Drittstaaten			Frauen	Männer	Gesamt
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt			
01 PÄDAGOGIK	136	35	171	24	7	32	1	1	2	161	44	205
011 Pädagogik	136	35	171	24	7	32	1	1	2	161	44	205
02 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	231	111	342	170	83	253	68	45	113	469	239	708
021 Künste	188	103	291	134	75	209	60	43	103	382	221	603
022 Geisteswissenschaften (ohne Sprachen) Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	28	5	33	22	4	26	2	0	2	52	9	61
028	15	3	18	14	4	18	6	2	8	35	9	44
07 INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	28	29	57	34	28	62	5	8	13	67	65	132
073 Architektur und Baugewerbe	28	29	57	34	28	62	5	8	13	67	65	132
Studienart												
Diplomstudium	301	135	435	175	82	257	64	44	108	539	261	800
Bachelorstudium	70	25	95	25	14	39	3	5	8	98	44	142
Masterstudium	25	15	40	28	22	50	7	5	12	60	42	102
INSGESAMT	395	175	570	228	118	347	74	54	128	697	348	1.045

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Aufgrund von Rundungseffekten können die Gesamtsummen von den Spaltensummen abweichen.

Als prüfungsaktiv gilt laut Definition der Wissensbilanzverordnung ein Studium dann, wenn in diesem mindestens 16 ECTS-Punkte oder acht Semesterwochenstunden erfolgreich absolviert wurden. Im Kontext der Akademie sind die Daten jedoch aus zwei Gründen nur als Näherungswerte zu lesen: Erstens belegt ein Teil der Studierenden auch mehrere Studien. Damit ein Studium einer Person mit Mehrfachstudium als prüfungsaktives Studium gilt, müssten in jedem einzelnen inskribierten Studium die erforderlichen ECTS-Punkte bzw. Semesterwochenstunden erbracht werden. Zweitens ist die Kennzahl nicht von der Zahl jener Studierenden bereinigt, die sich in der Phase der Abschlussarbeiten befinden und dadurch keine Prüfungsleistung vorweisen können. Da sich die Dauer dieser Phase oftmals über mehrere Semester zieht, stellt das einen weiteren verzerrenden Faktor dar.

Mit dem Berichtsjahr 2017 wurden die Studien der ISCED-F-2013-Systematik neu zugeordnet (vgl. dazu auch die entsprechenden Anmerkungen bei Kennzahl 2.A.4). Außerdem änderte sich die Berechnung bei Lehramtsstudien, die an verschiedenen Universitäten eingerichtet sind. Hier wird die Prüfungsaktivität nun anteilig zu den Universitäten zugeordnet. Vorjahresvergleiche sind daher nur bedingt möglich.

Die Zahl der prüfungsaktiven Studien liegt aktuell bei 1.045. Die Akademie verzeichnet bei dieser Kennzahl äußerst positive Werte: Wird näherungsweise die Gesamtzahl der belegten ordentlichen Bachelor-, Master- und Diplomstudien im Wintersemester 2016 (1.216 belegte Studien, vgl. Kennzahl 2.A.7) mit jener der prüfungsaktiven Studien verglichen, haben letztere einen Anteil von 85,9%.

Wird die Studienart betrachtet, fällt im Vergleich zu 2016 der Rückgang der Prüfungsaktivität bei den Diplomstudien (–4,4%) und der gleichzeitige Anstieg bei den Bachelorstudien (+25,7%) auf. Dies ist vor allem auf das Auslaufen der Diplomstudien bzw. die Umstellung auf Bachelor/Master im künstlerischen Lehramt zurückzuführen.

Die Verteilung nach Geschlecht zeigt, dass – so wie in den Jahren zuvor – Frauen deutlich mehr prüfungsaktive Studien absolvieren als Männer. Dies ist nicht allein auf den hohen Frauenanteil bei den belegten Studien zurückzuführen, denn bei den prüfungsaktiven Studien liegt der Frauenanteil bei 66,7% und liegt damit auch etwas höher als bei den belegten Studien (65,5%).

Curriculum ¹		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	149	34	183	29	6	34	0	1	1	178	41	218
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	149	34	183	29	6	34	0	1	1	178	41	218
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	180	124	304	192	94	286	64	51	115	436	269	705
21	Künste	180	124	304	192	94	286	64	51	115	436	269	705
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	24	37	61	33	25	58	8	5	13	65	67	132
58	Architektur und Baugewerbe	24	37	61	33	25	58	8	5	13	65	67	132
Studienart													
	Diplomstudium	282	150	432	203	93	296	60	50	110	545	293	837
	Bachelorstudium	51	25	76	21	9	30	5	3	8	76	37	113
	Masterstudium	21	20	41	30	23	53	7	4	11	58	47	105
	INSGESAMT	353	195	548	254	125	378	72	57	129	679	377	1.055

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

2015 (Studienjahr 2014/15)		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	150	35	185	31	8	38	2	2	4	183	44	227
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	150	35	185	31	8	38	2	2	4	183	44	227
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	190	129	319	189	108	297	67	51	118	446	288	734
21	Künste	190	129	319	189	108	297	67	51	118	446	288	734
5	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	23	31	54	25	23	48	11	8	19	59	62	121
58	Architektur und Baugewerbe	23	31	54	25	23	48	11	8	19	59	62	121
Studienart													
	Diplomstudium	335	161	496	208	112	319	63	52	115	606	324	930
	Bachelorstudium	15	18	33	16	7	23	7	7	14	38	32	70
	Masterstudium	13	16	29	21	20	41	10	2	12	44	38	82
	INSGESAMT	363	195	558	245	139	383	80	61	141	688	394	1.082

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

2.A.7 ANZAHL DER BELEGTEN ORDENTLICHEN STUDIEN

Curriculum ¹		Staatsangehörigkeit											
		Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	154	43	197	32	8	40	5	2	7	190	53	243
011	Pädagogik	154	43	197	32	8	40	5	2	7	190	53	243
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	267	166	433	226	127	353	136	65	201	629	358	987
021	Künste	157	123	280	143	102	245	81	48	129	381	273	654
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	32	7	39	25	5	30	4	0	4	61	12	73
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	78	36	114	58	20	78	51	17	68	187	73	260
07	INGENIEURWESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	29	34	63	47	30	77	9	4	13	85	68	153
073	Architektur und Baugewerbe	29	34	63	47	30	77	9	4	13	85	68	153
09	FELD UNBEKANNT	10	2	12	0	2	2	4	2	6	14	6	20
099	Feld unbekannt	10	2	12	0	2	2	4	2	6	14	6	20
Studienart													
	Diplomstudium	272	163	435	188	112	299	89	49	138	548	324	871
	Bachelorstudium	89	36	125	40	18	57	7	2	9	136	56	191
	Masterstudium	31	20	51	37	23	60	10	8	18	78	51	129
	Doktoratsstudium	68	26	94	41	15	56	48	14	62	157	55	212
	davon PhD-Doktoratsstudium	3	0	3	9	2	11	12	1	13	24	3	27
	INSGESAMT	460	245	705	305	167	472	154	73	227	918	485	1.403

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Mit dem Berichtsjahr 2017 wurden die Studien der ISCED-F-2013-Systematik neu zugeordnet. In diesem Zusammenhang wird besonders darauf hingewiesen, dass die Daten zum Studium der *Bildenden Kunst* nun je Studienzweig in zwei unterschiedlichen ISCED-Feldern (ISCED 021 und ISCED 028) zu finden sind (vgl. dazu auch die Anmerkungen bei Kennzahl 2.A.4). Der Vorjahresvergleich ist aufgrund der neuen Struktur nur eingeschränkt möglich.

Im Wintersemester 2017 zählt die Akademie der bildenden Künste Wien insgesamt 1.403 belegte Studien. Die Zahl der Studierenden beläuft sich hingegen auf 1.469 Personen (vgl. Kennzahl 2.A.5). Damit belegt ein_e Studierende durchschnittlich 0,95 Studien an der Akademie. Die durchschnittliche Studienzahl ist deshalb niedriger als der Wert 1, weil die Lehramtsstudien als Kombinationsstudium mit 0,5 Studien pro Fach gezählt werden.

Die meisten belegten Studien finden sich in der *Bildenden Kunst* (828 belegte Studien bzw. 59,0%). Die entsprechenden Daten sind in zwei unterschiedlichen ISCED-Feldern klassifiziert und nicht zuletzt auch deshalb in der Tabelle nicht explizit ersichtlich. An zweiter

Stelle rangieren die künstlerischen Lehramtsstudien (243 belegte Studien bzw. 17,3%) und die Studienrichtung *Architektur* (153 belegte Studien bzw. 10,9%), die in ISCED 011 bzw. ISCED 073 abgebildet sind.

Die Daten nach Studienart zeigen im Vorjahresvergleich, dass bei den Bachelorstudien ein Anstieg um mehr als ein Viertel und bei den Diplomstudien ein Rückgang um fast ein Zehntel zu verzeichnen ist. Ein Grund dafür ist das Auslaufen des Diplomstudiums bzw. die Umstellung auf das Bachelor-/Master-System im künstlerischen Lehramt.

Die Daten zur Geschlechterverteilung veranschaulichen, dass nahezu alle Studien einen sehr hohen Frauenanteil aufweisen: Mit einem Anteil von 83,6% sind Frauen besonders im Diplomstudium *Konservierung-Restaurierung* (ISCED 022) deutlich in der Mehrheit. In den Lehramtsstudien und in der *Bühnengestaltung* beläuft sich der Frauenanteil auf ca. drei Viertel (78,2% und 75,8%). Auch im *Master in Critical Studies* sind Frauen mit einem Anteil von 67,9% überrepräsentiert. Im Diplomstudium *Bildende Kunst* sind Frauen mit 61,2% vertreten. In der *Architektur* (Bachelor und Master) ist das Geschlechterverhältnis mit einem Frauenanteil von 55,6% noch am ehesten ausgeglichen.

Die Geschlechterdaten nach Studienart zeigen ein heterogenes Bild: Während von den Bachelor- (71,2%) über die Diplom- (62,9%) bis zu den Masterstudien (60,5%) der Frauenanteil mit aufsteigender Studienhierarchie abnimmt, ist dieser bei den Doktoratsstudien (74,1%) sogar höher als bei den Bachelorstudien.

2016 (Wintersemester)		Staatsangehörigkeit									Gesamt		
		Österreich			EU			Drittstaaten					
Curriculum ¹		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1 PÄDAGOGIK		167	47	214	29	11	39*	6	3	9	201	61	261
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		167	47	214	29	11	39*	6	3	9	201	61	261
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		283	180	463	250	121	371	114	66	180	647	367	1.014
21 Künste		283	180	463	250	121	371	114	66	180	647	367	1.014
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		27	35	62	37	29	66	6	8	14	70	72	142
58 Architektur und Baugewerbe		27	35	62	37	29	66	6	8	14	70	72	142
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		7	2	9	1	2	3	3	2	5	11	6	17
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	2	9	1	2	3	3	2	5	11	6	17
Studienart													
	Diplomstudium	316	187	503	213	107	319	77	53	130	605	347	952
	Bachelorstudium	71	30	101	29	16	45	4	3	7	104	49	153
	Masterstudium	28	17	45	32	24	56	6	8	14	66	49	115
	Doktoratsstudium	69	30	99	43	16	59	42	15	57	154	61	215
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	11	2	13	9	0	9	22	2	24
	INSGESAMT	484	264	748	317	163	479	129	79	208	929	506	1.434
2015 (Wintersemester)													
Curriculum¹													
1 PÄDAGOGIK		198	56	254	38	8	46	4	3	7	240	67	307
14 Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften		198	56	254	38	8	46	4	3	7	240	67	307
2 GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE		263	178	441	239	116	355	89	65	154	591	359	950
21 Künste		263	178	441	239	116	355	89	65	154	591	359	950
5 ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUGEWERBE		26	38	64	33	21	54	8	7	15	67	66	133
58 Architektur und Baugewerbe		26	38	64	33	21	54	8	7	15	67	66	133
9 NICHT BEKANNT/KEINE NÄHEREN ANGABEN		7	4	11	0	1	1	3	0	3	10	5	15
99	Nicht bekannt/keine näheren Angaben	7	4	11	0	1	1	3	0	3	10	5	15
Studienart													
	Diplomstudium	349	195	544	214	100	314	67	57	124	630	352	982
	Bachelorstudium	60	30	90	22	9	31	4	4	8	86	43	129
	Masterstudium	28	19	47	30	19	49	6	5	11	64	43	107
	Doktoratsstudium	57	32	89	44	18	62	27	9	36	128	59	187
	davon PhD-Doktoratsstudium	2	0	2	14	3	17	9	0	9	25	3	28
	INSGESAMT	494	276	770	310	146	456	104	75	179	908	497	1.405

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

2.A.8 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (OUTGOING)

2017 Studienjahr 2016/2017)				Gastland			Gesamt		
Art des Mobilitätsprogramms	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	25	14	39	1	1	2	26	15	41
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	17	8	25	1	0	1	18	8	26
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	8	2	10	10	2	12
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	44	22	66	10	3	13	54	25	79

2016 (Studienjahr 2015/2016)				Gastland			Gesamt		
Art des Mobilitätsprogramms	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	21	9	30	2	0	2	23	9	32
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	15	7	22	3	0	3	18	7	25
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	2	0	2	4	0	4	6	0	6
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	38	16	54	9	0	9	47	16	63

2015 (Studienjahr 2014/2015)				Gastland			Gesamt		
Art des Mobilitätsprogramms	EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	33	18	51	5	1	6	38	19	57
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	9	3	12	-	-	-	9	3	12
Universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	4	4	5	1	6	5	5	10
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	42	25	67	10	2	12	52	27	79

Die Tabelle zur Kennzahl 2 A.8 stellt die Zahl der ordentlichen Studierenden dar, die aufgrund eines Mobilitätsprogramms an einer Partneruniversität der Akademie der bildenden Künste Wien in einem europäischen oder außereuropäischen Gastland studiert haben. Studierende, die mehrmals in einem Studienjahr pro Semester ein Mobilitätsprogramm absolviert haben, werden dabei doppelt gezählt.¹¹

¹¹ Dies gilt ebenfalls für die Kennzahl 2.A.9.

Auch aktuell sticht die außerordentlich hohe Nutzung des Praktikums von Erasmus+ (SMT) hervor. Im Berichtsjahr haben rund ein Drittel (32,9%) der Studierenden, die einen Auslandsaufenthalt absolviert haben, dieses Programm genutzt. Praktika sind in zwei Studien im Studienplan vorgesehen, in den Diplomstudien *Bildende Kunst* und *Konservierung-Restaurierung*. Studierende nutzen das Programm offenbar entweder dafür oder aber auch als freiwillige Zusatzleistung zum Studium. Das Programm ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika bietet Studierenden eine wichtige Gelegenheit, um Einblick in oft über das Studium hinausgehende Bereiche, wie z.B. in künstlerische Projektarbeiten oder in künstlerische Institutionen, zu bekommen und so an kunstspezifische Berufsfelder anzuknüpfen. Die positive Entwicklung bei den Praktika ist auch im Zusammenhang mit deren besseren Dotierung zu sehen. Angeregt wird hier, die Höhe der finanziellen Unterstützung bei den ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalten und den ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika anzugleichen.

Insgesamt hat die Zahl jener Studierenden, die an einem internationalen Mobilitätsprogramm teilgenommen haben, im Vorjahresvergleich um ein Viertel zugenommen, wobei hier vor allem die ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte und universitätsspezifische Mobilitätsprogramme einen Anstieg verzeichnen.

Als Gastländer werden europäische Staaten bevorzugt: 83,5% nutzen die Mobilitätsförderung für einen Studienaufenthalt in einem europäischen Land. An vorderster Stelle rangiert hier Dänemark, gefolgt von Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Bei den Nicht-EU-Ländern ist Mexiko das am meisten bevorzugte Gastland.

Kennzahl 2.A.8 erfasst allein Auslandsaufenthalte von Studierenden. Ergänzend wird daher angemerkt, dass neun Mobilitäten von Absolvent_innen der Akademie der bildenden Künste Wien im Programm Erasmus+ Praktika für Graduierte absolviert wurden.

Abschließend ist festzuhalten, dass für die Akademie der bildenden Künste Wien Internationalisierung in Lehre und Studium fest verankert ist. Das Büro für internationale Beziehungen vermittelt den Studierenden der Akademie die zahlreichen Möglichkeiten der Mobilitätsprogramme. Neben der Bereitstellung von relevanten Informationen auf der Webseite und E-Mail-Aussendungen an Studierende werden auch Informationsveranstaltungen und persönliche Beratungen für Interessierte durchgeführt. Außerdem werden die relevanten Informationen an zentraler Stelle sowie in den einzelnen Instituten an die Studierenden weitergegeben. Das Büro für internationale Beziehungen informiert über den Prozessablauf des Bewerbungsverfahrens, die Richtlinien von Erasmus+, über Kontaktmöglichkeiten zu den Partneruniversitäten bzw. zu ehemaligen Austauschstudierenden und über die strategische Planung im Rahmen des Studiums.

2.A.9 ANZAHL DER ORDENTLICHEN STUDIERENDEN MIT TEILNAHME AN INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMEN (INCOMING)

2017 (Studienjahr 2016/2017)			Staatsangehörigkeit								
Art des Mobilitäts-programms	EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	21	69	10	5	15	58	26	84		
ERASMUS+ (SMT-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	0	0	0	9	4	13	9	4	13		
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
INSGESAMT	48	21	69	19	9	28	67	30	97		

2016 (Studienjahr 2015/2016)											
Art des Mobilitäts-programms	EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	48	26	74	0	4	4	48	30	78		
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	0	0	0	0	0	0	0	0	0		
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	5	6	8	3	11	9	8	17		
Sonstige	2	0	2	0	2	2	2	2	4		
INSGESAMT	51	31	82	8	9	17	59	40	99		

2015 (Studienjahr 2014/2015)											
Art des Mobilitäts-programms	EU			Drittstaaten			Gesamt				
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt		
ERASMUS+ (SMS-) Studienaufenthalte	44	23	67	4	5	9	48	28	76		
ERASMUS+ (SMP-) Studierendenpraktika	0	0	0	-	-	-	0	0	0		
universitätsspezifisches Mobilitätsprogramm	1	2	3	13	1	14	14	3	17		
Sonstige	1	1	2	3	0	3	4	1	5		
INSGESAMT	46	26	72	20	6	26	66	32	98		

Die Daten zur Kennzahl 2.A.9 sind im Vorjahresvergleich weitgehend stabil: Nach wie vor ist für jene Studierenden, die von ausländischen Partneruniversitäten an die Akademie der bildenden Künste Wien zum Studieren kommen, die ERASMUS-Studierendenmobilität Studium (SMS) das bevorzugte Programm: 86,5% aller Mobilitäten werden in dieser Programmschiene durchgeführt. Die meisten Incoming-Austauschstudierenden kommen aus EU-Ländern und hier vor allem aus Deutschland, dem Vereinigten Königreich und der Schweiz. Die Incomings werden an der Akademie auf vielseitige Weise unterstützt: So finden z.B. alljährlich Begrüßungsveranstaltungen statt. Ein Folder, der sich speziell an Incomings richtet, bietet relevante Informationen zum Studium an der Akademie und zum Leben in Wien. Angeboten werden weiters kostenlose Deutsch-Kurse mit verschiedenen Sprachniveaus.

2.B.1 DOKTORATSSTUDIERENDE MIT BESCHÄFTIGUNGSVERHÄLTNIS ZUR UNIVERSITÄT

Ausbildungsstruktur	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
strukturierte Doktoratsausbildung												
mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	5	1	6	2	1	3	0	1	1	7	3	10
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	3	0	3	0	1	1	0	1	1	3	2	5
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	2	1	3	2	0	2	0	0	0	4	1	5
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung												
mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß ⁵	4	2	6	4	0	4	0	1	1	8	3	11
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	3	2	5	4	0	4	0	1	1	7	3	10
davon sonstige Verwendung ⁴	1	0	1	0	0	0	0	0	0	1	0	1
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung												
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige Verwendung ⁴	2	0	2	0	0	0	0	0	0	2	0	2
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT ⁶	11	3	14	6	1	7	0	2	2	17	6	23

Stichtag: 31.12.2017

¹⁾ zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

²⁾ Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶⁾ alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

An der Akademie existieren drei Doktoratsstudien (Doktoratsstudium der Philosophie; Doktoratsstudium der Naturwissenschaften; PhD in Practice), die die Kriterien einer strukturierten Doktoratsausbildung erfüllen (dazu zählen z.B. der Abschluss einer Dissertationsvereinbarung, eine öffentliche Präsentation des Dissertationsvorhabens oder die personelle Trennung von Betreuung der Dissertation und deren Beurteilung). 2017 sind zehn Doktorand_innen in einer dieser strukturierten Doktoratsausbildungen mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß an der Akademie beschäftigt, fünf davon mit einem ÖAW-Doc-Stipendium. Ab Herbst 2018 werden im Rahmen der FWF-Förderung doc.funds voraussichtlich weitere acht Doktorand_innen vier Jahre lang zu 30h/pro Woche an der Akademie beschäftigt werden. Weiters sind elf Doktorand_innen in einem strukturierten Doktoratsstudium in einem geringeren Beschäftigungsausmaß an der Akademie beschäftigt. Zwei Doktorand_innen, die an der Akademie beschäftigt sind, haben ein nicht-strukturiertes Doktoratsstudium belegt.

2016	Staatsangehörigkeit											
	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
Ausbildungsstruktur												
strukturierte Doktoratsausbildung mit mindestens 30 Wochenstunden Beschäftigungsausmaß ¹	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
strukturierte Doktoratsausbildung mit weniger als 30 Wochenstunde Beschäftigungsausmaß ⁵	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
nicht-strukturierte Doktoratsausbildung	10	2	12	4	0	4	2	1	3	16	3	19
davon drittfINANZIerte wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ²	3	0	3	0	0	0	0	0	0	3	0	3
davon sonstige wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter_innen ³	7	2	9	3	0	3	2	1	3	12	3	15
davon sonstige Verwendung ⁴	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
INSGESAMT⁶	11	2	13	6	0	6	2	1	3	19	3	22

Stichtag: 31.12.2016

¹⁾ Zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

²⁾ Verwendung 24 und 25 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

³⁾ Verwendung 16, 17, 18, 21, 26, 27, 30 und 84 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁴⁾ Verwendung 11, 12, 14, 23, und 40 bis 83 gemäß Z 2.6 der Anlage 1 BidokVUni

⁵⁾ nicht zählrelevant für Indikator IV gem. § 8 Abs. 1 HRSMV

⁶⁾ alle Verwendungen der Anlage 1 BidokVUni; Doktoratsstudierende mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen sind nur einmal gezählt

3.A.1 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE

Curriculum ¹		Art des Abschlusses	Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
			Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
011	Pädagogik	Erstabschluss	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	19	3	22	2	1	3	1	0	1	22	4	25
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	29	13	42	22	10	32	6	2	8	57	25	82
		weiterer Abschluss	2	2	4	5	1	6	3	0	3	10	3	13
		Gesamt	31	15	46	27	11	38	9	2	11	67	28	95
021	Künste	Erstabschluss	27	13	40	17	10	27	6	2	8	50	25	75
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
		Gesamt	27	13	40	17	10	27	6	2	8	50	25	75
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	1	0	1	4	0	4	0	0	0	5	0	5
		weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
		Gesamt	1	0	1	5	0	5	0	0	0	6	0	6
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	1	0	1	1	0	1	0	0	0	2	0	2
		weiterer Abschluss	2	2	4	4	1	5	3	0	3	9	3	12
		Gesamt	3	2	5	5	1	6	3	0	3	11	3	14
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
		weiterer Abschluss	0	2	2	2	6	8	0	1	1	2	9	11
		Gesamt	4	7	11	5	8	13	0	2	2	9	17	26
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
		weiterer Abschluss	0	2	2	2	6	8	0	1	1	2	9	11
		Gesamt	4	7	11	5	8	13	0	2	2	9	17	26
		Studienart												
INSGESAMT	Erstabschluss		52	21	73	27	13	40	7	3	10	86	37	122
	Diplomstudium		48	16	64	24	11	35	7	2	9	79	29	107
	Bachelorstudium		4	5	9	3	2	5	0	1	1	7	8	15
	weiterer Abschluss		2	4	6	7	7	14	3	1	4	12	12	24
	Masterstudium		0	2	2	5	7	12	1	1	2	6	10	16
	Doktoratsstudium		2	2	4	2	0	2	2	0	2	6	2	8
	davon PhD		0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	Gesamt		54	25	79	34	20	54	10	4	14	98	49	146

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Hinweis: Die Gesamtsummen können aufgrund von Rundungseffekten nicht mit den Spalten- bzw. Zeilensummen übereinstimmen.

Die Anzahl der Studienabschlüsse ist im Vergleich zu 2016 um 9,3% gesunken. Dies ist vor allem auf einen Rückgang in den Master- und Doktoratsstudien zurückzuführen. In beiden Studienarten wurden im Studienjahr 2016/17 nur halb so viele Studien erfolgreich absolviert, wie im Vorjahr (Master: -51,5%, Doktorat: -46,7%). In Absolutzahlen veränderten sich die Werte jedoch lediglich um 17 bzw. 7 Abschlüsse. Hier dürfte es sich um reguläre Schwankungen handeln. Bei den Diplomstudien ist ein Anstieg um 15,1% zu verzeichnen. Der Grund dafür kann in dem auslaufenden Diplomstudium im Lehramt im Studienjahr 2019/20 bzw. 2020/21 gesehen werden, wodurch Studierende zu einem schnelleren Abschluss bewegt werden.

Auf Curriculumsebene sind die Daten zu den Studienabschlüssen weitgehend stabil und zeigen im Vorjahresvergleich keine auffallenden strukturellen Veränderungen. Allein in der *Architektur* sind im Vorjahresvergleich sowohl beim Bachelor- als auch beim Masterstudium Rückgänge zu verzeichnen. Hier dürfte es jedoch im Vorjahr untypischerweise besonders viele Abschlüsse gegeben haben. Im Vergleich zu 2015 bewegen sich die aktuellen Werte auf normalem Niveau. So wie in den Vorjahren verteilen sich die meisten Abschlüsse auf das Studium *Bildende Kunst* (84 Abschlüsse bzw. 57,5%). Dies korrespondiert mit der Zahl der belegten Studien, die hier ebenfalls am höchsten ist.

2016 (Studienjahr 2015/16)			Staatsangehörigkeit									Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses	Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt			
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	16	1	17	4	0	4	0	0	0	20	1	21
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
		Gesamt	16	2	18	5	0	5	0	0	0	21	2	23
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	16	1	17	4	0	4	0	0	0	20	1	21
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	0	1	0	0	0	1	1	2
		Gesamt	16	2	18	5	0	5	0	0	0	21	2	23
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	20	15	35	19	9	28	5	4	9	44	28	72
		weiterer Abschluss	5	3	8	7	4	11	1	1	2	13	8	21
		Gesamt	25	18	43	26	13	39	6	5	11	57	36	93
21	Künste	Erstabschluss	20	15	35	19	9	28	5	4	9	44	28	72
		weiterer Abschluss	5	3	8	7	4	11	1	1	2	13	8	21
		Gesamt	25	18	43	26	13	39	6	5	11	57	36	93
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE	Erstabschluss	1	6	7	9	1	10	1	2	3	11	9	20
		weiterer Abschluss	5	10	15	3	4	7	2	0	2	10	14	24
		Gesamt	6	16	22	12	5	17	3	2	5	21	23	44
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	1	6	7	9	1	10	1	2	3	11	9	20
		weiterer Abschluss	5	10	15	3	4	7	2	0	2	10	14	24
		Gesamt	6	16	22	12	5	17	3	2	5	21	23	44
9	NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
99	Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
		Gesamt	0	1	1	0	0	0	0	0	0	0	1	1
INSGESAMT	Studienart													
	Erstabschluss		37	22	59	32	10	42	6	6	12	75	38	113
	Diplomstudium		36	16	52	23	9	32	5	4	9	64	29	93
	Bachelorstudium		1	6	7	9	1	10	1	2	3	11	9	20
	weiterer Abschluss		10	15	25	11	8	19	3	1	4	24	24	48
	Masterstudium		7	11	18	6	6	12	2	1	3	15	18	33
	Doktoratsstudium		3	4	7	5	2	7	1	0	1	9	6	15
davon PhD		0	0	0	3	0	3	0	0	0	3	0	3	
Gesamt		47	37	84	43	18	61	9	7	16	99	62	161	

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

2015 (Studienjahr 2014/15)			Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
Curriculum ¹	Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	15	1	16	5	1	6	-	-	-	20	2	22
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
		Gesamt	15	1	16	6	1	7	-	-	-	21	2	23
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	15	1	16	5	1	6	-	-	-	20	2	22
		weiterer Abschluss	-	-	-	1	-	1	-	-	-	1	-	1
		Gesamt	15	1	16	6	1	7	-	-	-	21	2	23
2	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	24	16	40	15	11	26	1	4	5	40	31	71
		weiterer Abschluss	4	3	7	5	3	8	2	1	3	11	7	18
		Gesamt	28	19	47	20	14	34	3	5	8	51	38	89
21	Künste	Erstabschluss	24	16	40	15	11	26	1	4	5	40	31	71
		weiterer Abschluss	4	3	7	5	3	8	2	1	3	11	7	18
		Gesamt	28	19	47	20	14	34	3	5	8	51	38	89
5	ING.WESEN, HERSTELLUNG UND BAUWERBE	Erstabschluss	3	2	5	1	1	2	-	-	-	4	3	7
		weiterer Abschluss	2	3	5	3	4	7	-	-	-	5	7	12
		Gesamt	5	5	10	4	5	9	-	-	-	9	10	19
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	2	5	1	1	2	-	-	-	4	3	7
		weiterer Abschluss	2	3	5	3	4	7	-	-	-	5	7	12
		Gesamt	5	5	10	4	5	9	-	-	-	9	10	19
Studienart														
INSGESAMT	Erstabschluss		42	19	61	21	13	34	1	4	5	64	36	100
	Diplomstudium		39	17	56	20	12	32	1	4	5	60	33	93
	Bachelorstudium		3	2	5	1	1	2	0	0	0	4	3	7
	weiterer Abschluss		6	6	12	9	7	16	2	1	3	17	14	31
	Masterstudium		3	4	7	5	5	10	2	0	2	10	9	19
	Doktoratsstudium		3	2	5	4	2	6	0	1	1	7	5	12
	davon PhD		1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
Gesamt			48	25	73	30	20	50	3	5	8	81	50	131

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

3.A.2 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE IN DER TOLERANZSTUDIENDAUER

2017 (Studienjahr 2016/17)			Staatsangehörigkeit										Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten						
Curriculum ¹	Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	
01	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3	
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3	
011	Pädagogik	Erstabschluss	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3	
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		Gesamt	2	1	3	0	0	0	0	0	0	2	1	3	
02	GEISTESWISSENSCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss													
		weiterer Abschluss													
		Gesamt													
021	Künste	Erstabschluss	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17	
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		Gesamt	4	1	5	3	4	7	3	2	5	10	7	17	
022	Geisteswissenschaften (ohne Sprachen)	Erstabschluss	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2	
		weiterer Abschluss	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	
		Gesamt	0	0	0	2	0	2	0	0	0	2	0	2	
028	Interdisziplinäre Programme und Qualifikationen mit dem Schwerpunkt Geisteswissenschaften und Künste	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
		weiterer Abschluss	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
		Gesamt	0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
07	ING.WESEN, VERARBEITENDES GEWERBE UND BAUGEWERBE	Erstabschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7	
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5	
		Gesamt	3	2	5	4	3	7	0	0	0	7	5	12	
073	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7	
		weiterer Abschluss	0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5	
		Gesamt	3	2	5	4	3	7	0	0	0	7	5	12	
INSGESAMT	Studienart														
	Erstabschluss		9	3	12	8	4	12	3	2	5	20	9	29	
	Diplomstudium		6	2	8	5	4	9	3	2	5	14	8	22	
	Bachelorstudium		3	1	4	3	0	3	0	0	0	6	1	7	
	weiterer Abschluss		0	1	1	2	3	5	0	0	0	2	4	6	
	Masterstudium		0	1	1	1	3	4	0	0	0	1	4	5	
	Doktoratsstudium		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
	davon PhD-Studium		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1	
Gesamt		9	4	13	10	7	17	3	2	5	22	13	35		

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-2013-Systematik

Kennzahl 3.A.2. zeigt jene Studienabschlüsse, die in der vorgesehenen Studiendauer inklusive Toleranzsemester (in Diplomstudien je Studienabschnitt) erreicht wurden. Der Vergleich zu den Vorjahren zeigt, dass – nachdem im Jahr 2016 mit 52 Studienabschlüssen

ein vorläufiger Höchstwert erreicht wurde – sich die Zahl mit aktuell 35 Studienabschlüssen wieder auf das Niveau von 2015 (39 Abschlüsse) eingependelt hat. Im Jahr 2017 wurden von den insgesamt 146 Studienabschlüssen (vgl. Kennzahl 3.A.1) 35 in der Toleranzstudiendauer abgeschlossen, das entspricht einem Anteil von knapp einem Fünftel (24,0%). In Relation zur Zahl der Frauen und Männer bei allen Absolvent_innen schließen Männer ihr Studium häufiger in der Toleranzstudiendauer ab als Frauen: So haben 22,4% aller weiblichen und 26,5% aller männlichen Absolvent_innen ihr Studium in der Toleranzstudienzeit abgeschlossen.

Die Studiendauer von Studierenden ist von vielfältigen Faktoren abhängig. Neben der zunehmenden Erwerbstätigkeit von Studierenden spielt die Pflege von Angehörigen bzw. Elternschaft oder andere persönliche Lebens- und Rahmenbedingungen eine nicht zu vernachlässigende Rolle. Die Studiendauer kann außerdem davon abhängen, ob das Studium als Erstqualifizierung oder als weitere Qualifizierung belegt wird. Wird das Studium als weitere Qualifizierung belegt, betrifft dies auch eine Gruppe, die in einem Lebensabschnitt studiert, der oft von studienverzögerten Umständen, wie z.B. Erwerbstätigkeit oder Elternschaft, begleitet wird. Die Akademie bemüht sich, unterstützende Rahmenbedingungen für einen möglichst reibungslosen Studienverlauf zu bieten, z.B. durch Stipendien oder durch unterschiedliche Maßnahmen für die Vereinbarkeit von Studium und Familie.

2016 (Studienjahr 2015/16)			Staatsangehörigkeit									Gesamt		
			Österreich			EU			Drittstaaten					
Curriculum ¹	Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	3	0	3	1	0	1	0	0	0	4	0	4
2	GEISTESWISSEN- SCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	7	4	11	10	4	14	3	1	4	20	9	29
		weiterer Abschluss	0	0	0	2	0	2	1	0	1	3	0	3
		Gesamt	7	4	11	12	4	16	4	1	5	23	9	32
21	Künste	Erstabschluss	7	4	11	10	4	14	3	1	4	20	9	29
		weiterer Abschluss	0	0	0	2	0	2	1	0	1	3	0	3
		Gesamt	7	4	11	12	4	16	4	1	5	23	9	32
5	ING.WESEN, HERSTEL- LUNG U. BAUGEWERBE	Erstabschluss	0	3	3	2	1	3	1	2	3	3	6	9
		weiterer Abschluss	0	3	3	1	3	4	1	0	1	2	6	8
		Gesamt	0	6	6	3	4	7	2	2	4	5	12	17
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	0	3	3	2	1	3	1	2	3	3	6	9
		weiterer Abschluss	0	3	3	1	3	4	1	0	1	2	6	8
		Gesamt	0	6	6	3	4	7	2	2	4	5	12	17
9	NICHT BEKANNT/ KEINE NÄHEREN ANGABEN	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
99	Nicht bekannt/ keine näheren Angaben	Erstabschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		weiterer Abschluss	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		Gesamt	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
INSGESAMT	Studienart													
	Erstabschluss		10	7	17	13	5	18	4	3	7	27	15	42
	<i>Diplomstudium</i>		10	4	14	11	4	15	3	1	4	24	9	33
	<i>Bachelorstudium</i>		0	3	3	2	1	3	1	2	3	3	6	9
	weiterer Abschluss		0	3	3	3	3	6	2	0	2	5	6	11
	<i>Masterstudium</i>		0	3	3	2	3	5	1	0	1	3	6	9
	<i>Doktoratsstudium</i>		0	0	0	1	0	1	1	0	1	2	0	2
	<i>davon PhD</i>		0	0	0	1	0	1	0	0	0	1	0	1
Gesamt		10	10	20	16	8	24	6	3	9	32	21	53	

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

2015 (Studienjahr 2014/15)			Staatsangehörigkeit											
			Österreich			EU			Drittstaaten			Gesamt		
Curriculum ¹	Art des Abschlusses		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
1	PÄDAGOGIK	Erstabschluss	5	0	5	3	0	3	-	-	-	8	0	8
		weiterer Abschluss	-	-	-	0	-	0	-	-	-	0	-	0
		Gesamt	5	0	5	3	0	3	-	-	-	8	0	8
14	Erziehungswissenschaft und Ausbildung von Lehrkräften	Erstabschluss	5	0	5	3	0	3	-	-	-	8	0	8
		weiterer Abschluss	-	-	-	0	-	0	-	-	-	0	-	0
		Gesamt	5	0	5	3	0	3	-	-	-	8	0	8
2	GEISTESWISSEN- SCHAFTEN UND KÜNSTE	Erstabschluss	1	4	5	8	4	12	0	2	2	9	10	19
		weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
		Gesamt	2	4	6	9	4	13	0	3	3	11	11	22
21	Künste	Erstabschluss	1	4	5	8	4	12	0	2	2	9	10	19
		weiterer Abschluss	1	0	1	1	0	1	0	1	1	2	1	3
		Gesamt	2	4	6	9	4	13	0	3	3	11	11	22
5	ING.WESEN, HERSTEL- LUNG U. BAUWERBE	Erstabschluss	2	1	3	1	0	1	-	-	-	3	1	4
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	-	-	-	2	3	5
		Gesamt	3	2	5	2	2	4	-	-	-	5	4	9
58	Architektur und Baugewerbe	Erstabschluss	2	1	3	1	0	1	-	-	-	3	1	4
		weiterer Abschluss	1	1	2	1	2	3	-	-	-	2	3	5
		Gesamt	3	2	5	2	2	4	-	-	-	5	4	9
INSGESAMT	Studienart													
	Erstabschluss		8	5	13	12	4	16	0	2	2	20	11	31
	<i>Diplomstudium</i>		6	4	10	11	4	15	0	2	2	17	10	27
	<i>Bachelorstudium</i>		2	1	3	1	0	1	-	-	-	3	1	4
	weiterer Abschluss		2	1	3	2	2	4	0	1	1	4	4	8
	<i>Masterstudium</i>		1	1	2	1	2	3	0	-	0	2	3	5
	<i>Doktoratsstudium</i>		1	0	1	1	0	1	-	1	1	2	1	3
	<i>davon PhD</i>		1	-	1	1	-	1	-	1	1	2	1	3
	Gesamt		10	6	16	14	6	20	0	3	3	24	15	39

¹⁾ auf Ebene 1 und 2 der ISCED-F-1999-Systematik

3.A.3 ANZAHL DER STUDIENABSCHLÜSSE MIT AUSLANDSAUFENTHALT IM RAHMEN EINES INTERNATIONALEN MOBILITÄTSPROGRAMMS

Gastland des Auslandsaufenthaltes	2017 (Studienjahr 2016/17)			2016 (Studienjahr 2015/16)			2015 (Studienjahr 2014/15)		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
EU	23	11	34	23	12	35	23	7	30
Drittstaaten	8	5	13	8	6	14	8	3	11
INSGESAMT	31	16	47	31	18	49	31	10	41

Die Zahl der Studienabschlüsse mit einem Auslandsaufenthalt im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms ist im Vorjahresvergleich weitgehend stabil. Weder bei der Verteilung nach Geschlecht noch nach Gastland zeigen sich merkliche Veränderungen. Der Vergleich zu allen Studienabschlüssen im Jahr 2017 (vgl. Kennzahl 3.A.1) zeigt, dass es zwischen den weiblichen und männlichen Absolvent_innen keine nennenswerten Unterschiede gibt: 31,6% der insgesamt 98 Absolventinnen und 32,6% der insgesamt 49 Absolventen haben im Rahmen eines internationalen Mobilitätsprogramms im Ausland studiert. Zu akzentuieren ist weiters, dass von den insgesamt 146 Absolvent_innen fast jede_r dritte (32,2%) mit einem Auslandsaufenthalt gefördert wurde.

3.B.1 ANZAHL DER WISSENSCHAFTLICHEN/KÜNSTLERISCHEN VERÖFFENTLICHUNGEN DES PERSONALS

2017		
Wissenschafts-/Kunstzweig¹		
1	NATURWISSENSCHAFTEN	5,5
103	Physik, Astronomie	0,5
104	Chemie	4,5
105	Geowissenschaften	0,5
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	12,0
201	Bauwesen	11,0
211	Andere Technische Wissenschaften	1,0
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	22,0
503	Erziehungswissenschaften	4,0
504	Soziologie	7,5
507	Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	4,5
508	Medien- und Kommunikationswissenschaften	6,0
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	66
602	Sprach- und Literaturwissenschaften	2,0
603	Philosophie, Ethik, Religion	5,0
604	Kunstwissenschaften	52,0
605	Andere Geisteswissenschaften	7,0
8	BILDENDE KUNST	41,5
801	Bildende Kunst	24,0
803	Design	1,0
804	Architektur	3,0
805	Konservierung und Restaurierung	8,5
806	Mediengestaltung	2,0
808	Transdisziplinäre Kunst	3,0
9	DARSTELLEND KUNST	14,0
901	Schauspiel	10,0
903	Film und Fernsehen	2,5
904	Tanz	1,5
Typus von Publikation		
	Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	6
	erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	10
	<i>darunter internationale Ko-Publikationen</i>	2
	erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	33
	erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	50
	sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	24
	künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	1
	Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	0
	Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	8
	Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	29
INSGESAMT		161

¹) ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

In Kennzahl 3.B.1 ist die Anzahl der Publikationen des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien veranschaulicht. Aus dem Blickwinkel einer Kunstuniversität ist anzumerken, dass sich die Kennzahl an die Standards einer rein wissenschaftlichen Universität orientiert. Auch wenn die Leistungen der Akademieangehörigen von einer ansehnlichen Theoriebildung bzw. einem einflussreichen wissenschaftlichen Diskurs und einer damit verknüpften großen Fülle von Veröffentlichungen geprägt sind, ist doch zu konstatieren, dass die Kennzahl viele für die Akademie relevante Leistungen – und hier insbesondere jene im Bereich der bildenden Kunst, der Kunstpädagogik oder der Architektur – nicht dokumentiert. Die Akademie der bildenden Künste berücksichtigt für die Kennzahl allein Publikationen, die auf einem Informationsträger (in gedruckter oder digitalisierter Form) öffentlich verfügbar sind. Dadurch werden z.B. Ausstellungen, Performances, Filmscreenings, Installationen oder Kunstvermittlungsprojekte von vornherein ausgeschlossen.

Die Informationen für die Kennzahl werden über eine Datenbank in AkademieOnline gewonnen, in welche das wissenschaftliche/künstlerische Personal laufend über das Jahr ihre Publikationen eintragen kann. Zum Ende des Berichtsjahres im Dezember versendet die Abteilung Qualitätsmanagement an die gesamten Künstler_innen und Wissenschaftler_innen der Akademie ein E-Mail, um nachdrücklich an das Eintragen in die Datenbank zu erinnern. Es wird eine zweisprachige Ausfüllhilfe (Englisch und Deutsch) bereitgestellt, die die Eingabe in die Maske Schritt für Schritt erläutert. Die Abteilung Qualitätsmanagement steht für Rückfragen oder Hilfeleistung beim Ausfüllen telefonisch, persönlich oder per E-Mail zur Verfügung. Dieses Unterstützungsangebot wird auch breit genutzt. Unklar ist z.B. oft, ob dies auch das drittmittelbeschäftigte Personal betrifft. Viele Fragen beziehen sich auch auf die Eingabe von künstlerischen Formaten, wie z.B. Ausstellungen, Installationen, Performances oder Filmen. Nicht zuletzt diese Rückmeldungen machen evident, dass viele Leistungen der Akademieangehörigen in der Kennzahl nicht abbildbar sind. Nach dem Ablauf der Deadline werden die Daten eingefroren. Abschließend werden alle Daten von der Abteilung Qualitätsmanagement nach doppelten Einträgen geprüft und gegebenenfalls bereinigt. Außerdem werden die Daten qualitätsgesichert. Dieser Schritt wird gemeinsam zwischen der Abteilung Qualitätsmanagement und der Bibliothek der Akademie der bildenden Künste durchgeführt. Durch die Unterstützung der Bibliothek ist es möglich, fehlende Angaben zu ergänzen (z.B. Seitenzahlen, Verlag etc.) und eine insgesamt hohe Qualität in den bibliografischen Daten sicherzustellen. Danach werden die Daten gemäß der Kennzahldefinition aggregiert und ausgewertet.

Wie die Daten zeigen, ist die Publikationstätigkeit des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals der Akademie der bildenden Künste Wien von einer breiten disziplinären Vielfalt geprägt. Für eine Kunstuniversität wenig überraschend dominieren die beiden Zweige Kunstwissenschaften (604) und Bildende Kunst (801). Gleich danach rangiert Bauwesen (201), was vor allem auf die Publikationstätigkeit von Künstler_innen oder Wissenschaftler_innen aus dem Fach Architektur zurückzuführen ist. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahl der Publikationen um ein Viertel verringert. Dies lässt sich durch reguläre Schwankungen oder durch einen oft längerfristigen Vorlauf (z.B. bei Monografien) begründen. Ein Grund liegt sicherlich auch in den zeitlichen Belastungen, die für das künst-

lerische und wissenschaftliche Personal infolge des Umzugs vom Hauptgebäude am Schillerplatz in die Augasse entstanden sind, von dem vor allem jene Institute und jene Mitarbeiter_innen betroffen waren, die in wissenschaftlichen Fächern publizieren.

Inzwischen wird ein hoher Anteil der Erstveröffentlichungen in Open-Access-Zeitschriften oder in anderen Open-Access-Publikationstypen publiziert. Für die Akademie ist es ein großes Anliegen eine Open-Access-Policy voranzutreiben und das künstlerische und wissenschaftliche Personal hinsichtlich des Themas zu sensibilisieren. Mitarbeiter_innen (und Studierende) erhalten bei allen Angelegenheiten im Zusammenhang mit der Veröffentlichung und Herausgabe von Open Access-Publikationen größtmögliche Unterstützung. Zur Förderung von Gold Open Access stellt die Akademie nach Maßgabe Gelder zur Verfügung, um anfallende Publikationsgebühren (Article Processing Charges – APCs bzw. Book Processing Charges – BPCs) zu finanzieren.

Mittelfristig ist geplant, die Datenbank in AkademieOnline durch ein anderes Tool zur Kunst- und Forschungsdokumentation zu ersetzen. Vorrangiges Ziel ist, die breite Palette von künstlerischen und wissenschaftlichen Aktivitäten bzw. Leistungen der Akademieangehörigen in adäquater Weise sichtbar zu machen und einer interessierten Öffentlichkeit in Form einer Datenbank online zugänglich zu machen. Dabei sollten in Zukunft auch verstärkt Anreize für das Eintragen in die Datenbank geboten werden. So sollte durch die Datenbank-Lösung sichergestellt werden, dass die Daten von dem künstlerischen und wissenschaftlichen Personal für weitere individuelle Zwecke, wie z.B. zur Erstellung einer Publikationsliste oder einer individuellen Webseite, nutzbar sind. Programmiert werden sollte außerdem eine Schnittstelle zwischen der Kunst- und Forschungsdokumentation und dem institutionellen Repository. Dadurch wird es möglich sein – zusätzlich zu den bibliografischen Angaben – nicht nur elektronische Volltexte der Publikationen im institutionellen Repository zu archivieren, sondern diese auch einer interessierten Öffentlichkeit kostenlos im Internet (Open Access) zur Verfügung zu stellen. Weitere Anforderungen an die Datenbank sind eine möglichst hohe inhaltliche Flexibilität (vor allem auch hinsichtlich künftiger gesetzlicher Änderungen), Interoperabilität in Bezug auf andere Datenmanagementsysteme (z.B. Personaldaten) sowie eine Minimierung des Arbeitsaufwands bei der Eingabe der Daten.

Der bibliografische Nachweis ist unter folgenden Link abrufbar: www.akbild.ac.at/bibliografischenachweise

Typus von Publikation	2016	2015
Erstauflagen von wissenschaftlichen Fach- oder Lehrbüchern	14	21
erstveröffentlichte Beiträge in SCI, SSCI und A&HCI-Fachzeitschriften	8	10
erstveröffentlichte Beiträge in sonstigen wissenschaftlichen Fachzeitschriften	31	48
erstveröffentlichte Beiträge in Sammelwerken	96	51
sonstige wissenschaftliche Veröffentlichungen	20	40
künstlerische Ton-, Bild-, Datenträger	7	8
Beiträge zu künstlerischen Ton-, Bild-, Datenträgern	1	4
Kunstkataloge und andere künstlerische Druckwerke	12	18
Beiträge zu Kunstkatalogen und anderen künstlerischen Druckwerken	34	36
INSGESAMT	223	236

3.B.2 ANZAHL DER GEHALTENEN VORTRÄGE UND PRÄSENTATIONEN DES PERSONALS

Wissenschafts-/Kunstzweig ¹		Veranstaltungstypus						Gesamt		
		science to science / art to art			science to public / art to public					
		Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
2	NATURWISSENSCHAFTEN	37,5	20	57,5	2,5	1	3,5	40	21	61
	103 Physik, Astronomie	0,6	0,3	0,9	0,0	0,0	0,0	0,6	0,3	0,9
	104 Chemie	34,8	17,1	51,9	2,0	1,0	3,0	36,8	18,1	54,9
	105 Geowissenschaften	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5	0	0,5
	107 Andere Naturwissenschaften	2,1	2,6	4,7	0,0	0,0	0,0	2,1	2,6	4,7
2	TECHNISCHE WISSENSCHAFTEN	9,0	0,0	9,0	0,5	0,5	1,0	9,5	0,5	10
	201 Bauwesen	9,0	0,0	9,0	0,5	0,5	1,0	9,5	0,5	10
3	HUMANMEDIZIN, GESUNDHEITSWISSENSCHAFTEN	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0	0,5	0,5
	302 Klinische Medizin	0,0	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0	0,5	0,5
5	SOZIALWISSENSCHAFTEN	13	11,5	24,5	7	2	9	20	13,5	33,5
	503 Erziehungswissenschaften	7,0	1,5	8,5	2,0	0,0	2,0	9	1,5	10,5
	504 Soziologie	3,0	2,0	5,0	1,5	0,0	1,5	4,5	2	6,5
	506 Politikwissenschaften	0,0	2,0	2,0	0,5	2,0	2,5	0,5	4	4,5
	507 Humangeografie, Regionale Geografie, Raumplanung	3,0	0,0	3,0	2,5	0,0	2,5	5,5	0	5,5
	508 Medien- und Kommunikationswissenschaften	0,0	6,0	6,0	0,5	0,0	0,5	0,5	6	6,5
6	GEISTESWISSENSCHAFTEN	34	15,5	49,5	20	8	28	54	23,5	77,5
	601 Geschichte, Archäologie	0,0	2,0	2,0	0,0	0,0	0,0	0	2	2
	602 Sprach- und Literaturwissenschaften	0,5	1,0	1,5	0,0	0,0	0,0	0,5	1	1,5
	603 Philosophie, Ethik, Religion	12,0	2,5	14,5	5,0	0,0	5,0	17	2,5	19,5
	604 Kunstwissenschaften	16,0	10,0	26,0	13,4	8,0	21,4	29,4	18	47,4
	605 Andere Geisteswissenschaften	5,5	0,0	5,5	1,6	0,0	1,6	7,1	0	7,1
7	MUSIK	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0	0,5
	709 Pädagogik / Vermittlung	0,5	0,0	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0	0,5
8	BILDENDE/GESTALTENDE KUNST	37,5	5,5	43	26	4	30	63,5	9,5	73
	801 Bildende Kunst	10,0	4,0	14,0	6,0	4,0	10,0	16	8	24
	803 Design	0,0	0,5	0,5	1,0	0,0	1,0	1	0,5	1,5
	804 Architektur	5,5	0,0	5,5	1,5	0,0	1,5	7	0	7
	805 Konservierung und Restaurierung	5,0	1,0	6,0	2,0	0,0	2,0	7	1	8
	807 Sprachkunst	0,0	0,0	0,0	0,5	0,0	0,5	0,5	0	0,5
	808 Transdisziplinäre Kunst	14,0	0,0	14,0	15,0	0,0	15,0	29	0	29
	809 Pädagogik / Vermittlung	3,0	0,0	3,0	0,0	0,0	0,0	3	0	3
9	DARSTELLENDE KUNST	3,5	2	5,5	5	1,5	6,5	8,5	3,5	12
	903 Film und Fernsehen	2,0	1,0	3,0	5,0	1,5	6,5	7	2,5	9,5
	904 Tanz	0,0	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	0	1	1
	905 Pädagogik / Vermittlung	1,5	0,0	1,5	0,0	0,0	0,0	1,5	0	1,5
Vortragsort										
	Inland	48	22	70	36	5	41	84	27	111
	Ausland	87	33	120	25	12	37	112	45	157
	INSGESAMT	135	55	190	61	17	78	196	72	268

¹⁾ ... auf Ebene 1 und 3 der Wissenschafts-/Kunstzweige gemäß Anlage 2 WBV 2016

	2016			2015		
	Frauen	Männer	Gesamt	Frauen	Männer	Gesamt
INSGESAMT	136	83	219	223	89	312

Im Jahr 2017 wurde die Kennzahl neu konzipiert: So wurde die Differenzierung „science to science/art to art“ und „science to public/art to public“ eingeführt. Während die Kategorie „science to science/art to art“ Vorträge/Präsentationen klassifiziert, die sich an ein Fachpublikum wenden, schließt die Kategorie „science to public/art to public“ all jene Vorträge/Präsentationen mit ein, die sich an ein breiteres Publikum wenden. Durch die neue Kategorie gewinnt das Thema Wissenstransfer bzw. Wissenschafts-/Kunstvermittlung stärker an Sichtbarkeit, was die Akademie sehr begrüßt.

Die Verteilung zeigt, dass sich rund sieben Zehntel (70,1%) aller Vorträge des künstlerischen und wissenschaftlichen Personals an ein Fachpublikum und rund drei Zehntel (29,1%) an ein breiteres Publikum richten. Dabei ist für die Kontexte der Akademie die Kategorie science to public/art to public vor allem für Vortragstätigkeiten im Rahmen von Kunstvermittlung und hier an Galerien, Museen oder auch an Theater relevant. Zu erwähnen sind auch Vorträge/Präsentationen an Schulen, an Jugendliche oder Kinder, an Tagen der offenen Tür, im Rahmen der Wiener Vorlesungen, im Rahmen von Festivals, im Rahmen der KinderUniKunst oder im Rahmen der Langen Nacht der Forschung.

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Gesamtzahl der Vorträge/Präsentationen ein merklicher Anstieg zu verzeichnen: Deren Zahl liegt aktuell bei rund 270 und verzeichnet damit gegenüber 2016 eine Zunahme von mehr als einem Fünftel (+22,4%). Dieser Wert korrespondiert in etwa mit der Zahl der Vorträge, die nun in der Kategorie "science to public/art to public" erfasst sind, und die letztes Jahr nicht explizit erhoben wurden.

Die Daten veranschaulichen weiters, dass die wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen der Akademie als namhafte Expert_innen ihres Faches auch international sehr gefragt bzw. international sehr gut vernetzt sind: Bemerkenswert ist, dass mehr als die Hälfte aller Vorträge (58,6%) im Ausland stattfand.

Die Kennzahl 3.B.2 wird mit der gleichen Methodik erfasst wie Kennzahl 3.B.1 (vgl. ebd.), wobei die Qualitätssicherung der Dateneinträge durch die Abteilung Qualitätsmanagement durchgeführt wird.

3.B.3 ANZAHL DER PATENTANMELDUNGEN, PATENTERTEILUNGEN, VERWERTUNGS-SPIN-OFFS, LIZENZ-, OPTIONS- UND VERKAUFVERTRÄGE

2017	
Zähkategorie	Anzahl
Patentanmeldungen	6
<i>davon national</i>	5
<i>davon EU/EPÜ</i>	1
<i>davon Drittstaaten</i>	0
Patenterteilungen	0
<i>davon national</i>	0
<i>davon EU/EPÜ</i>	0
<i>davon Drittstaaten</i>	0
Verwertungs-Spin-Offs	0
Lizenzverträge	0
Optionsverträge	0
Verkaufserträge	0
Verwertungspartner_innen	0
<i>davon Unternehmen</i>	0
<i>davon (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen</i>	0

Zum ersten Mal in der Geschichte der Akademie wurde gemeinsam mit der TU Wien eine Erfindung zur Erlangung mehrerer Patente angemeldet. Insgesamt wurden fünf Verfahren als nationale Patente, eines davon auch als internationales Patent angemeldet. Das Forschungsprojekt wurde in Kooperation mit dem Institut für Naturwissenschaften und Technologie in der Kunst der Akademie (INTK) und dem Institut für angewandte Synthesechemie der TU Wien durchgeführt. Mit „Solid Heat“ – so der Name der Erfindung – wird ein Verfahren und mehrere Substanzen zur Anwendung gebracht, wodurch die Energieeffizienz bei Verbrennungsvorgängen gesteigert wird. Durch das Solid-Heat-Verfahren können Verbrennungsstoffe rezykliert bzw. wiederverwendet werden, wodurch der Energie- und Ressourcen-Verbrauch bei bestimmten Verbrennungsvorgängen minimiert wird.¹²

¹² Unter folgendem Link findet sich eine kurze Erklärung der Erfindung: <https://vimeo.com/245000508>.

III LEISTUNGSVEREINBARUNGS- MONITORING

BERICHT ÜBER DIE UMSETZUNG DER ZIELE UND VORHABEN
DER LEISTUNGSVEREINBARUNG

A STRATEGISCHE ZIELE, PROFILBILDUNG, UNIVERSITÄTSENTWICKLUNG

A2 GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

A2.2 VORHABEN ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kinderbetreuung	Derzeit gibt es für Angehörige der Akademie eine Kleinkindergruppe und eine Kindergartengruppe.	Aufrechterhaltung des derzeitigen Angebots	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kinderbetreuung bleibt wie gehabt eine wesentliche Aufgabe der Akademie. Im Regelfall bedeutet dies die Unterstützung der von Eltern verwalteten Einrichtungen bei der Anschaffung und Bezahlung von Infrastruktur und die Hilfestellung bei Verwaltungsaufgaben und vor allem auch die Bereitstellung von Räumen in den Gebäuden der Akademie. Seit der Renovierung der Akademie am Schillerplatz ist neben dem Kindergarten für Kinder von ca. zwei bis sechs Jahren mit Ende 2017 nun auch die Kindergruppe für Kinder von ca. ein bis drei Jahren in der Karl-Schweighofer-Gasse untergebracht und eine neue Einheit wurde geschaffen. Nunmehr befinden sich beide Kinderbetreuungseinrichtungen an einer Adresse, was für die Eltern und auch die Kinder ein Vorteil ist. Die Räumlichkeiten wurden vorbildlich für die Zwecke der Kindergruppe eingerichtet und vom Magistrat positiv beschieden.

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Förderung der Gender-Forschung	Eine Weiterentwicklung der Aktivitäten, insbesondere eine Verstärkung der Sichtbarkeit der Geschlechterforschung im Bereich der Kunstuniversitäten, ist für die nächsten Jahre angestrebt.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Reihe „Feminist Idols“, die im Jahr 2017 weitergeführt wurde, trägt maßgeblich zur Sichtbarmachung feministischer Diskurse im akademischen Kunst- und Kulturbereich bei und bietet den Studierenden und Lehrenden der Akademie sowie der Öffentlichkeit die Möglichkeit, mit Wegbereiter_innen der feministischen Theorie und/oder feministischen Kunstpraxis in Diskurs zu treten. 2017 widmete sich die US-amerikanische Filmwissenschaftlerin Linda Williams im Rahmen der „Feminist Idols“ den Fragen, inwieweit die Erfindung der Pornografie mit früheren Formen erotischer Kunst gebrochen hat und warum pornografische Bilder gerade im Zusammenhang mit der Entwicklung der Moderne entstanden.

Auch die Tätigkeiten der Akademie im Rahmen der ÖGGF trugen zu einer Sichtbarmachung der Forschungstätigkeiten an Kunstuniversitäten im Bereich der Geschlechterforschung bei. Die Akademie wird auch in den nächsten Jahren hier aktiv zur Förderung der Gender-Forschung beitragen.

Die Arbeitsgruppe des Projekts „Non- Binary Universities“, die mit dem Diversitas-Preis des BMWFW ausgezeichnet worden ist, hat sich dem Vorhaben gewidmet, wie Ergebnisse der Trans Studies und von Forschungen zu inter* und nicht-binären Personen Eingang in die Lehre und Forschung finden können und im universitären Alltag umgesetzt werden können.

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Dual Career Service unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Formen der Partnerschaften im Sinne einer Diversity- und Gender-/Queer-Perspektive	Die regionale Vernetzung der Regionen Wien – Niederösterreich – Oberösterreich dient dem Ziel einerseits Paare in deren Karriereentwicklung und der Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu unterstützen, Entlastungen zu schaffen und Flexibilität zu fördern und andererseits der Akademie und generell den Universitäten die Beschäftigung exzellenter Künstler_innen / Wissenschaftler_innen zu ermöglichen. Die Wirkung der Maßnahme wird gegebenenfalls bei Berufungen zu berücksichtigen sein.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Akademie ist Mitglied des Netzwerks Dual Career Service in der Region Wien, Niederösterreich und Oberösterreich. Dadurch profitieren Akademieangehörige, Bewerber_innen und Partner_innen von einem breiten Beratungs- und Serviceangebot, wie z.B. Information und Unterstützung zur Lebenssituation in Österreich oder in der Region (z.B. Kinderbetreuung, Schule, Wohnen, Jobsuche, Steuer, Pensionen).</p>				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Residency-Programm für Künstler_innen aus außereuropäischen Ländern	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb magdas HOTEL der Caritas durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2017 kamen folgende vier Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste: Pablo Toulouse und Susana Pilar Delahantes Matienzo (Sommersemester 2017) sowie Midori Mitamura und Juliana Dos Santos (Wintersemester 2017/18).</p> <p>Pablo Toulouse wurde vom Fachbereich Konzeptuelle Kunst (Post-Conceptual Art Practices) von Marina Grzinic aufgenommen. Er ist freier Gestalter, Storyboard Illustrator und Animator. Seit 2013 unterrichtet er Animation am Image Campus (Buenos Aires).</p> <p>Susana Pilar Delahantes Matienzo, kubanische Künstlerin in den unterschiedlichsten Medien wurde vom Fachbereich Kunst und Digitale Medien von Constanze Ruhm aufgenommen.</p> <p>Midori Mitamura wurde vom Fachbereich Performative Kunst von Carola Dertnig aufgenommen. Mitamuras Arbeiten wählen einen sanften und dennoch eindeutigen, vermittelnden politischen Zugang, der kulturelle Versatzstücke wie kollektive Erinnerung, subjektive Konditionierung, soziale Erziehungs- und Prägungsformen, persönliche Wahlmöglichkeiten in komplexe Ausstellungsstrukturen überführt.</p> <p>Die brasilianische Künstlerin Juliana dos Santos wurde vom Fachbereich Kontextuelle Malerei von Ashley Hans Scheirl aufgenommen. Sie arbeitet mit unterschiedlichsten Medien und verschiedenen Kontexten. Von großem Interesse für die Kooperation mit dem Fachbereich Kontextuelle Malerei ist ihre Arbeit in öffentlichen und halböffentlichen Räumen.</p>				
5	KinderuniKunst	Die in den letzten Jahren ausgeweitete Kooperation mit den anderen beiden Wiener Kunstuniversitäten, dem Konservatorium Wien Privatuniversität und der New Design University St. Pölten wird fortgeführt.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Auch im Sommer 2017 öffnete die Akademie der bildenden Künste Wien wieder eine Woche lang ihre Räume für die KinderuniKunst. Für Kinder zwischen 6 und 14 Jahren wurde ein durch die Übersiedlung bedingt eingeschränkteres Programm konzipiert. Die KinderuniKunst wurde in Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien, der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien und der New Design University St. Pölten durchgeführt.</p>				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	JugenduniKunst	Die Akademie beteiligt sich an den für diese Zielgruppe angebotenen Veranstaltungen.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die JugenduniKunst wurde 2016 eingestellt, daher ist eine Teilnahme auch nicht mehr möglich.				
7	Akademie geht in die Schule	Im Rahmen des HRSM-Projekts, aber auch darüber hinaus, engagiert sich die Akademie, Schüler_innen mit nicht-traditionellem Hintergrund (insbesondere Migrationshintergrund) über Studienangebote an (Kunst-)Universitäten zu informieren.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Durch das mit Hochschulraum-Strukturmittel geförderte Projekt „Die Akademie geht in die Schule“ ist es gelungen, eine besonders fokussierte Kooperation mit Schulen (z.B. Neue Mittelschulen, Berufsschule Kagran, Berufsschule Henriettenplatz) zu etablieren. Durch das Projekt werden strukturbildende Maßnahmen zur Öffnung der Akademie hinsichtlich jener Studierenden entwickelt und gesetzt, die derzeit unterrepräsentiert sind. Durch möglichst niederschwellige Informationsformate und durch die Schaffung von fördernden Strukturen (wie z.B. Speed Dating, Führungen beim Rundgang, Ausstellungsbesuche mit PROSA) soll unterrepräsentierten Gruppen der Zugang zum Studium erleichtert werden. Langfristiges Ziel des Projekts ist die Verringerung der Bildungsungleichheit.				
8	Förderung von Studierenden aus außereuropäischen Staaten	Durch Gelder, die über die jährlich stattfindende Benefiz-Kunstauktion akquiriert werden, finden Studierende aus sogenannten Drittstaaten und Studierende mit Fluchthintergrund Unterstützung.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> 2017 wurden im Zuge der Ausschreibung für den sogenannten Unterstützungsfonds Mittel an sozial bedürftige Studierende aus Nicht-EU-Staaten, kroatischen Staatsbürger_innen, die keinen uneingeschränkten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt haben, sowie an staatenlose und geflüchtete Studierende vergeben. Etabliert wurde hier das Second Year Scholarship, mit dem besonders vielversprechenden und hochmotivierten sozial benachteiligten Studierenden aus sogenannten Drittstaaten, die einen eingeschränkten Zugang zum österreichischen Arbeitsmarkt haben, sowie Staatenlosen und Konventionsflüchtlingen eine Beihilfe zur Abdeckung ihrer Lebenshaltungskosten ermöglicht wurde.				

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
9	Etablierung des Wissenstransferzentrums an der Akademie	Wahrnehmung der Rolle der Social Responsible University bzw. der Entrepreneurial University durch Unterstützung von Studierenden sowie Alumnae_Alumni hinsichtlich des Kunst-/ Wissenstransfers.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen des „Wissenstransferzentrum OST“ leitet die Akademie den Schwerpunkt GSK/EEK/Kunst im Konsortialpartnerverbund aller Wiener Universitäten. Im Zuge dessen wurde an der Akademie eine Stelle für Wissenstransfer eingerichtet. Erste Schritte zur Etablierung des Wissenstransferzentrums an der Akademie wurden 2014 eingeleitet. Die Schwerpunkte Social Responsibility, Entrepreneurial Skills, Third Mission sowie Wissenstransfer, aber auch die transdisziplinäre Verschränkung mit Technologietransfer und den dafür zuständigen Technologietransfereinheiten der Partneruniversitäten werden über diese Stelle durch die Durchführung zahlreicher Aktivitäten wahrgenommen und koordiniert.

A2.3 ZIELE ZUM GESELLSCHAFTLICHEN ENGAGEMENT

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2014				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			Ist-Wert	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Frauencoaching	Einzelcoaching/Einheiten	Ist-Wert	14	14	12	-	-2	-14,3%
			Ziel-Wert	-	14	14	14		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2017 kam es zu einem Wechsel der_des Coachs – die Suche dauerte etwas länger – und daher konnte der Zielwert nicht zur Gänze erreicht werden. Die Ergebnisse der Evaluation, die sehr umfassend durchgeführt wurde, sind überaus positiv. Die Befragung zeigt erneut, dass das Frauencoaching in den Instituten und Fachabteilungen der Akademie der bildenden Künste Wien sehr gut angenommen wurde, und dass es als nachhaltig unterstützend erlebt wird. Neben diesen externen Coaching-Angeboten gibt es auch akademieintern im Rahmen der arbeitspsychologischen Beratungsstelle die Möglichkeit der psychologischen Begleitung und des Coachings. Letztere wird ebenfalls sehr gut angenommen und bietet – nicht zuletzt weil es inhouse angesiedelt ist – eine niederschwellige Anlaufstelle.									
2	Psychosoziale Beratungsstelle für Studierende	Stunden pro Jahr	Ist-Wert	240	240	240	-	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	240	240	240		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
An der Akademie der bildenden Künste Wien ist eine eigene psychosoziale Beratungsstelle für Studierende eingerichtet. Diese berät und unterstützt Studierende bei Problemen, Konflikten und Krisen. Angeboten werden Beratungen, Kriseninterventionen, Kurzpsychotherapien und eventuell Überweisungen. Die Gespräche sind kostenfrei, vertraulich und auf Wunsch anonym. Die psychosoziale Beratung ist in deutscher, englischer oder französischer Sprache möglich. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, die psychosoziale Beratungsstelle auch für Gruppen-Kriseninterventionen heranzuziehen.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Schriftenreihe der Akademie	Bände pro Jahr	Ist-Wert	2	2	1	-	-1	-0,50%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status

In der vom international renommierten Verlag Sternberg Press herausgegebenen Schriftenreihe der Akademie wurde im Jahr 2017 ein Band¹³ publiziert. Ein weiterer Band¹⁴ wurde im Jahr 2017 nahezu fertiggestellt, er erschien allerdings erst Anfang des Jahres 2018. Die Texte der Schriftenreihe sind in Englisch verfasst. Durch den internationalen Vertrieb des Verlags wird ein breites internationales Fachpublikum angesprochen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Schriftenreihe sind die Kunst- und Kulturtheorie sowie insbesondere auch die künstlerische Forschung. Neu ist nunmehr ein Peer-Review-Verfahren, welches durch internationale Peers durchgeführt wird und somit unter anderem auch die Wertigkeit der Publikation in allfälligen Forschungsanträgen erhöht.

¹³ Anamarija Batista, Szilvia Kovács, Carina Lesky (Eds.) (2017): *Rethinking Density. Art, Culture, and Urban Practices. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 20. Berlin: Sternberg Press.*

¹⁴ Marina Gržinić (Ed.) (2018): *Border Thinking. Disassembling Histories of Racialized Violence. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 21. Berlin: Sternberg Press.*

A3 QUALITÄTSSICHERUNG

A3.2 VORHABEN ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Vorhaben	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Weiterentwicklung der Lehrveranstaltungsevaluation	2013 wurde die Lehrveranstaltungsevaluation als QM-Instrument in einem Pilotprojekt grundlegend weiterentwickelt. In der Konzeption wurden besonders die Rahmenbedingungen im künstlerischen Unterricht berücksichtigt. Die LV-Evaluation ist außerdem als Vorhaben realisiert, das fortlaufend verbessert und ausgebaut wird.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Um die Teilnahme der Studierenden an der LV-Evaluation zu erhöhen, wurden an der Akademie der bildenden Künste Wien im Jahr 2017 erstmals neben dem Online-Fragebogen und der Studierenden-Diskussion ein Papier-Fragebogen sowie teilweise auch eine Online-Befragung im Hörsaal angeboten. Die Ergebnisse zeigen, dass diese Verfahren deutlich zu einer Erhöhung des Rücklaufs beitragen. Vor allem auch aus ressourcenschonenden Gründen ist mittelfristig geplant, die LV-Evaluation neben der bewährten Studierenden-Diskussion mittels einer Online-Befragung während der Lehrveranstaltung („Online im Hörsaal“) umzusetzen.</p>				
2	Vorbereitung Audit, Auswahl Agentur	Die Akademie wird eine im European Quality Assurance Register for Higher Education (EQAR) registrierte bzw. in der Hochschul-Qualitätssicherungsagenturenverordnung 2015 genannte Agentur für einen Audit auswählen.	2018 <i>Meilensteine</i> → 2017: erste Sondierungen → 2018: Festlegung der Agentur	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Nach eingehender Prüfung und Diskussion wurden drei Agenturen ausgewählt, die nunmehr im Frühjahr 2018 ihre Vorhaben und ihr Portfolio präsentieren werden.</p>				

A3.3 ZIELE ZUR QUALITÄTSSICHERUNG

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2014			2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)	
			Ist-Wert	Ziel-Wert					abs.	in %
1	Peer Review	Durchgeführte Peer Reviews (Peer Review an einem Institut, kumulative Werte)	Ist-Wert	2		3	3	-	0	0,0%
			Ziel-Wert	-		3	3	3		

Erläuterung zum Status

Das Peer-Review am Institut für Restaurierung und Konservierung wurde Anfang 2017 erfolgreich abgeschlossen und der angekündigte Strategieprozess zur Weiterentwicklung des Faches wurde eingeleitet. Im Mai fand mit den Institutsangehörigen ein Follow-up-Workshop statt, in dem aufbauend auf das Peer-Review konkrete Maßnahmen identifiziert und geplant wurden. Außerdem fanden mehrere Gespräche statt, die nun im Frühjahr 2018 in einem Strategieworkshop münden, dessen Ergebnisse dann umgesetzt werden.

A4 PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

A4.2 VORHABEN ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Förderung des künstlerisch-wissenschaftlichen Nachwuchses	Implementierung unterschiedlicher Maßnahmen: z.B. Unterstützungsmaßnahmen für Antrags-tätigkeit (Stipendien etc.), Workshops zu transferable Skills, verstärkte Einbindung von Doktorand_innen und jungen Künstler_innen in die Lehre, Förderung besonders innovativer Lehre.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Rahmen des Lektor_innenprogramm wird es Doktorand_innen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, ermöglicht, theoretisches und praktisches Grundlagenwissen zu erwerben. Dadurch werden sie befähigt, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten. Das Programm dient der Nachwuchsförderung an der Akademie und bietet Doktorand_innen die Möglichkeit zur Erwerbung einer Schlüsselqualifikation für das akademische Berufsleben. Darüber hinaus bietet das Doktoratszentrum für Doktorand_innen Beratung und Unterstützung bei Antragseinreichungen sowie zielgruppenorientierte Weiterbildungsmaßnahmen an. Die Förderschienen des Doktoratszentrums (Dissertationsabschlussstipendien, Reisekostenzuschüsse für Konferenzteilnahmen und Learning on the Job) wurden auch im Jahr 2017 angeboten.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Richtlinie Qualifizierungsstellen	Im Bereich des Personalwesens wird die Akademie nach Maßgabe der finanziellen Deckung an der Implementierung von Qualifikationsstellen arbeiten. Ein wesentliches Ziel dabei ist, den hochqualifizierten Mitarbeiter_innen des Mittelbaus eine Zukunftsperspektive zu geben. Um Transparenz und Chancengleichheit bei der Vergabe zu ermöglichen, werden die Richtlinien für den Inhalt, die Auswahl und die Modalitäten des Abschlusses von Qualifizierungsvereinbarungen in Abstimmung mit den Gremien und den Instituten entwickelt.	2016	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Akademie der bildenden Künste Wien verfügte im Jahr 2017 über eine Stelle mit Qualifizierungsvereinbarung, die vom Mitarbeiter erfüllt wurde. Wie schon im Vorjahr ist anzumerken, dass die für die Jahre 2016 – 2018 abgeschlossene Leistungsvereinbarung es nicht zulassen wird, Qualifizierungsstellen zu implementieren. Es ist daher grundsätzlich im Auge zu behalten, dass die für die Akademie wichtige Umsetzung von Laufbahnmodellen für den akademischen Mittelbau und für die Mitarbeiter_innen der allgemeinen Verwaltung eng an deren Finanzierung gebunden ist. Diese ist jedoch leider nicht gegeben. Eine allfällige Betriebsvereinbarung müsste also unter dem Vorbehalt der budgetären Bedeckung erfolgen.

3	Richtlinie Expert_innenstatus	Ausgehend von den im Kollektivvertrag vorgesehenen Qualifikationskriterien wird eine Richtlinie für die Zuerkennung des Expert_innenstatus unter Einbindung insbesondere des Betriebsrates für das allgemeine Personal entwickelt.	2016	
---	-------------------------------	--	------	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Ein Entwurf der Richtlinie ist in Vorbereitung, die dann vor allem gemeinsam mit dem Betriebsrat zu entwickeln sein wird. Da auch hier die budgetäre Bedeckung in der Leistungsvereinbarung nicht gegeben ist, wurde diese bis dato nicht umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Lehrlingsausbildung	Die Akademie nimmt ihren gesellschafts-politischen Auftrag auch im Rahmen der Lehrlingsausbildung wahr und hat dies in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch die Qualifizierung einer Lehrlingsausbildnerin – gezielt umgesetzt.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> An der Akademie sind derzeit 4 Lehrstellen, die mit 1 Frau und 3 Männern besetzt sind, eingerichtet. Im Büro für internationale Beziehungen wird eine Frau für den Lehrberuf Bürokauffrau, in der Bibliothek wird ein Mann als Bibliotheks- und Informationsassistent und im Zentralen Informatikdienst werden zwei Männer als IT-Techniker ausgebildet. Zu erwähnen ist weiters, dass bereits insgesamt drei weibliche Lehrlinge ihre Lehrlingsausbildung absolviert haben, als Bürokauffrauen bzw. als Bibliotheks- und Informationsassistentin und in diesem Beruf weiter an der Akademie beschäftigt sind.</p>				
5	Wissenstransfer-kompetenz	Vorhaben zur Weiterbildung des wissenschaftli-chen und künstlerischen Personals und des allgemeinen Personals, der universitären Führungskräfte sowie der Alumnae_Alumni in Entrepreneurship-Kompetenz und im Capacity Building.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Entsprechende Weiterbildungen werden laufend – so auch im Jahr 2017 – für die unterschiedlichen Zielgruppen (künstleri-sches/wissenschaftliches Personals, allgemeines Personals, universitäre Führungskräfte, Alumnae_Alumni) angeboten.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Weiterbildung Hochschuldidaktik	Implementierung von gezielten Maßnahmen im Bereich der Hochschuldidaktik, um dadurch die Lehre in allen Bereichen, auch im zentralen künstlerischen Fach, kontinuierlich zu verbessern.	2018 <i>Meilensteine</i> - 2017: Entwicklung eines spezifischen Lehrangebots - 2018: Umsetzung des Lehrangebots	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Weiterbildungskurse im Bereich der Hochschuldidaktik haben 2017 zwei Mal stattgefunden. Zusätzlich können Akademieangehörige im Rahmen der School of Extension auch bei ähnlichen Workshops bei der Universität für angewandte Kunst Wien teilnehmen. Spezialseminare im Hinblick auf die Generierung einer didaktisch förderlichen Gruppendynamik, Verbindlichkeiten schaffen im Sinne eines Art Learning Agreement werden auch punktuell absolviert. Moodle-Einschulungen wiederum dienen dem Zweck technische Tools zu kennen, die die Planung, Administration, Konzeption und den Ablauf von Lehrveranstaltungen unterstützen und interaktive Wissenstransfer-Räume für den Klassenverband schaffen. Im Rahmen des Lektor_innenprogramms finden auch Weiterbildungen für Mentor_innen bzw. für professionelles Mentoring statt.</p>				
7	Weiterbildung Sprachen	Angesichts der zunehmenden Internationalisierung der Akademie ist es notwendig, die Mehrsprachigkeit innerhalb der Verwaltung bzw. die Fremdsprachenkompetenz in der Lehre zu erhöhen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Berichtsjahr wurden mehrere Englischkurse für unterschiedliche Niveaus angeboten, deren Teilnahme für Akademieangehörige kostenlos ist. Die Kursinhalte waren speziell auf Universitätsangehörige zugeschnitten: So gab es im Programm z.B. Weiterbildungen in akademischem Englisch oder wissenschaftlichem Schreiben. Kursteilnehmer_innen eines einjährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wurde ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
8	Weiterbildung für Funktionen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung	Die zunehmenden Aufgaben und Herausforderungen im Rahmen der universitären Selbstverwaltung sowie der Leitung von Organisationseinheiten, insbesondere die notwendige Kenntnis der administrativen und rechtlichen Rahmenbedingungen, erfordern Weiterbildungsangebote, die ein professionelles Agieren ermöglichen und erleichtern und vor allem jüngere Mitarbeiter_innen zur Funktionsübernahme motivieren.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Weiterbildungsangebot im Jahr 2017 umfasste mehrere Kurse und Workshops, die die Entwicklung von Fähigkeiten und Kompetenzen in Zusammenhang mit der universitären Selbstverwaltung als Lehr- und Vermittlungsziel hatten: Zu nennen sind z.B. Weiterbildungen zu Themen wie Konfliktmanagement, Stressmanagement oder Diversity Mainstreaming. Überdies wird die Teilnahme an Weiterbildungen in Universitäts- und Arbeitsrecht ermöglicht und gefördert.

A4.3 ZIELE ZUR PERSONALENTWICKLUNG/-STRUKTUR

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
1	Institut für Kunst- und Kulturwissenschaft, Cathrin-Pichler- Stiftungsprofessor	VZÄ (drittmittelfinanziert)	Ist-Wert	0	0	0	-	-1	n.b.*
			Ziel-Wert	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Da derzeit keine mittelfristige Finanzierung durch Budgetreduktionen möglicher Partner_innen (z.B. Stadt Wien) erreicht werden konnte, kann die Cathrin-Pichler-Stiftungsprofessur nicht umgesetzt werden. Es wurde aber – da hier der Finanzierungsaufwand wesentlich geringer ist – der Cathrin-Pichler-Preis ins Leben gerufen. Zu Ehren der Denkerin, Kuratorin, Autorin und Lehrenden wird der Cathrin-Pichler-Preis an eine_n Studierende_n der Akademie der bildenden Künste Wien vergeben, die_der sich – im Sinne Cathrin Pichlers – damit auseinandersetzt, spezifisch künstlerische Methoden und Praktiken als Beitrag und Intervention zu einem wissenschaftlichen Diskurs zu denken.									
2	Erweiterung des Forschungsservice und Service für Absolvent_innen und Dissertant_innen	VZÄ	Ist-Wert	1	2,0	2,0	-	+0,5	+33,3%
			Ziel-Wert	-	1,5	1,5	1,5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Kunst Forschung Service wurde bereits im Jahr 2015 eine weitere halbe Stelle geschaffen (insgesamt 1,5 VZÄ). Außerdem ist nun das Doktoratszentrum (0,5 VZÄ), das durch HRSM-Mittel finanziert ist, dem Kunst Forschung Service angegliedert. Das Kunst Forschung Service bietet damit gemeinsam mit dem Doktoratszentrum, das als Anlaufstelle speziell für Dissertant_innen eingerichtet ist, Information, Beratung und gezielte Hilfestellung bei Projekteinreichungen und Drittmittelwerbungen.									

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
							abs.	in %	
3	Mitarbeiter_in Student Welcome Center	VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	0	0	1	-	+0,5	+100,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	0,5	0,5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Mit der Konzeption des Student Welcome Centers wurde im Herbst 2017 begonnen und dieses wird mit Jänner 2018 umgesetzt. Hier wird eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, insbesondere aus sogenannten Drittstaaten geschaffen. Da hier ein immer größerer Informationsbedarf besteht – u.a. auch für Studierende aus der EU – war es notwendig und zielführend dies als Vollzeitstelle zu konzipieren.									
4	Implementierung und Weiterführung der HRSM-Projekte	Doktoratszentrum, VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	1 (HRSM)	0	0,5	-	-0,5	-50,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Doktoratszentrum wurde mit einer halben Stelle weitergeführt und ist nun in das Kunst-Forschung Service, welches seit 2017 eine eigene Abteilung ist, integriert. Damit sind jedenfalls die Implementierung und auch der Zielwert dort erfüllt.									
5	Implementierung und Weiterführung der HRSM-Projekte	Akademie geht in die Schule, VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	0,5 (HRSM)	0	0	-	0	n.b.*
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	0	0,5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die HRSM-Anschubfinanzierung endet durch Umschichtungen mit Mitte 2018. Danach ist geplant, das Vorhaben weiterzuführen.									
6	Koordination General- sanierung Akademie	VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	0	1,5	2,5	-	+1,5	+150,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Berichtsjahr wurden für die Koordination der Generalsanierung in der Intensivphase der Übersiedlung insgesamt 4 Stellen (Projektleitung und Projektassistenz sowie temporäre Mitarbeit) im Gesamtausmaß von 2,5 VZÄ eingerichtet. Aufgrund der Komplexität des Aufgabengebiets wurde das Beschäftigungsausmaß aufgestockt, wird jedoch im kommenden Jahr wieder reduziert werden.									

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).

A4.4 VORHABEN ZUR INTERNATIONALISIERUNG IN ZUSAMMENHANG MIT DEM EUROPÄISCHEN HOCHSCHUL- UND FORSCHUNGSRAUM

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Stiftungsprofessur Zentral- und Südost-Europa	Weiterführung der 2-Jahres-Professur, gestiftet von der ERSTE Stiftung	Weiterführung <i>Meilensteine</i> - 2016: Fortführung - 2017: Neubesetzung - 2018: mögliche Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die von der ERSTE Stiftung gestiftete Professur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte wurde im Jahr 2015 mit Jelena Petrović neu besetzt. Die jeweils für zwei Jahre eingerichtete Professur wurde im Berichtsjahr bis Sommersemester 2017 fortgeführt. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt, an einer Fortführung des Projekts oder eines ähnlichen Projekts wird verhandelt.</p>				
2	Intensivierung, Unterstützung der Internationalisation at Home	Unterstützungs- und Servicemaßnahmen für internationale Studierende und Lehrende	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Akademie bemüht sich über eine Reihe von kontinuierlichen Aktivitäten internationale Studierende möglichst gut auf das Studium vorzubereiten und im Studium möglichst gut zu betreuen. Herauszustreichen sind das jährliche Orientierungsprogramm, das neu eingerichtete Student Welcome Center, die laufende enge Betreuung durch das Büro für internationale Beziehungen, die Beratung zu visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen sowie die zweisprachige Kommunikation (Deutsch und Englisch). Internationale Lehrende werden auf der Ebene der Institute betreut und erfahren dort individuelle Unterstützung bei Fragen zur Lehrorganisation bzw. bei praktischen Fragen zu Ihrem Aufenthalt in Wien.</p>				

A5 STANDORTENTWICKLUNG

A5.1.2 VORHABEN ZUR STANDORTENTWICKLUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Professur Stadtkultur und öffentlicher Raum (vormals Roland Rainer Stiftungsprofessur)	Seit 2009 wird diese Professur von der Stadt Wien finanziert und soll für die nächsten 3 Jahre unter anderem Namen weitergeführt werden. Die inhaltliche Fokussierung im Bereich der Stadtplanung wird bestehen bleiben. Darüber hinaus wird versucht mit der Stadt Wien und der Architektenkammer ein Forschungsprojekt über Leben und Werk von Roland Rainer zu initiieren.	Professur bis 2018	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kooperation mit der Stadt Wien für die jeweils für die Dauer von einem Jahr vergebene „Stiftungsprofessur zur Erforschung visionärer Formen der Stadt. Stadtkultur und öffentlicher Raum“ wurde wie geplant fortgeführt. Im Studienjahr 2017/2018 wurde sie mit Sandra Bartoli besetzt. Die vormalige Roland-Rainer-Stiftungsprofessur wurde umbenannt. In diesem Zusammenhang wurde in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien – AzW auch ein Rechercheprojekt in österreichischen und deutschen Archiven zur Einreichung eines umfassenden kontextualisierten Forschungsvorhabens durchgeführt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Residency-Programm für Künstler_innen aus außereuropäischen Staaten	Das Residency-Programm wird in Kooperation mit dem Social-Business-Betrieb magdas HOTEL der Caritas durchgeführt, welches sich in unmittelbarer Nähe zu den Bildhauer-Ateliers der Akademie in der Böcklinstraße befindet.	Laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2017 kamen folgende vier Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste: Pablo Toulouse und Susana Pilar Delahantes Matienzo (Sommersemester 2017) sowie Midori Mitamura und Juliana Dos Santos (Wintersemester 2017/18).</p> <p>Pablo Toulouse wurde vom Fachbereich Konzeptuelle Kunst (Post-Conceptual Art Practices) von Marina Grzinic aufgenommen. Er ist freier Gestalter, Storyboard Illustrator und Animator. Seit 2013 unterrichtet er Animation am Image Campus (Buenos Aires).</p> <p>Susana Pilar Delahantes Matienzo, kubanische Künstlerin in den unterschiedlichsten Medien wurde vom Fachbereich Kunst und Digitale Medien von Constanze Ruhm aufgenommen.</p> <p>Midori Mitamura wurde vom Fachbereich Performative Kunst von Carola Dertnig aufgenommen. Mitamuras Arbeiten wählen einen sanften und dennoch eindeutigen, vermittelnden politischen Zugang, der kulturelle Versatzstücke wie kollektive Erinnerung, subjektive Konditionierung, soziale Erziehungs- und Prägungsformen, persönliche Wahlmöglichkeiten in komplexe Ausstellungsstrukturen überführt.</p> <p>Die brasilianische Künstlerin Juliana dos Santos wurde vom Fachbereich Kontextuelle Malerei von Ashley Hans Scheirl aufgenommen. Sie arbeitet mit unterschiedlichsten Medien und verschiedenen Kontexten. Von großem Interesse für die Kooperation mit dem Fachbereich Kontextuelle Malerei ist ihre Arbeit in öffentlichen und halböffentlichen Räumen.</p>				
3	Zwischennutzung von Objekten	Die Zwischennutzung bietet kostengünstige Räumlichkeiten für Projekte, wie z.B. für <i>xperiment</i> oder auch für PEEK-Projekte.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Folgende Räume wurden auch 2017 für Forschungsprojekte angemietet: Marxergasse 24 (WWTF-Projekt in Kooperation mit dem Zwischennutzungsprojekt „Para-docks“); Postgasse 8–12 (FWF-PEEK-Projekt); Areal Nordwestbahnhof/Taborstraße 95/Ladestraße 1 (WWTF-Projekt). Im Herbst 2017 wurden für das Programm ART-Start Studio-Räume in der alten Traktorfabrik Louis-Häfliger-Gasse 12, 1210 Wien angemietet. Das Programm wird im Frühjahr 2018 starten.</p>				

B FORSCHUNG/ ENTWICKLUNG UND ERSCHLIESSUNG DER KÜNSTE

B1 FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

B1.2 VORHABEN ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / STÄRKEN DER EEK UND DEREN STRUKTUR

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kunst Forschung Service	Ausbau des Forschungsservices, insbesondere hinsichtlich EU-Projekte (Anträge, Durchführung, Partnerschaften)	<i>Meilensteine</i> - 2016: Konzeptphase - 2017: Implementierung - 2018: Fortführung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Durch den Ende 2015 erfolgten personellen Ausbau des Kunst | Forschung | Service konnten die Unterstützungsangebote für Projekte im Bereich Kunst | Forschung neu im Sinne einer arbeitsteiligen Spezialisierung (nach Förderagenturen, -programmen und -instrumenten) konzipiert werden. Weiters wurden Maßnahmen zur verstärkten Beteiligung an internationalen Kooperationsvorhaben entwickelt und bereits erste Umsetzungsschritte (zielgerichtete Information und Bewerbung von EU-Calls im Newsletter Kunst | Forschung, Bewerbung und Forcierung der Teilnahme an Workshops sowie Webinaren zu Horizont 2020 und Creative Europe) gesetzt. Die Dienstleistungseinheit Kunst | Forschung | Support, in dem auch die Agenden des Doktoratszentrums und des Wissenstransfers integriert sind, wurde 2017 im neuen Organisationsplan umgesetzt.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Fortführung des Doktoratszentrums	Fortführung des Doktoratszentrums nach Ablauf der HRSM-Gelder	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
Die HRSM-Anschubfinanzierung endete nach der Implementierungsphase des Doktoratszentrums (2014 – 2016). In der dreijährigen Laufzeit wurden wesentliche Aufbauarbeiten umgesetzt: Es gibt eine Webseite mit einer übersichtlichen Sammlung von FAQs und einer Doktorand_innen-Datenbank. Alle wesentlichen Informationen rund um das Thema Doktorat sind nun möglichst niederschwellig zugänglich. Des Weiteren wird monatlich ein Doktorand_innen-Newsletter verschickt. Für Dissertant_innen wurden darüber hinaus zwei neue Förderstipendien etabliert: Stipendien für die Abschlussphase und Reisekostenzuschüsse. Es fanden mehrere zielgruppenspezifische Workshops statt, diese richten sich an Betreuer_innen und Dissertant_innen. Zudem organisiert das Doktoratszentrum die Graduiertenkonferenz. Das Doktoratszentrum führt seine Arbeit mit diesem breiten Service- und Beratungsangebot als Teil der Dienstleistungseinheit Kunst Forschung Support fort.				

B1.3 ZIELE ZU FORSCHUNGSSTÄRKEN / EEK UND DEREN STRUKTUR

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert 2014	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)	
								abs.	in %
1	Forschungsprojekte im Rahmen von PEEK / FWF	Antragseinreichungen pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	12	13	21	-	+13	+162,5%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	8	8	8		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2017 wurden bei den beiden PEEK-Ausschreibungen des FWF insgesamt 21 Projektvorhaben eingereicht, zwei davon als Kooperationsprojekte mit einer anderen Universität und zwei Einreichungen im Rahmen des Karriereentwicklungsprogramms Elise-Richter-PEEK für hoch qualifizierte künstlerisch-wissenschaftlich tätige Frauen. Der Zielwert wurde damit deutlich überboten.									

Nr.	Ziel	Messgröße		Ausgangswert	2016	2017	2018	Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)	
				2014				abs.	in %
2	Forschungsprojekte im Rahmen von FWF-Einzelprojektförderungen	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	7	5	5	-	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	5	5	5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Rahmen der FWF-Einzelprojektförderungen wurden insgesamt 5 Forschungsvorhaben eingereicht. Auffallend ist hier die Beteiligung am FWF-Karriereentwicklungsprogramm Hertha Firnberg zur Förderung von Frauen am Beginn ihrer wissenschaftlichen Karriere mit gleich 3 Einreichungen.									
3	Forschungsprojekte im Rahmen von thematischen Ausschreibungen (z.B. WWTF, Sparkling Science)	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	4	3	0	-	-4	n.b.*
			Ziel-Wert	-	4	4	4		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2017 gab es für die Forschungsaktivitäten der Akademie keine der erwähnten thematisch relevanten Ausschreibungen. Im Berichtsjahr konnten aber 2 Sparkling-Science-Projekte, die 2016 eine Förderzusage bekommen haben, starten.									
4	Forschungsprojekte im Rahmen von länderübergreifenden Ausschreibungen (z.B. Horizont 2020, HERA, Erasmus+)	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	2	5	5	-	+3	+150,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Akademie beteiligte sich 2017 erneut mit insgesamt 5 Anträgen an den Ausschreibungen der europäischen Förderungsprogramme. Die Einreichungen erstreckten sich über unterschiedliche Programmschienen von Horizont 2020: Ein Antrag wurde im Rahmen der ERC Advanced Grants eingereicht, ein Antrag im Rahmen der Programmlinie CULT-COOP Research and Innovation Actions – RIA, weiters gab es 2 Einreichungen zum Joint Research Programme HERA IV „Public Spaces: Culture and Integration in Europe“. Ebenso wurde ein Projekt mit der Akademie als Lead-Partner zum Programm Erasmus+ Strategische Partnerschaften eingereicht.									

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.)

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
5	Projekte in Programmen zur individuellen und strukturellen Doktorand_innen-Förderung (ÖAW, OeAD, bzw. DKs, ITNs/ETNs)	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	3	7	11	-	+8	+266,6%
			Ziel-Wert	-	3	3	3		

Erläuterung zum Status

2017 haben sich 10 Dissertant_innen der Akademie um diverse individuelle Förderungen beworben, wobei innerhalb folgender Programmschienen Anträge eingereicht wurden: ÖAW-Doc-Stipendium, OeAD-Marietta-Blau, IFK-Junior-Fellowship. Hervorzuheben ist hier, dass im Berichtsjahr 4 ÖAW DOC-Stipendiat_innen ihr Stipendium mittels Arbeitsvertrages an der Akademie der bildenden Künste Wien angetreten sind. Die Akademie hat weiters einen Antrag für das erstmalig vom FWF ausgeschriebene doc.funds-Programm eingereicht und auch die Förderung dafür zugesprochen bekommen. Der Zielwert der Antragseinreichungen zur Förderung von Doktorand_innen konnte damit im Jahr 2017 noch einmal erheblich gesteigert werden.

6	Projekte und Kooperationen zur Steigerung des gesellschaftlichen und/oder wirtschaftlichen Impacts von Forschungsstärken – Third Mission (z.B. im Bereich Wissenschaftskommunikation, Wissenstransfer)	Antragseinreichungen pro Jahr	Ist-Wert	2	2	2	-	0	0,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status

Im Jahr 2017 hat sich die Akademie an 2 Projekteinreichungen in dieser Kategorie beteiligt. Das Wissenstransferzentrum Ost, dessen Projektleitung an der Akademie der bildenden Künste Wien im Schwerpunkt GSK/EEK/Kunst angesiedelt ist, wurde beantragt und bewilligt. Außerdem beteiligte sich die Akademie als Partnerin im WTZ Ost an der Ausschreibung für Betreuungskonzepte im Rahmen der Spin-Off Austria-Förderschiene.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert 2014				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2016	2017	2018	abs.	in %		
7	Abschluss-Stipendien für Doktorand_innen	Stipendien pro Jahr	<i>Ist-Wert</i>	8	7	4	-	-4	-50,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	8	8	8		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Berichtsjahr wurden 4 Dissertationsabschluss-Stipendien für die Abschlussphase an Doktorand_innen der Akademie vergeben. Die Einreichung und Auswahlsitzung wird auch nach Ende der HRSM-Mittel für die Stipendienvergabe aus dem Doktoratszentrum gemeinsam mit der Kunstuniversität Linz durchgeführt. Die Vergabe der Stipendien erfolgt nunmehr jedoch durch die Universitäten selbst, daher der Rückgang im Jahresvergleich bzw. im Vergleich zum Ziel-Wert.									
8	Unterstützung für Doktorand_innen und Betreuer_innen	Veranstaltungen (Workshops, Graduierten- konferenzen, Peer-Group- Settings, internationales Spring Symposium)	<i>Ist-Wert</i>	6	7	7	-	+1	+16,7%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	6	6	6		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Es wurden 3 Workshops zu Transferable Skills durchgeführt, außerdem fand die jährliche Graduiertenkonferenz für Doktorand_innen statt. Um die Angebote des Doktoratszentrums sichtbarer zu machen, und um die Vernetzung der Doktorand_innen zu fördern, wurde darüber hinaus jeweils zu Semesterbeginn ein Tag der offenen Tür veranstaltet. Für die Dissertationsbetreuer_innen wurde ein Workshop mit einer internationalen Expertin als Peer-Group-Setting organisiert.									
9	Doktoratszentrum	Beratungsstelle	<i>Ist-Wert</i>	1	1	1	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Doktoratszentrum ist inzwischen als Beratungsstelle für Dissertant_innen etabliert. Die Beratung erfolgt einerseits mittels einer zielgruppenspezifischen Aufbereitung der FAQs auf der Website, über schriftliche Anfragen und mittels individueller persönlicher Termine. Weiters wird jeweils zu Semesterbeginn ein Tag der offenen Tür veranstaltet.									

B4 WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

B4.2 VORHABEN ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Aus- und Weiterbildungsprogramm Wissenstransfer Kunst / EEK / GSK (interuniversitäre Kooperation)	Angebot von Workshops, Seminaren bzw. Weiterbildungen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst/EEK/GSK für unterschiedliche Zielgruppen	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen der interuniversitären Kooperation WTZ Ost im Bereich Kunst/EEK/GSK, deren Projektleitung am Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt ist, wurde ein vielseitiges Weiterbildungsprogramm für eine breite Zielgruppe mit Workshops, Seminaren und Kursen entwickelt und umgesetzt.¹⁵</p>				
2	Expert_innen-Netzwerk Wissenstransfer Kunst/EEK/GSK	Etablierung von Erfahrungsaustausch mit nationalen und internationalen Expert_innen für den Wissenstransfer im Bereich Kunst/EEK/GSK, Stärkung der Zusammenarbeit mit Praktiker_innen	<p><i>Meilensteine</i> → 2016: Aufbau des Expert_innen-Netzwerk → 2017–2018: Ausbau des Expert_innen-Netzwerks</p>	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Für den Austausch der Partneruniversitäten im Wissenstransferzentrum Ost wurde ein breites Expert_innen-Netzwerk auf- und ausgebaut. Das sowohl nationale als auch internationale Netzwerk umfasst universitätsinterne und -externe Wissenstransfer-Expert_innen aus dem Bereich Kunst/EEK/GSK. Insbesondere durch die durchgeführten Weiterbildungs- und Trainingsprogramme konnten zahlreiche Trainer_innen und Coaches gefunden werden. Durch internationale Kooperationen und Auftritte des WTZ Ost im In- und Ausland wurden zu namhaften internationalen Vertreter_innen aus dem Bereich Wissenstransfer bzw. zu Vertreter_innen aus Best-Practice-Projekten wichtige Kontakte geknüpft.</p>				

¹⁵ Vgl.: http://www.wtz-ost.at/wp-content/uploads/2016/10/Weiterbildungsprogramm-16_17_lowres.pdf bzw. http://www.wtz-ost.at/wp-content/uploads/2017/10/WBP1718_wtz_lowres.pdf.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Wissenstransferstrategie der Akademie	Erarbeitung und Implementierung der Wissenstransferstrategie, unter besonderer Berücksichtigung von Open Access	<p>Meilensteine</p> <ul style="list-style-type: none"> - 2016: Statusbericht bzw. Konzeptpapier (Erhebung Ist-Stand und Zieldefinition) - 2017: Wissenstransferstrategie - 2018: Maßnahmenplan 	

Erläuterung zum Ampelstatus

Strategische Zielsetzungen sind im Rahmen der Berichtslegung und Konzeptentwicklung der Einreichungen des WTZ Ost – Schwerpunkt GSK/EEK/Kunst abgebildet. Im Weiterbildungs- und Trainingsprogramm des WTZ Ost waren Awareness-Maßnahmen und Weiterbildungen zu Open Access ein wichtiger Schwerpunkt. Das Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien implementierte die Maßnahmen gemäß der strategischen Ausrichtung. Auf Basis von Evaluationen einzelner Programm-Module wurden Empfehlungen für einen Maßnahmenplan erstellt. Zur Herausgabe von eigenen Open Access-Zeitschriften bzw. Open Access-Schriftenreihen stellt die Akademie ihren Angehörigen Open Journal Systems (OJS) – eine Open Source-Software, die auf den Servern der Akademie durch den Zentralen Informatikdiensts (ZID) betrieben wird – zur Verfügung. Außerdem werden zur Förderung von Gold Open Access nach Maßgabe Gelder bereitgestellt, um anfallende Publikationsgebühren (Article Processing Charges – APCs bzw. Book Processing Charges – BPCs) zu finanzieren.

4	Science/Art-to-Public-Kommunikation	Stärkung der Kunst- und Wissensvermittlung an die interessierte Öffentlichkeit, verstärkte Nutzung / Einsatz neuer Medien (Facebook, Apps)	laufend	
---	-------------------------------------	--	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Im Zusammenhang mit dem Ziel, die Kunst- und Wissensvermittlung zu stärken, sind diverse Awareness-Maßnahmen des Wissenstransferzentrums Ost sowie Social-Media-Projekte (Webseite, Facebook WTZ Ost, Vimeo Kanal¹⁶ der Akademie der bildenden Künste Wien) zu nennen. Ebenso zeigt eine Vielzahl von Ausstellungen, Symposien, Vorträgen und Diskussionen für unterschiedliche Teilöffentlichkeiten das besondere Engagement in diesem Bereich.

¹⁶ <https://vimeo.com/akbild>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
5	Rundgang	Der jährlich stattfindende viertägige Rundgang an der Akademie bietet sowohl für Studierende als auch Lehrende eine besondere Möglichkeit des Wissenstransfers im Sinne der Science-/ Art-to-Public-Kommunikation.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Rundgang, die vier Tage der offenen Tür, fand vom 19.01.2017 – 22.01.2017 abermals an den unterschiedlichen Standorten der Akademie der bildenden Künste Wien statt. Die Institute und Fachbereiche öffneten ihre Ateliers und Studios für Besucher_innen. Angeboten wurde ein umfangreiches Programm, das von Ausstellungen über Performances, Aktionen, Konzerte bis hin zu Diskussionen und Führungen reicht. Der jährliche Rundgang gibt den Besucher_innen die Möglichkeit, den universitären Betrieb kennen zu lernen, Einblick in die laufenden Arbeitsprozesse der Akademie zu gewinnen und sich mit Lehrenden und Studierenden auszutauschen sowie die Gemäldegalerie mit eigenem Programm kennen zu lernen.

B4.3 ZIELE ZUM WISSENS-/TECHNOLOGIETRANSFER UND INNOVATION

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Capacity-Building Wissens- transfer Kunst/EEK/GSK	Interuniversitäres Weiter- bildungsprogramm Wissenstransfer Kunst/ EEK/GSK	<i>Ist-Wert</i>	0	1	1	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das Weiterbildungsprogramm ¹⁷ des WTZ Ost, dessen Projektleitung am Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien angesiedelt ist, wurde konzipiert und erfolgreich umgesetzt. Angeboten wurden Workshops, Vorträge und Diskussionen zu einer breiten Palette von Themen, wie z.B. Open Science, Wissenschaftskommunikation und Public Relations, Capacity Building, Frauenförderung, geistiges Eigentum, Entrepreneurship, Ideengestaltung, Sozialversicherung und Steuerrecht. Es richtete sich an eine breite Zielgruppe, die Teilnahme war kostenlos. Außerdem gab es ein eigenes Angebot an Workshops, zugeschnitten für die Zielgruppe der WTZ-Mitarbeiter_innen zu den Themen Capacity Building und Gender-Awareness.									
2	Wissenstransfer-Koopera- tionen Gesellschaft und/oder Wirtschaft	Anzahl Kooperations- partner/-projekte	<i>Ist-Wert</i>	1	1	1	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Rahmen des Wissenstransferzentrums Ost und dem Wissenstransferzentrum der Akademie der bildenden Künste Wien wurden mit Partner_innen Kooperationsprojekte durchgeführt. Das WTZ Ost-Kooperationsprojekt Kunst/EEK/GSK ist als umfassendes, mehrjähriges Projekt konzipiert (antragsbasiert) und wird seit 2014 von der Akademie geleitet und erfolgreich umgesetzt. Darüber hinaus werden in diesem Rahmen Kooperationsvorhaben gemeinsam mit Partner_innen bzw. deren Mitteln sowie der Akademie umgesetzt.									

¹⁷ Vgl.: http://www.wtz-ost.at/wp-content/uploads/2016/10/Weiterbildungsprogramm-16_17_lowres.pdf bzw. http://www.wtz-ost.at/wp-content/uploads/2017/10/WBP1718_wtz_lowres.pdf.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
3	Verbreitung von Studien- abschlussarbeiten mit USB- Stick	Umsetzung pro Jahr	Ist-Wert	1	1	1	-	0	0%
			Ziel-Wert	-	1	1	1		

Erläuterung zum Status

Alle im Jahr 2017 erstellten künstlerischen, künstlerisch-wissenschaftlichen und wissenschaftlichen Abschlussarbeiten (Diplom-, Masterarbeiten und Dissertationen) sind in Texten und Images in einer Datenbankstruktur abgelegt und stehen auf einem USB-Stick zur Verfügung. Der USB-Stick erscheint jährlich. Parallel dazu sind die Arbeiten in einer Datenbank¹⁸, die auf der Akademie-Webseite öffentlich zugänglich ist, dokumentiert. Die Dokumentation der Abschlussarbeiten bietet einen repräsentativen Einblick in die Arbeit, die Studierende hier am Hause geleistet haben und in welcher Form sie an der Entwicklung und Erschließung der Künste und Wissenschaften mitgewirkt haben. Die digitale Ausführung ermöglicht das Filtern nach Studienrichtungen, Betreuer_innen oder die Suche nach den Namen der Absolvent_innen.

4	Schriftenreihe der Akademie	Bände pro Jahr	Ist-Wert	2	2	1	-	-1	-50,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status

In der vom international renommierten Verlag Sternberg Press herausgegebenen Schriftenreihe der Akademie wurde im Jahr 2017 ein Band¹⁹ publiziert. Ein weiterer Band²⁰ wurde im Jahr 2017 nahezu fertiggestellt, er erschien allerdings erst Anfang des Jahres 2018. Die Texte der Schriftenreihe sind in Englisch verfasst. Durch den internationalen Vertrieb des Verlags wird ein breites internationales Fachpublikum angesprochen. Inhaltlicher Schwerpunkt der Schriftenreihe sind die Kunst- und Kulturtheorie sowie insbesondere auch die künstlerische Forschung. Neu ist nunmehr ein Peer-Review-Verfahren, welches durch internationale Peers durchgeführt wird und somit unter anderem auch die Wertigkeit der Publikation in allfälligen Forschungsanträgen erhöht.

¹⁸ Vgl.: http://abschlussarbeiten.akbild.ac.at/search_view

¹⁹ Anamarija Batista, Szilvia Kovács, Carina Lesky (Eds.) (2017): *Rethinking Density. Art, Culture, and Urban Practices. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 20. Berlin: Sternberg Press.*

²⁰ Marina Gržinić (Ed.) (2018): *Border Thinking: Disassembling Histories of Racialized Violence. Publication Series of the Academy of Fine Arts Vienna. Vol. 21. Berlin: Sternberg Press.*

B5 DIE UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGS- RAUMS

B5.3 VORHABEN DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	<i>Bezeichnung des Vorhabens</i>	<i>Kurzbeschreibung</i>	<i>geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine</i>	<i>Ampelstatus</i>
1	Lobbyingtätigkeit zur Umsetzung von künstlerischer Forschung in EU-Rahmenprogrammen	Wahrnehmung von leitenden und strategischen Positionen in den maßgeblichen Netzwerken (ELIA, EARN, EUFRAD)	<i>Meilensteine</i> - 2016: Ausrichtung einer ELIA-Konferenz - 2017: Ausrichtung einer EARN-Konferenz - 2018: Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen des Research Pavillons während der Kunstbiennale in Venedig im September 2017 richtete die Akademie eine EARN-Konferenz aus, die Vorsitzfunktion der Akademie in der Working Group Artistic Research von ELIA wurde auch 2017 fortgeführt.</p>				

B5.4 ZIELE DER UNIVERSITÄT IM KONTEXT DES EUROPÄISCHEN FORSCHUNGSRAUMS

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Ausbau Kunst Forschung Service	VZÄ	<i>Ist-Wert</i>	1	1,5	3,0	-	+1,5	+100,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1,5	1,5	1,5		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Kunst Forschung Service wurde bereits im Jahr 2015 eine weitere halbe Stelle geschaffen. Die Einrichtung ist nun mit 2 VZÄ sowie zusätzlich 1 VZÄ aus dem WTZ Ost besetzt, insgesamt also 3 VZÄ. Das Kunst Forschung Service (neue Bezeichnung: Kunst Forschung Support) ist seit dem Jahr 2017 eine eigene Organisationseinheit und bietet mit dem Doktoratszentrum, das als Anlaufstelle speziell für Dissertant_innen eingerichtet ist, sowie dem WTZ Ost Information, Beratung und gezielte Hilfestellung vor allem bei Drittmittelinwerbungen.									
2	Netzwerk-Veranstaltungen in europäischen Kontexten	Veranstaltungen	<i>Ist-Wert</i>	1	1	2	-	+1	+100,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Jahr 2017 hatte die Akademie den Chair des Netzwerks EARN inne, den sie bereits im Oktober 2016 übernahm; im Mai und September 2017 veranstaltete die Akademie jeweils ein EARN-Netzwerk-Treffen.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
3	Residency-Programm	Artists in Residence	Ist-Wert	2	3	4	-	+2	+100,0%
			Ziel-Wert	-	2	2	2		

Erläuterung zum Status

Im Rahmen des Artist-in-Residency-Programms 2017 kamen folgende vier Gastkünstler_innen nach Wien bzw. an die Akademie der bildenden Künste: Pablo Toulouse und Susana Pilar Delahantes Matienzo (Sommersemester 2017) sowie Midori Mitamura und Juliana Dos Santos (Wintersemester 2017/18).

Pablo Toulouse wurde vom Fachbereich Konzeptuelle Kunst (Post-Conceptual Art Practices) von Marina Grzinic aufgenommen. Er ist freier Gestalter, Storyboard Illustrator und Animator. Seit 2013 unterrichtet er Animation am Image Campus (Buenos Aires).

Susana Pilar Delahantes Matienzo, kubanische Künstlerin in den unterschiedlichsten Medien wurde vom Fachbereich Kunst und Digitale Medien von Constanze Ruhm aufgenommen.

Midori Mitamura wurde vom Fachbereich Performative Kunst von Carola Dertnig aufgenommen. Mitamuras Arbeiten wählen einen sanften und dennoch eindeutigen, vermittelnden politischen Zugang, der kulturelle Versatzstücke wie kollektive Erinnerung, subjektive Konditionierung, soziale Erziehungs- und Prägungsformen, persönliche Wahlmöglichkeiten in komplexe Ausstellungsstrukturen überführt.

Die brasilianische Künstlerin Juliana dos Santos wurde vom Fachbereich Kontextuelle Malerei von Ashley Hans Scheirl aufgenommen. Sie arbeitet mit unterschiedlichsten Medien und verschiedenen Kontexten. Von großem Interesse für die Kooperation mit dem Fachbereich Kontextuelle Malerei ist ihre Arbeit in öffentlichen und halböffentlichen Räumen.

C LEHRE

C1 STUDIEN

C1.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH

C1.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Projekt Doktorat – Dr. art.	<p>Die Akademie ist an der Entwicklung eines künstlerischen Doktoratsstudiums (Dr. artium) sehr interessiert und hofft, dass die gesetzlichen Voraussetzungen dafür in absehbarer Zeit geschaffen werden. Die Akademie wird in Abstimmung mit den anderen Universitäten der bildenden Künste Kriterien und Grundstrukturen von künstlerischen Doktoratsstudien in einem internationalen Kontext diskutieren.</p> <p><i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Kordinierungsgespräche zwischen Kunstuniversitäten und politischen Entscheidungsträger_innen</p>	2017	

Erläuterung zum Ampelstatus

Durch die Novelle des UG 2015 ist es nunmehr möglich, in Österreich ein künstlerisches Doktorat zu erwerben. Die Akademie hat sich in zahlreichen Konzepten, Arbeitsgruppen und Gesprächen für die gesetzliche Änderung eingesetzt. Wir freuen uns sehr, dass es gelungen ist, dieses Vorhaben zu realisieren. Hier ist vor allem die Verabschiedung der „Florence Principles“²¹ zu erwähnen, an denen die Akademie der bildenden Künste Wien maßgeblich beteiligt war. Da bereits an anderen Kunstuniversitäten (z.B. an der Universität für angewandte Kunst Wien) künstlerische Doktoratsstudien implementiert worden sind, ist eine Entwicklung gemeinsamer Grundstrukturen nicht möglich.

²¹ European League of the Institutes of the Arts – ELIA (Ed.) (2016): *The Florence Principles on the Doctorate in the Arts*. Amsterdam. Online: <http://www.elia-artschools.org/documents/the-florence-principles>.

C1.3.3 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Didaktik-Weiterbildungsangebote für den Nachwuchs	Die Förderung besonders innovativer Lehre muss einhergehen mit einer Erweiterung der Angebote in der Hochschuldidaktik, insbesondere für junge Lehrende/Doktorand_innen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Rahmen des zweisemestrigen Programms zur Erlangung und Weiterentwicklung von Lehrkompetenz für Doktorand_innen ist das Lektor_innenprogramm für Doktorand_innen realisiert. Doktorand_innen, die keine oder nur geringe Lehrerfahrung besitzen, erwerben in diesem zweisemestrigen Programm theoretische und praktische Grundlagen zur wissenschaftlichen Lehre, die sie befähigen, forschungsgeleitete und studierendenzentrierte Lehre selbständig anzubieten. Des Weiteren wird ein kontinuierlicher Prozess der Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Lehrmethoden in Gang gesetzt. Der erfolgreiche Abschluss wird mit einem Zertifikat bescheinigt. Das Programm dient der Nachwuchsförderung an der Akademie und bietet Doktorand_innen die Möglichkeit zur Erwerbung einer Schlüsselqualifikation für das akademische Berufsleben. In inhaltlicher Hinsicht wird im Rahmen dieses Programm besonders innovative Lehre von Doktorand_innen gefördert. Darüber hinaus enthält das Lektor_innenprogramm auch Elemente von Mentoring, die durch eigene Weiterbildungen gestärkt werden. Das Programm hat sich bisher außerordentlich bewährt.</p>				
2	Lernplattform Moodle – Weiterentwicklung	Upgrade von Moodle und Synchronisierung mit Campus Online sowie Anbindung an das digitale Repositorium (derzeit in Entwicklung, siehe auch Vorhaben zu Bibliothek und Archiv). Systematische System- und Content-Betreuung sowie Schulungen für Mitarbeiter_innen.	laufende Weiterentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die neue Version der E-Learning-Plattform Moodle wurde sehr gut angenommen und wird vielfältig genutzt.</p>				

C1.3.4 VORHABEN ZUR INTERNATIONALITÄT IN STUDIUM UND LEHRE SOWIE DURCH MOBILITÄT

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers	Das Student Welcome Center wird für die Beantwortung von Anfragen insbesondere internationaler Studierender verantwortlich zeichnen. Beratungsbereiche umfassen v.a. Studienangebote, Gleichwertigkeit von Abschlüssen, visa- und aufenthaltsrechtliche Fragen.	2017	
<p><i>Erläuterung zum Status</i> Mit der Konzeption des Student Welcome Centers wurde im Herbst 2017 begonnen und dieses wird mit Jänner 2018 umgesetzt. Hier wird eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, insbesondere aus sogenannten Drittstaaten geschaffen. Da hier ein immer größerer Informationsbedarf besteht – u.a. auch für Studierende aus der EU – war es notwendig und zielführend dies als Vollzeitstelle zu konzipieren.</p>				
2	Handbuch für Studierende bzw. die Lehre und Lehrende (Begrüßungsmappe) auf Deutsch und Englisch	Internationale Studierende und Lehrende sind mit den Gegebenheiten in Österreich oftmals nicht vertraut und benötigen daher umfassende Informationen zur Lehr- und Lernorganisation, die nicht ausschließlich mündlich erfolgen können (vgl. Student Welcome Center).	2018	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Derzeit werden Studierende vor allem über ein umfassendes Angebot auf der Homepage informiert. Überdies erhalten Studierende mit der Immatrikulation eine zahlreiche Materialien umfassende Begrüßungstasche. Nach Implementierung des Student Welcome Centers werden die Informationen in einem Handbuch zusammengefasst.</p>				

C1.4 ZIELE IM STUDIENBEREICH

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Einrichtung eines Student Welcome Centers	Anzahl Student Welcome Center (0,5 VZÄ)	<i>Ist-Wert</i>	0	0	1	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Mit der Konzeption des Student Welcome Centers wurde im Herbst 2017 begonnen und dieses wird mit Jänner 2018 umgesetzt. Hier wird eine zentrale Anlaufstelle für Studierende, insbesondere aus sogenannten Drittstaaten geschaffen. Da hier ein immer größerer Informationsbedarf besteht – u.a. auch für Studierende aus der EU – war es notwendig und zielführend dies als Vollzeitstelle zu konzipieren.									
2	Förderung der Studierendenmobilität	Anzahl der ordentlichen Studierenden mit Teil- nahme an internationalen Mobilitätsprogrammen (Outgoing, vgl. Wissens- bilanz-Kennzahl WB 2.A.8)	<i>Ist-Wert</i>	60	63	79	-	+19	+31,7%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	60	60	60		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Zahl der ordentlichen Studierenden mit Teilnahme an internationalen Mobilitätsprogrammen ist im Vergleich zum Vorjahr neuerlich gestiegen. Der Zielwert wurde deutlich übertroffen. Hinzu kommen 9 Mobilitäten von Absolvent_innen der Akademie der bildenden Künste Wien, die im Berichtsjahr ein Erasmus+ Praktikum absolviert haben. Diese sind im angeführten Ist-Wert des Vorhabens nicht enthalten.									

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).

C1.5.1 ORGANISATIONSFORM MIT BEZUG ZUM ENTWICKLUNGSPLAN

C1.5.1.1 VORHABEN ZUR ORGANISATIONSFORM DER PÄDAGOG_INNENBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie	Die schulpraktische Ausbildung von Lehramtsstudierenden (bislang PÄP und FAP von der Universität Wien organisiert) soll in Hinkunft an die Akademie angebonden werden.	<i>Meilensteine</i> - 2018: Beginn der Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Implementierung der neuen Studienpläne in den Lehramtsfächern und die damit verbundene Umstellung auf die BA-/MA-Struktur haben dazu geführt, dass die schulpraktische Ausbildung nun von der Akademie der bildenden Künste Wien durchgeführt wird. Dazu wurden mit einzelnen Schulen Kooperationsverträge geschlossen, in denen die schulpraktische Ausbildung geregelt wird.</p>				
2	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung	Die Betreuungslehrer_innen für die Schulpraxis durchlaufen derzeit ein Modul an der Universität Wien, in dem keine Differenzierung zwischen wissenschaftlichen und künstlerischen Lehramtsstudien erfolgt. Hier soll mit der Entwicklung eines eigenen Ausbildungsmoduls in Form von Blendend Learning Abhilfe geschaffen werden.	2018 <i>Meilensteine</i> -2017: Konzepterstellung - 2018: Beginn der Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Konzeption ds Ausbildungsmoduls für Betreuungslehrer_innen wird voraussichtlich erst im Herbst 2018 beginnen. Da im Herbst 2017 das neue Curriculum <i>Gestaltung im Kontext – Unterrichtsfach Technisches und textiles Werken</i> begonnen hat, ist abzuwarten, welche Notwendigkeiten sich hier ergeben.</p>				

C1.5.3 VORHABEN IM STUDIENBEREICH ZUR PÄDAGOG_INNENBILDUNG NEU

C1.5.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Bachelorstudium UF <i>Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2015/16	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt. Das Bachelorstudium UF <i>Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung</i> ist seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet.</p>				
2	Bachelorstudium UF <i>Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2015/16	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt. Das Bachelorstudium UF <i>Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten</i> ist seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet, wird aber nunmehr aufgrund der Fächerzusammenlegung nicht mehr angeboten und ist auslaufend.</p>				
3	Bachelorstudium UF <i>Textiles Gestalten – Moden und Styles</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2015/16	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben wurde wie geplant umgesetzt. Das Bachelorstudium UF <i>Textiles Gestalten – Moden und Styles</i> ist seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet, wird aber nunmehr aufgrund der Fächerzusammenlegung nicht mehr angeboten und ist auslaufend.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Masterstudium UF <i>Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2016/17	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben konnte umgesetzt werden. Da es jedoch noch keine Absolvent_innen von Bachelorstudien im künstlerischen Lehramt gab, hat niemand die Zulassungsprüfung absolviert und es bestand 2017/2018 kein Bedarf für dieses Studium.</p>				
5	Masterstudium UF <i>Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2016/17	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben konnte insofern umgesetzt werden, als es ein Curriculum gibt. Da es jedoch noch keine Absolvent_innen von Bachelorstudien im künstlerischen Lehramt gab, hat niemand die Zulassungsprüfung absolviert und es bestand 2016/2017 kein Bedarf für dieses Studium. Aufgrund des neuen Unterrichtsfaches <i>Technisches und textiles Werken</i> wurde das Masterstudium für das UF <i>Technisches und textiles Werken</i> ab 2017/18 umgesetzt.</p>				
6	Masterstudium UF <i>Textiles Gestalten – Moden und Styles</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	2016/17	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Vorhaben konnte insofern umgesetzt werden, als es ein Curriculum gibt. Da es jedoch noch keine Absolvent_innen von Bachelorstudien im künstlerischen Lehramt gab, hat niemand die Zulassungsprüfung absolviert und es bestand 2017/2018 kein Bedarf für dieses Studium. Aufgrund des neuen Unterrichtsfaches <i>Technisches und textiles Werken</i> wurde das Masterstudium für das UF <i>Technisches und textiles Werken</i> ab 2017/18 umgesetzt.</p>				

C1.5.3.2 VORHABEN ZUR AUFLASSUNG VON STUDIEN

Nr.	Bezeichnung des Studiums	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Diplomstudium UF <i>Bildnerische Erziehung – Kunst und Bildung</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	sukzessive bis 04/2021	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Es wurden zahlreiche studienrechtliche Übergangsregelungen und Äquivalenzen erstellt, um so die Absolvierung des Diplomstudiums zu ermöglichen.</p>				
2	Diplomstudium UF <i>Werkerziehung – Kontextuelles Gestalten</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	sukzessive bis 04/2021	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Es wurden zahlreiche studienrechtliche Übergangsregelungen und Äquivalenzen erstellt, um so die Absolvierung des Diplomstudiums zu ermöglichen. Da nun ab dem Studienjahr 2017/2018 durch die Zusammenlegung der beiden Fächer <i>Technisches Werken</i> und <i>Textiles Gestalten</i> wiederum ein neues Curriculum erforderlich war, waren weitere Änderung notwendig.</p>				
3	Diplomstudium UF <i>Textiles Gestalten – Moden und Styles</i>	durch die Lehrer_innenbildung NEU erforderliche Umstellung	sukzessive bis 04/2021	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Es wurden zahlreiche studienrechtliche Übergangsregelungen und Äquivalenzen erstellt, um so die Absolvierung des Diplomstudiums zu ermöglichen. Da nun ab dem Studienjahr 2017/2018 durch die Zusammenlegung der beiden Fächer <i>Technisches Werken</i> und <i>Textiles Gestalten</i> wiederum ein neues Curriculum erforderlich war, waren weitere Änderung notwendig.</p>				

C1.5.3.3 VORHABEN ZUR LEHR- UND LERNORGANISATION

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung; Bezug zur Forschung/EEK	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Didaktik der Kunst und Gestaltung	Um Abhilfe zu schaffen in Bezug auf das derzeitige Desiderat in der Grundlagenforschung zu den Fachdidaktiken der künstlerischen Lehramtsfächer wird der Bereich Didaktik der Kunst und Gestaltung neu eingerichtet und personell entsprechend ausgestattet.	2018 <i>Meilensteine</i> - 2016: Konzeptentwicklung - 2017: Pilotphase - 2018: Implementierung	

Erläuterung zum Ampelstatus
Die aufgrund des Schulrechtspakets 2016 kurzfristig erforderliche Erarbeitung eines neuen Curriculums für das Unterrichtsfach *Technisches und textiles Werken – Gestaltung im Kontext* führte zu einer weiteren Verzögerung bei der Umsetzung dieses Vorhabens. Wegen dieser neuerlichen Umstellung der Studienpläne wird die Konzeptentwicklung frühestens 2018 erfolgen.

C1.5.4 ZIELE IM STUDIENBEREICH ZUR PÄDAGOG_INNENBILDUNG NEU

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Einrichtung der 3 Bachelor-Lehramtsstudien	erfolgte Einrichtung von BA-Lehramtsstudien	<i>Ist-Wert</i>	0	3	2	-	-1	-33,3%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	3	3	3		

Erläuterung zum Status

Die 3 Bachelorstudien im künstlerischen Lehramt wurden wie geplant seit dem Wintersemester 2015/16 an der Akademie der bildenden Künste Wien eingerichtet. Nunmehr sind aufgrund der Zusammenlegung der beiden Fächer 2 Bachelorstudien seit dem Wintersemester 2017/2018 eingerichtet.

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
2	Einrichtung der 3 Master-Lehramtsstudien	erfolgte Einrichtung von MA-Lehramtsstudien	<i>Ist-Wert</i>	0	0	2	-	-1	-33,3%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	3	3	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
<p>Auch wenn für alle 3 Masterstudien Curricula umgesetzt wurden, konnte das Vorhaben aus zwei Gründen nicht wie geplant umgesetzt werden: Erstens gab es für das Unterrichtsfach <i>Bildnerische Erziehung</i> noch keine Absolvent_innen von relevanten Bachelorstudien. Daher bestand in diesem Fall kein Bedarf für das Master-Lehramtsstudien. Zweitens würden aufgrund der Zusammenlegung der beiden Unterrichtsfächer <i>Technisches Werken</i> und <i>Textiles Gestalten</i> zwei eigene Masterstudien pro Unterrichtsfach keinen Sinn mehr machen. Die Umsetzung des Masterstudiums für das UF <i>Technisches und textiles Werken</i> ist ab 2017/18 erfolgt.</p>									
3	Ausbildungsmodul für Betreuungslehrer_innen in der schulpraktischen Ausbildung	umgesetztes Ausbildungsmodul (nur bei Finanzierung durch HRSM)	<i>Ist-Wert</i>	0	0	0	-	-1	n.b.*
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
<p>Die Konzeption des Ausbildungsmoduls für Betreuungslehrer_innen wird voraussichtlich im Herbst 2018 beginnen. Dazu ist zu bemerken, dass dies auch davon abhängig ist, inwiefern der gemeinsame Lehrplan für <i>Technisches und textiles Werken</i> auch im Lehrplan der AHS verankert wird. Dieser ist derzeit in Vorbereitung, eine zeitliche Umsetzung aber derzeit ungewiss.</p>									
4	Anbindung der schulpraktischen Ausbildung an die Akademie	Zentrum für schulpraktische Ausbildung (nur bei Finanzierung durch HRSM)	<i>Ist-Wert</i>	0	0	0	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	0	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
<p>Hier wurde lediglich ein Teilaspekt im Rahmen des HRSM-Projekts genehmigt, die Anbindung der schulpraktischen Ausbildung im Sinne eines Zentrums jedenfalls nicht. Erste Gespräche betreffend Mentor_innenschulungen haben stattgefunden und wurden 2017 weitergeführt, um zu einer den finanziellen Bedingungen entsprechenden Projektentwicklung zu gelangen. Eine Umsetzung wird 2018 erfolgen.</p>									

*) Bei einem Ist-Wert von 0 ist die prozentuelle Abweichung nicht berechenbar (n.b.).

C2 WEITERBILDUNG

C2.3 VORHABEN ZUR WEITERBILDUNG

C2.3.1 VORHABEN ZUR (NEU-)EINRICHTUNG VON UNIVERSITÄTSLEHRGÄNGEN

Bezeichnung des Universitätslehrgangs	Kurzbeschreibung; Bezug zur LLL-Strategie	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampel- status
Master of Cultural Heritage	Mit diesem Masterprogramm soll sowohl Graduierten der Akademie, aber vor allem auch Absolvent_innen wissenschaftlicher Studien- richtungen die Möglichkeit einer intensiven wissenschaftlichen und technologischen Ausei- nandersetzung mit dem kulturellen Erbe sowie der Dokumentation und zeitlichen Veränderung der Materialien der bildenden Kunst geboten werden. Hier sollen auch Module der Provenienz- forschung in ihren disziplinären Facetten inte- griert werden. <i>Erforderlicher Ressourceneinsatz:</i> Projektentwicklung, Kooperations- vereinbarungen, Personal, Infrastruktur	-	

Erläuterung zum Ampelstatus

Der Senat hat bisher keine Curriculakommission für das postgraduale Masterstudium *Master of Science Kulturelles Erbe* eingerichtet. Derzeit werden weitere Gespräche geführt, um die Einsetzung einer Kommission herbeizuführen.

C2.3.1 VORHABEN ZU GESELLSCHAFTLICHEN ZIELSETZUNGEN IN DER WEITERBILDUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension	Die Akademie der bildenden Künste Wien und die Angewandte haben ihr Weiterbildungsangebot gebündelt. Dadurch konnte ein strukturierteres Angebot für Mitarbeiter_innen und Absolvent_innen erstellt werden.	laufende Weiterentwicklung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das im Jahr 2013 gemeinsam entwickelte Programm wurde im Jahr 2017 zielgruppenspezifisch weiterentwickelt und ist nun auch vereinzelt den Alumnae_Alumni der beiden Einrichtungen zugänglich. Es werden regelmäßig im Sommer- und Wintersemester Workshops zu den unterschiedlichsten Kompetenzfeldern, Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und in anderen fachspezifischen Themenfeldern angeboten.</p>				
2	Fortbildungsreihe Conservation Continued CC	Das Institut für Konservierung – Restaurierung wird in Kooperation mit dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) „Conservation Continued CC“, eine Fortbildungsreihe für Alumnae und Alumni des Studienganges entwickeln.	2017 <i>Meilensteine</i> - 2016: Konzeptentwicklung - 2017: Umsetzung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Fortbildungsreihe Conservation Continued – CC wurde mit dem Kooperationspartner, dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) inhaltlich verfeinert und fortgesetzt. Hauptzielgruppe der Weiterbildungen sind Alumnae_Alumni. Im Berichtsjahr wurde u.a. ein Workshop zum Thema „Management and Leadership in Conservation“ sowie andere fachspezifische Weiterbildungen, wie etwa ein Seminar zu „Materials and Methods for Surface Cleaning and Removal of Film-Forming Materials. Theoretical Concepts, Preparation and Application to Artworks of Different Nature“ angeboten. Es wird weiterhin an einem breitgefächerten Angebot an Symposien, Workshops, Seminaren und Vorträgen zu unterschiedlichen Schwerpunkten aus allen am Institut vertretenen Fachbereichen gearbeitet. Die bereits bestehenden universitären und außeruniversitären Netzwerke des Instituts und die guten Verbindungen des Österreichischen Restauratorenverbands zu anderen europäischen Berufsverbänden sowie zum Österreichischen Bundesdenkmalamt ermöglichen es, hochqualifizierte Vortragende zu gewinnen, auf aktuelle Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften zu reagieren und durch transdisziplinäre Zusammenarbeit neue Gebiete zu erschließen. Conservation Continued – CC wurde so zu einer wichtigen Plattform für den Austausch zwischen Restaurator_innen, die selbständig arbeiten, im Museumsumfeld tätig oder noch in Ausbildung sind. Von den dabei entstehenden Netzwerken werden Studierende, Alumnae_Alumni sowie das Lehrpersonal gleichermaßen profitieren.</p>				

C2.4 ZIELE ZUR WEITERBILDUNG

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel- Wert im Berichts- jahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Interuniversitäres Zentrum für Weiterbildung – School of Extension	Anzahl Einrichtungen	<i>Ist-Wert</i>	1	1	1	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Das im Jahr 2013 gemeinsam entwickelte Programm wurde im Jahr 2017 zielgruppenspezifisch weiterentwickelt und ist nun auch ver- einzelt den Alumnae_Alumni der beiden Einrichtungen zugänglich. Es werden regelmäßig im Sommer- und Wintersemester Workshops zu den unterschiedlichsten Kompetenzfeldern, Weiterbildungen im Bereich Hochschuldidaktik und in anderen fachspezifischen Themen- feldern angeboten.									
2	Fortbildungsreihe „Conserva- tion Continued CC“	Anzahl Reihe	<i>Ist-Wert</i>	0	0	1	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	0	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Die Fortbildungsreihe Conservation Continued – CC wurde mit dem Kooperationspartner, dem Österreichischen Restauratorenverband (ÖRV) inhaltlich verfeinert und fortgesetzt. Hauptzielgruppe der Weiterbildungen sind Alumnae_Alumni. Im Berichtsjahr wurde u.a. ein Workshop zum Thema „Management and Leadership in Conservation“ sowie andere fachspezifische Weiterbildungen, wie etwa ein Seminar zu „Materials and Methods for Surface Cleaning and Removal of Film-Forming Materials. Theoretical Concepts, Preparation and Application to Artworks of Different Nature“ angeboten. Es wird weiterhin an einem breitgefächerten Angebot an Symposien, Work- shops, Seminaren und Vorträgen zu unterschiedlichen Schwerpunkten aus allen am Institut vertretenen Fachbereichen gearbeitet. Die bereits bestehenden universitären und außeruniversitären Netzwerke des Instituts und die guten Verbindungen des Österreichischen Restauratorenverbands zu anderen europäischen Berufsverbänden sowie zum Österreichischen Bundesdenkmalamt ermöglichen es, hochqualifizierte Vortragende zu gewinnen, auf aktuelle Entwicklungen in den Konservierungswissenschaften zu reagieren und durch transdisziplinäre Zusammenarbeit neue Gebiete zu erschließen. Conservation Continued – CC wurde so zu einer wichtigen Plattform für den Austausch zwischen Restaurator_innen, die selbständig arbeiten, im Museumsumfeld tätig oder noch in Ausbildung sind. Von den dabei entstehenden Netzwerken werden Studierende, Alumnae_Alumni sowie das Lehrpersonal gleichermaßen profitieren.									

D SONSTIGE LEISTUNGSBEREICHE

D1 KOOPERATIONEN

D1.2 NATIONALE KOOPERATIONEN

D1.2.1 VORHABEN ZU NATIONALEN KOOPERATIONEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kooperation mit der Universität für angewandte Kunst Wien im Bereich des ZID	Um den benötigten Investitionsbedarf für IT-Projekte bei gleichzeitig sinkendem Investitionsbudget decken zu können, ist eine mögliche Lösung die gemeinsame Nutzung von Ressourcen. Mögliche positive Synergien bieten sich vorerst im Bereich gemeinsamer Nutzung von Gebäude- und Investitions-Infrastruktur.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Das Kooperationsprojekt beinhaltet die Errichtung eines Ausweichrechenzentrums am Standort der anderen Universität und die Implementierung eines zentralen Datencenters. Die Akademie der bildenden Künste hat die benötigte Hardware für das Ausweichrechenzentrum im Jahr 2013 beschafft. Der virtuelle Server Cluster zum Betrieb der Systeminfrastruktur des Ausweichrechenzentrums wurde in Betrieb genommen. Das Konzept zur Replikation der System- und Anwender_innendaten wurde finalisiert. Die dafür benötigten Infrastrukturkomponenten und Lizenzen wurden 2017 beschafft. Die Grundlagen für die Replikationsmechanismen werden 2018 am Standort des Serverraums der Akademie geschaffen.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Kooperation mit der Stadt Wien „Stadtkultur und öffentlicher Raum“ (vormals Roland-Rainer Stiftungsprofessur)	Die Stiftungsprofessur von der Stadt Wien wird durch einen spezifischen Forschungsschwerpunkt bestimmt. Die inhaltliche Fokussierung wird im Bereich der Stadtplanung bestehen bleiben.	Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Kooperation mit der Stadt Wien für die jeweils für die Dauer von einem Jahr vergebene „Stiftungsprofessur zur Erforschung visionärer Formen der Stadt. Stadtkultur und öffentlicher Raum“ wurde wie geplant fortgeführt. Im Studienjahr 2017/2018 wurde sie mit Sandra Bartoli besetzt. Die vormalige Roland-Rainer-Stiftungsprofessur wurde umbenannt. In diesem Zusammenhang wurde in Kooperation mit dem Architekturzentrum Wien – AzW auch ein Rechercheprojekt in österreichischen und deutschen Archiven zur Einreichung eines umfassenden kontextualisierten Forschungsvorhabens durchgeführt.</p>				
3	Kooperation mit der Erste STIFTUNG Stiftungsprofessur	Um die Verstärkung der Kooperationen im Bereich Zentral-/Südosteuropas zu gewährleisten, wird die Stiftungsprofessur mit dem Titel „CEE Art Histories“, die am Institut für Kunst- und Kulturwissenschaften angesiedelt ist, weitergeführt.	Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die von der ERSTE Stiftung gestiftete Professur für Zentral- und Südosteuropäische Kunstgeschichte wurde im Jahr 2015 mit Jelena Petrović neu besetzt. Die jeweils für zwei Jahre eingerichtete Professur wurde im Berichtsjahr bis Sommersemester 2017 fortgeführt. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt, an einer Fortführung des Projekts oder eines ähnlichen Projekts wird verhandelt.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Kooperation mit CONWERT	Der für die Studierenden vorgesehene Raum experiment wird in Kooperationen mit der Firma Conwert zur Verfügung gestellt.	Weiterführung	

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kooperation wurde 2017 nicht weitergeführt. Dafür wurden andere Kooperation im Bereich Leerstand und Kooperation mit anderen Immobilienentwicklern etabliert. So konnte etwa mit der Traktorfabrik eine Zwischennutzung vereinbart und das ArtStart-Studio-Programm entwickelt werden.

5	Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen	Beispiele für mögliche Kooperationen sind: Kooperation mit Vienna Art Week (Konferenz, Ausstellung); Kooperation mit der Gesellschaft für Medienwissenschaft (Veranstaltungs- und Publikationstätigkeit); Kooperation mit der Österreichischen Gesellschaft für Genderforschung – ÖGGF. Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen. Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst- und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem wollen wir soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuern)	laufend	
---	--	--	---------	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Es ist gelungen mit zahlreichen Kunstinstitutionen und Kunstfestivals langfristige Kooperationsvereinbarungen zu unterzeichnen, wie etwa dem Kunsthistorischen Museum Wien oder der Vienna Art Week. Die Kooperationen mit der Kunsthalle, den Frauenfilmtagen oder mit dem Tricky Women Filmfestival wurden verlängert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Kooperationen mit NGOs	Kooperation z.B. mit der Caritas; Verstetigung und Ausbau der Anzahl der Kooperationen mit weiteren Kooperationspartner_innen; Intensivierung hinsichtlich längerfristiger Verbindungen. (Im Kunst- und Kulturbereich sind Kooperationen generell kurzfristiger Natur, dem wollen wir soweit es geht mit längerfristigen Kooperationsvereinbarungen entgegensteuern.)	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mit tralalobe ist die Akademie eine langfristige Kooperation zur Unterstützung unbegleiteter minderjähriger Geflüchteter eingegangen. Ziel der tralalobe-Häuser ist es, Minderjährigen, die ohne Angehörige aus ihren Heimatländern geflohen sind, ein altersgerechtes Aufwachsen zu ermöglichen und ihnen möglichst unterstützende Rahmenbedingungen für ihren Start und das Leben in Österreich zu bieten. Mit der Auktion der Akademie, an dessen Erlös die tralalobe-Häuser beteiligt werden, will die Akademie hier unterstützen. Die überaus erfolgreiche Kooperation mit magdas HOTEL (Caritas) wurde fortgesetzt und mit einem zusätzlichen Kunstprojekt ausgebaut.

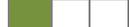
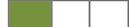
7	Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste	Fortsetzung und Ausbau der Kooperationen im Bereich des Aufbaus der zeitgenössischen Grafiksammlung im Kupferstichkabinett; Spezialführungen und Besuchsprogramme für die Mitglieder	Fortführung <i>Meilensteine</i> Ankäufe für das Kupferstichkabinett, Kooperation Rundgang	
---	---	--	---	--

Erläuterung zum Ampelstatus

Die Kooperation mit der Gesellschaft der Freunde der bildenden Künste wird kontinuierlich ausgebaut, wie etwa durch Ankäufe für das Kupferstichkabinett, durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für Preise oder durch Spezialführungen (z.B. während des Rundgangs oder in der Gemäldegalerie). Am 17. November 2017 veranstaltete das Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien ihre mittlerweile 21. Ankaufsjury, um zeitgenössische, österreichische Kunst unter besonderer Berücksichtigung von Absolvent_Innen der Akademie zu erwerben. Dabei konnten junge Künstler_innen Arbeiten auf Papier einbringen, aus denen eine aus Akademieangehörigen zusammengesetzte Jury Blätter zum Ankauf für das Kupferstichkabinett auswählte. Für diese Jury reichten insgesamt 65 Künstler_innen ausgewählte Werke ein. Angekauft wurden 42 Blätter von 27 verschiedenen Einreichenden. Zudem schenkte die Gesellschaft dem Kupferstichkabinett fünf Aquarelle von Wolfgang Hölbling und eine Zeichnung von Rudolf von Alt.

D1.3 INTERNATIONALE KOOPERATIONEN

D1.3.1 VORHABEN ZUR INTERNATIONALITÄT DURCH KOOPERATIONEN

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kooperationen mit Institutionen in Zentral- und Südost-Europa	Die Kooperationen, die durch die Fortführung der Stiftungsprofessur geschlossen werden, sollen durch Kontaktaufbau zu nachhaltigen Kooperationen in den jeweiligen Herkunftsländern der Stiftungsprofessor_innen verstetigt werden.	<p>Laufend</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> → 2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen mit Mazedonien → 2017: Abschluss Kooperationsvereinbarung mit Slowenien → 2018: Abschluss Kooperationsvereinbarung mit dem Herkunftsland Stiftungsprofessur 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Mazedonien konnte leider nicht durchgeführt, da es während der Zeit der Stiftungsprofessur zu unterschiedlichen Auffassungen der Zusammenarbeit gekommen ist. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt, an einer Fortführung des Projekts oder eines ähnlichen Projekts wird verhandelt. Mit der University of Ljubljana, Faculty of Architecture wurde im Rahmen der CA2RE-Konferenz (Conference for Artistic and Architectural (Doctoral) Research) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.</p>				
2	Kunst-/ Forschungsk Kooperationen mit Institutionen in Äthiopien	Die Nachhaltigkeit der Kunst-/ Forschungsk Kooperation mit der Alle School of Arts in Addis Abeba soll durch Staff-Exchange und gemeinsame Forschungsprojekte gesichert werden.	<p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> → 2016: Entwicklung Forschungsprojekt und Implementierung Austauschprogramm; gemeinsame Veranstaltungen in Addis Abeba und Wien → 2017–2018: Fortführung 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Neben Exkursionen und Staff Exchange mit der Alle School of Arts in Addis Abeba konnte Berhanu Deribeh als Artist in Residence gewonnen werden. Er verbrachte drei Monate an der Akademie und trug zur Intensivierung der Forschungsk Kooperation bei. Durch die Einreichung und Genehmigung eines PEEK-Projekts im Jahr 2017 (Projektstart 2018) kann die Kooperation fortgeführt und intensiviert werden, da Mitglieder der Alle School of Arts am Projekt beteiligt sind.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Kooperationen mit Kunst- und Kultureinrichtungen in Südafrika	Im Zuge des Internationalisierungsschwerpunkts werden mit zahlreichen Kunst- und Kultureinrichtungen Südafrikas Kooperationsabkommen geschlossen.	<p>Fortführung</p> <p><i>Meilensteine</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - 2016: Abschluss Kooperationsvereinbarungen - 2017–2018: Fortführung 	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Marikana. A View from the Mountain“ wurde eine Kooperation mit der University of Johannesburg, South African Research Chair in Social Change geschlossen. Mit der Bench Marks Foundation in Johannesburg wird im Rahmen des Projekts „Plough back the Fruits“ weiterhin kooperiert.</p>				
4	Kooperationen mit Universitäten und Kunst-/ Kulturinstitutionen in Israel	Ausbau der Kooperationsabkommen mit Universitäten und Kunst-/Kulturinstitutionen (Ausstellungs- und Publikationstätigkeit)	Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i></p> <p>Mit dem dreitägigen Forschungsereignis „Navigating the Unknown – Fears and Pleasures of Dizziness“ wurde am Center for Contemporary Art – CCA in Tel Aviv eine nachhaltige Kooperation begonnen. Filmvorführungen, Vorträge und Performances mit internationalen Gästen wurden von dem an der Akademie angesiedelten PEEK-Projekt „Dizziness – A Resource“ durchgeführt.</p>				

D1.4 ZIELE ZU KOOPERATIONEN

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
1	Verstetigung der Kooperationen mit Institutionen der Herkunftsländer der Stiftungsprofessor_innen	Kooperationsvereinbarungen	<i>Ist-Wert</i>	0	0	1	-	-1	-50,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	2	3		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Der Abschluss eines Kooperationsvertrags mit Mazedonien konnte leider nicht durchgeführt, da es während der Zeit der Stiftungsprofessur zu unterschiedlichen Auffassungen der Zusammenarbeit gekommen ist. Aufgrund von Umstrukturierungen in der Organisation hat die ERSTE Stiftung die Stiftungsprofessur mit 2017 ausgesetzt, an einer Fortführung des Projekts oder eines ähnlichen Projekts wird verhandelt. Mit der University of Ljubljana, Faculty of Architecture wurde im Rahmen der CA2RE-Konferenz (Conference for Artistic and Architectural (Doctoral) Research) eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.									
2	Ausbau der Kooperationen mit Institutionen in Äthiopien	Veranstaltungen in Wien und Addis Abeba	<i>Ist-Wert</i>	0	2	2	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Neben Exkursionen und Staff Exchange mit der Alle School of Arts in Addis Abeba konnte Berhanu Deribeh als Artist in Residence gewonnen werden. Er verbrachte drei Monate an der Akademie und trug zur Intensivierung der Forschungsk Kooperation bei. Durch die Einreichung und Genehmigung eines PEEK-Projekts im Jahr 2017 (Projektstart 2018) kann die Kooperation fortgeführt und intensiviert werden, da Mitglieder der Alle School of Arts am Projekt beteiligt sind.									

Nr.	Ziel	Messgröße	Ausgangswert				Abweichung (Ist-Wert zu Ziel-Wert im Berichtsjahr)		
			2014	2016	2017	2018	abs.	in %	
3	Ausbau der Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen in Südafrika	Kooperationsvereinbarungen	<i>Ist-Wert</i>	0	2	2	-	0	0,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	2	2	2		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Im Zusammenhang mit dem Forschungsprojekt „Marikana. A View from the Mountain“ wurde eine Kooperation mit der University of Johannesburg, South African Research Chair in Social Change geschlossen. Mit der Bench Marks Foundation in Johannesburg wird im Rahmen des Projekts „Plough back the Fruits“ weiterhin kooperiert.									
4	Kooperationen mit Kunst- und Kulturinstitutionen in Israel	Kooperationsvereinbarungen	<i>Ist-Wert</i>	1	2	2	-	+1	+100,0%
			<i>Ziel-Wert</i>	-	1	1	1		
<i>Erläuterung zum Status</i>									
Mit dem dreitägigen Forschungsevent „Navigating the Unknown – Fears and Pleasures of Dizziness“ wurde am Center for Contemporary Art – CCA in Tel Aviv eine nachhaltige Kooperation begonnen. Filmvorführungen, Vorträge und Performances mit internationalen Gästen wurden von dem an der Akademie angesiedelten PEEK-Projekt „Dizziness – A Resource“ durchgeführt.									

D2 SPEZIFISCHE BEREICHE

D2.1 BIBLIOTHEK UND ARCHIV

D2.1.2 VORHABEN ZU BIBLIOTHEK UND ARCHIV

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Systematische Digitalisierung Archiv und Bibliothek	Die Bibliothek und das Archiv haben 2013 mit der systematischen Digitalisierung ihrer Bestände begonnen und setzen diese kontinuierlich fort.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
Die systematische Digitalisierung wurde im Jahr 2017 fortgesetzt. Sämtliche digitalisierten Inhalte werden in naher Zukunft nach und nach über ja[repository Open Access – frei, kostenlos und unter einer Creative-Commons-Lizenz lizenziert – zur Verfügung gestellt.				
2	Bibliotheksspezifische Veranstaltungen	Die Bibliothek veranstaltet im Rahmen der Reihe „Donnerstag in der Bibliothek“ Lesungen, Filmvorführungen, Ausstellungen und Diskussionsrunden. Angehörige der Akademie und externe Künstler_innen gestalten mit ihren Beiträgen fünf bis acht Abende pro Semester. Weiters öffnet die Bibliothek im Rahmen von „Nachts in der Bibliothek“ einmal im Semester eine ganze Nacht lang ihre Türen für Studierende, die eine wissenschaftliche Arbeit schreiben.	laufend	
<i>Erläuterung zum Ampelstatus</i>				
Die Reihe „Donnerstag in der Bibliothek“ wurde auch im Jahr 2017 erfolgreich weitergeführt. Insgesamt wurden mehr als 35 Veranstaltungsabende realisiert. Außerdem organisierte die Bibliothek im Rahmen ihres Teaching Library-Programmes „wissen/s/wert“ im Berichtsjahr Kurse und Events zur Vermittlung von Informationskompetenz. Das Programm umfasst zum einen einführende Kurse in die Bibliotheksbenützung für Studienanfänger_innen und neue Benutzer_innen sowie zum anderen Schulungen für Anfänger_innen und Fortgeschrittene zum Thema Medienrecherche. Ziel von „wissen/s/wert“ ist es, den Teilnehmer_innen Fertigkeiten und Fähigkeiten für die Bewältigung der Anforderungen der Informations- und Wissensgesellschaft mitzugeben.				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
3	Beteiligung am institutionellen Repositorium	Sammlung des gesamten wissenschaftlichen und künstlerischen Outputs der Akademie der bildenden Künste Wien	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Nach erfolgter Implementierung des institutionellen Repositoriums zeichnet sich die Universitätsbibliothek insbesondere für die Sammlungen „Digitale Bibliothek“, „Digitales Archiv“, „Thesauri - Studienabschlussarbeiten“ und „Scholar - Open Access-Publikationen von Akademieangehörigen“ verantwortlich. In Kooperation mit dem Institut für das künstlerische Lehramt wird überdies die Digitaltheke, eine Sammlung mit Schwerpunkt Lehrmaterialien (Educational Resources) im Bereich der Kunst- und Kulturpädagogik, gemeinsam betreut.

D2.2 SERVICES ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

D2.2.3 VORHABEN ZUR UNTERSTÜTZUNG DER INTERNATIONALISIERUNG

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Kontinuierliche Umsetzung einer auf die internationale Zusammensetzung von Studierenden und Lehrenden abgestimmten Sprachpolitik	Alle relevanten Informationen zu Studium und Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung, Studienplänen, Ausschreibungen etc. sind in unterschiedlichen Formaten (Homepage, Formulare) auf Deutsch und Englisch verfügbar.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Mittlerweile sind alle relevanten Informationen zu Studium, Zulassung, Visum und Aufenthaltsbewilligung auf Deutsch und Englisch verfügbar. Bei englischsprachigen Studien sind auch die Studienpläne auf Deutsch und Englisch verfasst. Außerdem werden Ausschreibungen, Ankündigungen etc. in der Regel zweisprachig publiziert.

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Deutschkurse für Studierende	Die Akademie bietet allen ihren Studierenden ein kostenloses Angebot an Deutschkursen im Rahmen des regulären Lehrveranstaltungsangebots. Vor Semesterbeginn im Herbst findet zusätzlich ein Deutsch-Intensivkurs statt.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Akademie der bildenden Künste Wien bietet nach Bedarf im Rahmen ihres Lehrveranstaltungsangebotes Kurse für Deutsch als Fremdsprache auf unterschiedlichen Niveaus an. Darüber hinaus findet jedes Jahr im September ein zweiwöchiger Intensivkurs für Anfänger_innen statt.</p>				
3	Englischkurse für Lehrende und für das allgemeine Universitätspersonal	kostenloses Angebot an Englischkursen, inkl. Angebot, international anerkannte Zertifikate (z.B. Cambridge Certificate) zu erwerben	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Berichtsjahr wurden mehrere Englischkurse für unterschiedliche Niveaus angeboten, deren Teilnahme für Akademieangehörige kostenlos ist. Die Kursinhalte waren speziell auf Universitätsangehörige zugeschnitten: So gab es im Programm z.B. Weiterbildungen in akademischem Englisch oder wissenschaftlichem Schreiben. Kursteilnehmer_innen eines einjährigen, wöchentlich stattfindenden Englischkurses wurde ermöglicht, extern die Zertifikatsprüfung des Cambridge Certificates am British Council in Wien abzulegen und kostenlos das Cambridge Certificate zu erwerben.</p>				

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
4	Orientierungsprogramm für Erstsemestrige	Die Akademie organisiert ein Orientierungsprogramm für erstsemestrige Studierende, das weitgehend zweisprachig (Deutsch/Englisch) angeboten wird und stellt praktische Informationen (zu Studium, Arbeit, Wohnmöglichkeiten etc.) zur Verfügung.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

Ein Orientierungsprogramm (§ 60 Abs 1b) mit zahlreichen, thematisch breit gefächerten Veranstaltungen wurde für erstsemestrige Studierende der Bachelor- und Diplomstudien durchgeführt. Durch das Programm erhalten Studierende einen fundierten ersten Einblick in das Studium, in den Studienalltag und generell in die Universität. Die meisten Veranstaltungen fanden sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache statt.

5	Unterstützung in visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen	Die Akademie bietet Studierenden auf ihrer Website umfangreiche Informationen zum Thema sowie individuelle Unterstützung an.	laufend	
---	--	--	---------	---

Erläuterung zum Ampelstatus

Auf der Akademie-Webseite²² finden internationale Studierende zu visa- und aufenthaltsrechtlichen Fragen ein hilfreiches Beratungs- und Informationsangebot. In Merkblättern sind Informationen zu den rechtlichen Bestimmungen, gegliedert nach Phasen des Zulassungsverfahrens, detailliert aufbereitet. Weiterführende Information bietet die Verlinkung auf die Webseite des Österreichischen Austauschdiensts – OeAD. Bei Bedarf wird auch auf individueller Ebene Beratung und Unterstützung angeboten.

²² <https://www.akbild.ac.at/Portal/studium/studieninfos/visum-und-aufenthaltsgenehmigung>

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
6	Finanzielle Unterstützung für Studierende aus außer-europäischen Staaten	In allen internen Stipendienprogrammen wird prinzipiell auf eine Differenzierung nach Nationalität verzichtet. Dies kommt insbesondere Studierenden aus außereuropäischen Staaten zugute.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Mit Sozial- und Notfallstipendien unterstützt die Akademie in Not geratene oder finanziell außerordentlich belastete Studierende unabhängig von ihren Herkunftsländern. Überdies werden Studierende aus Nicht-EU-Ländern, die nur einen sehr beschränkten Zugang zu Stipendien und zum Arbeitsmarkt haben, durch gesonderte Maßnahmen, wie etwa durch Einnahmen aus der Kunstauktion, mit Stipendien unterstützt.</p>				
7	Maßnahmen des Alumnae_Alumni-Vereins	Die Akademie organisiert für Absolvent_innen der Akademie zahlreiche maßgeschneiderte Veranstaltungen (z.B. Steuerrecht für Künstler_innen, Expert_innenworkshops).	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Alumnae_Alumni erhalten als Serviceleistung einen eigenen monatlich erscheinenden Newsletter, den allgemeinen Newsletter der Akademie sowie Einladungen zu allen öffentlichen Veranstaltungen des Hauses und zu den Weiterbildungsmaßnahmen, wie z.B. zu Workshops, Informationsveranstaltungen, Roundtables oder zu Filmabenden. Darüber hinaus erhalten die Absolvent_innen auch den Newsletter Kunst I Forschung und den Doc-Newsletter, der die Doktorand_innen adressiert. Die beiden Newsletter, die gemeinsam versandt werden, informieren z.B. über aktuelle Ausschreibungen, Wettbewerbe, Konferenzen oder über Weiterbildungsangebote. Im Jahr 2017 wurde das Angebot für Alumnae_Alumni in berufsspezifischen Bereichen mit themenspezifischen Workshops im Sinne des Empowerments für Künstler_innen verstärkt.</p>				

D2.6 GEMÄLDEGALERIE

D2.6.2 VORHABEN DER GEMÄLDEGALERIE

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	IM FOCUS – Ausstellung im Kleinformat	Die Weiterführung der kontinuierlichen Präsentationen des Bestandes in dem mittlerweile gut etablierten und erfolgreichen Kleinformat „IM FOCUS“, das selten gezeigte Bestände durch kontinuierliche kleinere Themenausstellungen aus den Depots holt, ist inklusive begleitender Publikation vorgesehen.	laufend	

Erläuterung zum Ampelstatus

2017 wurden die Ausstellungen nicht nur fortgesetzt sondern massiv ausgebaut, wiewohl nicht mehr unter dem Titel IM FOCUS sondern „Korrespondenzen“. Die Gemäldegalerie war durch die Generalsanierung der Akademie und die Übersiedlung der wertvollen Bestände mehrere Monate geschlossen. Eröffnet wurde im Theatermuseum am neuen Standort im November 2017 mit der Präsentation der Schausammlung sowie der Ausstellung „Bosch & Burgert. Jonas Burgert: Ihr Schön“. Neben der Sammlung der Gemäldegalerie werden in Ausstellungen auch immer wieder Bestände des Kupferstichkabinetts präsentiert, so z.B. in der Ausstellung „Thomas Ender. Von Triest nach Rio de Janeiro“. Die Sanierung wurde außerdem dazu genutzt, die Kunstsammlungen der Akademie in einer großen umfassenden Ausstellung in der Kunsthalle Würth zu präsentieren, die international breit rezipiert worden ist: „Verborgene Schätze aus Wien. Meisterwerke von u. a. Dürer, Botticelli, Rembrandt, Rubens, Amerling, Klimt und Hundertwasser.“ Weiters waren im Jahr 2017 folgende Ausstellungen, begleitet von einem breiten Vermittlungsprogramm mit Vorträgen und Abendveranstaltungen, zu sehen:

„Bosch & Brands. Sjon Brands: Vögel.“ Die Ausstellung wurde im Rahmen der Reihe „Korrespondenzen“ präsentiert.

„Natura Mort. Photographien von Oliver Mark in Korrespondenz zu Stillleben-Gemälden der Sammlung.“ Die Ausstellung fand in Kooperation der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien mit dem Naturhistorischen Museum Wien statt.

„Pro(s)thesis. Eine Intervention zeitgenössischer Arbeiten im Rahmen der xhibit-Ausstellungen Pro(s)thesis & Posthuman Complicities.“

„Altbekanntes & Unerkanntes II. Kunst der Zeichnung im 19. und 20. Jahrhundert.“

„Natur auf Abwegen? Mischwesen, Gnome und Monster (nicht nur) bei Hieronymus Bosch.“

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
2	Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“	Die Abschlussarbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ mussten durch anderweitige Bindung der Ressourcen (Ausstellungsplanungen) verschoben werden und sind noch im Gange.	Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Arbeiten zum Bestandskatalog „Romanische Schulen“ konnten nicht vollständig abgeschlossen werden, werden aber intensiv fortgeführt. Durch die Neubesetzung der Direktion und Neuverteilung der Aufgaben sowie durch die im Zuge der Generalsanierung ab dem Jahr 2017 durchgeführte Schließung der Ausstellungsräume der Gemäldegalerie und deren Verlagerung in kleinere Räume wird es jedenfalls ermöglicht, das Vorhaben künftig schwerpunktmäßig umzusetzen und sollte 2018 abgeschlossen sein.</p>				
3	Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen	Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen werden fortgesetzt.	Fortführung	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Die Arbeiten am Bestandskatalog zur frühen Tafelmalerei der altdeutschen und altniederländischen Schulen wurden fortgesetzt.</p>				

D2.7 KUPFERSTICKKABINETT

D2.7.1 VORHABEN DES KUPFERSTICKKABINETTS

Nr.	Bezeichnung des Vorhabens	Kurzbeschreibung	geplante Umsetzung bis ... / Meilensteine	Ampelstatus
1	Online-Präsentation, internationale Datenbanken	Die Online-Präsentation wird die Sichtbarkeit und pädagogische Wirksamkeit der Sammlung im täglichen Akademiebetrieb wesentlich erhöhen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Es wurden bereits Vorgespräche über eine Einbindung der Sammlung in das Repositorium der Akademie geführt. Die Online-Präsentation der Sammlung ist bisher aufgrund der Verwendung der veralteten Datenbanksoftware „Artefact“ nicht umgesetzt. Aufgrund der Übersiedlung des Kupferstichkabinetts, der Betreuung der Großausstellung in der Kunsthalle Würth und von zwei Ausstellungsvorbereitungen konnte noch keine neue Datenbanksoftware implementiert werden.</p>				
2	Restaurierung	Am dringlichsten ist die Ummontierung von wertvollen historischen Blättern von alten säurehaltigen Kartons, die langfristig die Blätter schwer schädigen, auf neue säurefreie Passepartouts.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Im Zuge der Vorbereitung von mehreren Ausstellungen und dem laufenden Leihverkehr wurden im Jahr 2017 wiederum zahlreiche Blätter von alten säurehaltigen Kartons abgenommen und auf neue säurefreie Passepartouts montiert.</p>				
3	Systematische Erschließung der Sammlung	Das Kupferstichkabinett arbeitet weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen.	laufend	
<p><i>Erläuterung zum Ampelstatus</i> Das Kupferstichkabinett arbeitete weiter an der systematischen wissenschaftlichen Erschließung seiner Sammlungen. Es wurden rund 1.100 neue Digitalisate angefertigt. Somit beläuft sich der Gesamtbestand an Digitalisaten inzwischen auf ca. 36.000. Der Gesamtbestand der Objektdatensätze in der bisher genutzten Sammlungsdatenbank „Artefact“ beträgt mittlerweile 88.448. Die Datensätze werden laufend nach aktuellen Suchvorgängen korrigiert und ergänzt. Der Umstieg auf die neue Sammlungsdatenbank „eyebase“ konnte aufgrund technischer Schwierigkeiten nicht umgesetzt werden. Geplant ist der Umstieg auf eine andere Sammlungsdatenbank.</p>				

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A&HCI	Arts & Humanities Citation Index
AfG	Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen
AHS	Allgemein bildende höhere Schule
BidokVUni	Bildungsdokumentationsverordnung Universitäten
CPA	Cathrin Pichler Archiv für Kunst und Wissenschaften
EARN	European Academic and Research Network
EEK	Entwicklung und Erschließung der Künste
ELIA	European League of Institutes of the Arts
EQAR	European Quality Assurance Register for Higher Education
ECTS	European Credit Transfer System
FFG	Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
FWF	Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung
GSK	Geistes-, Sozial- und Kulturwissenschaften
HRSM	Hochschulraum-Strukturmittel
ISCED	International Standard Classification of Education
LV	Lehrveranstaltung
NGO	Non Governmental Organisation
NMS	Neue Mittelschule
ÖAW	Österreichische Akademie der Wissenschaften
OeAD	Österreichische Agentur für internationale Mobilität und Kooperation in Bildung, Wissenschaft und Forschung (Österreichischer Austauschdienst)

ÖGGF	Österreichische Gesellschaft für Geschlechterforschung
ÖNB	Österreichische Nationalbank
PEEK	FWF-Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste
PH	Pädagogische Hochschule
PROSA	Projekt Schule für Alle
QM	Qualitätsmanagement
SCI	Science Citation Index
SSCI	Social Science Citation Index
TU	Technische Universität
UF	Unterrichtsfach
UniStEV	Universitätsstudienverordnung
VBKÖ	Vereinigung bildender Künstlerinnen Österreichs
VZÄ	Vollzeitäquivalente
WBV	Wissensbilanzverordnung
WTZ	Wissenstransferzentrum
WU	Wirtschaftsuniversität
WWTF	Wiener Wissenschafts-, Forschungs- und Technologiefonds
ZID	Zentraler Informatikdienst